

Zusammen wachsen

Geschäftsbericht 2013 der VTG Aktiengesellschaft



Kennzahlen

in Mio. €	1.1. – 31.12.2012	1.1. – 31.12.2013	Veränderung in %
Umsatz	767,0	783,7	2,2
EBITDA	173,8	183,8	5,7
EBIT	68,8	77,7	12,9
EBT	16,4*	27,4	66,8
Konzernergebnis	10,3	17,2	66,3
Abschreibungen	105,0	106,0	1,0
Investitionen gesamt	220,5	166,0	-24,7
Operativer Cashflow	136,0	149,8	10,2
Ergebnis je Aktie in €	0,41	0,71	73,2
in Mio. €	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung in %
Bilanzsumme	1.527,9	1.550,8	1,5
Langfristige Vermögenswerte	1.309,4	1.332,2	1,7
Kurzfristige Vermögenswerte	218,5	218,6	0,1
Eigenkapital	311,7	321,3	3,1
Fremdkapital	1.216,2	1.229,5	1,1
Eigenkapitalquote in %	20,4	20,7	
Anzahl der Mitarbeiter	1.188	1.191	0,3
im Inland	838	846	1,0
im Ausland	350	345	-1,4

* Änderung aufgrund von IAS 19 R.

Waggonvermietung

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung offeriert seinen Kunden eine breite Palette von Eisenbahn-güterwagen, insbesondere Kessel-, Großraumgüter- und Flachwagen.

Mitarbeiter	740
Waggons	52.700
Geografische Präsenz	Flächendeckendes Netzwerk von eigenen Standorten und Repräsentanzen in ganz Europa und darüber hinaus
Umsatz in Mio. €	332,9

Schienenlogistik

Als europaweit tätiger Schienenlogistiker organisiert die VTG den Transport von Mineralöl- und Chemieprodukten, Flüssiggasen und weiteren Bulk- und Stückgütern im Einzelwagen- und Ganzzugverkehr.

Mitarbeiter	177
Angemietete Waggons	ca. 4.800
Geografische Präsenz	Fokus auf Europa mit eigenen Standorten
Umsatz in Mio. €	298,4

Tankcontainerlogistik

In der Tankcontainerlogistik bietet die VTG weltweite multimodale Transport- und Logistikdienstleistungen mit Tankcontainern sowie die Vermietung von Tankcontainern an.

Mitarbeiter	125
Tankcontainer	10.600
Geografische Präsenz	Weltweite Präsenz mit eigenen Standorten und Repräsentanzen
Umsatz in Mio. €	152,3

Zusammen wachsen

Die VTG geht in die nächste Expansionsphase. Dieses Wachstum ist stark durch ein Miteinander geprägt. So werden wir zum einen die internen Prozesse stärker miteinander vernetzen und die Zusammenarbeit bereichsübergreifend optimieren. Zum anderen bauen wir unser Geschäft in Osteuropa durch einen Zusammenschluss mit den Schienenlogistik-Aktivitäten von Kühne + Nagel aus. Wie bisher auch arbeiten wir eng mit unseren Kunden zusammen, um unsere Waggons und unsere logistischen Transportkonzepte an ihren Bedürfnissen auszurichten und damit zu verbessern.

Die VTG Aktiengesellschaft ist ein international führendes Waggonvermiet- und Schienenlogistikunternehmen. Der Konzern besitzt die größte private Waggonflotte Europas und verfügt weltweit über 52.700 Eisenbahngüterwagen. Neben der Vermietung der Eisenbahngüterwagen bietet der Konzern umfassende multimodale Logistikdienstleistungen an.

01	ZUSAMMEN WACHSEN	2
02	MANAGEMENT	10
	Vorwort	10
	Bericht des Aufsichtsrats	13
	Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands	16
	Corporate Governance-Bericht	17
03	STRATEGIE UND AKTIE	20
	Märkte und Strategie	20
	VTG am Kapitalmarkt	23
04	FINANZINFORMATIONEN	26
	Konzernlagebericht	26
	Grundlagen des Konzerns	26
	Wirtschaftsbericht	33
	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)	42
	Kapitalmarkt, Aktie und Dividendenpolitik	43
	Allgemeine Pflichtangaben	44
	Chancen- und Risikobericht	49
	Prognosebericht	60
	Konzernabschluss	63
05	WEITERE INFORMATIONEN	125
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	125
	Glossar	126
	Finanzkalender 2014 und Aktienstammdaten	127
	5-Jahresübersicht Konzern	128
	Kontakt und Impressum	129

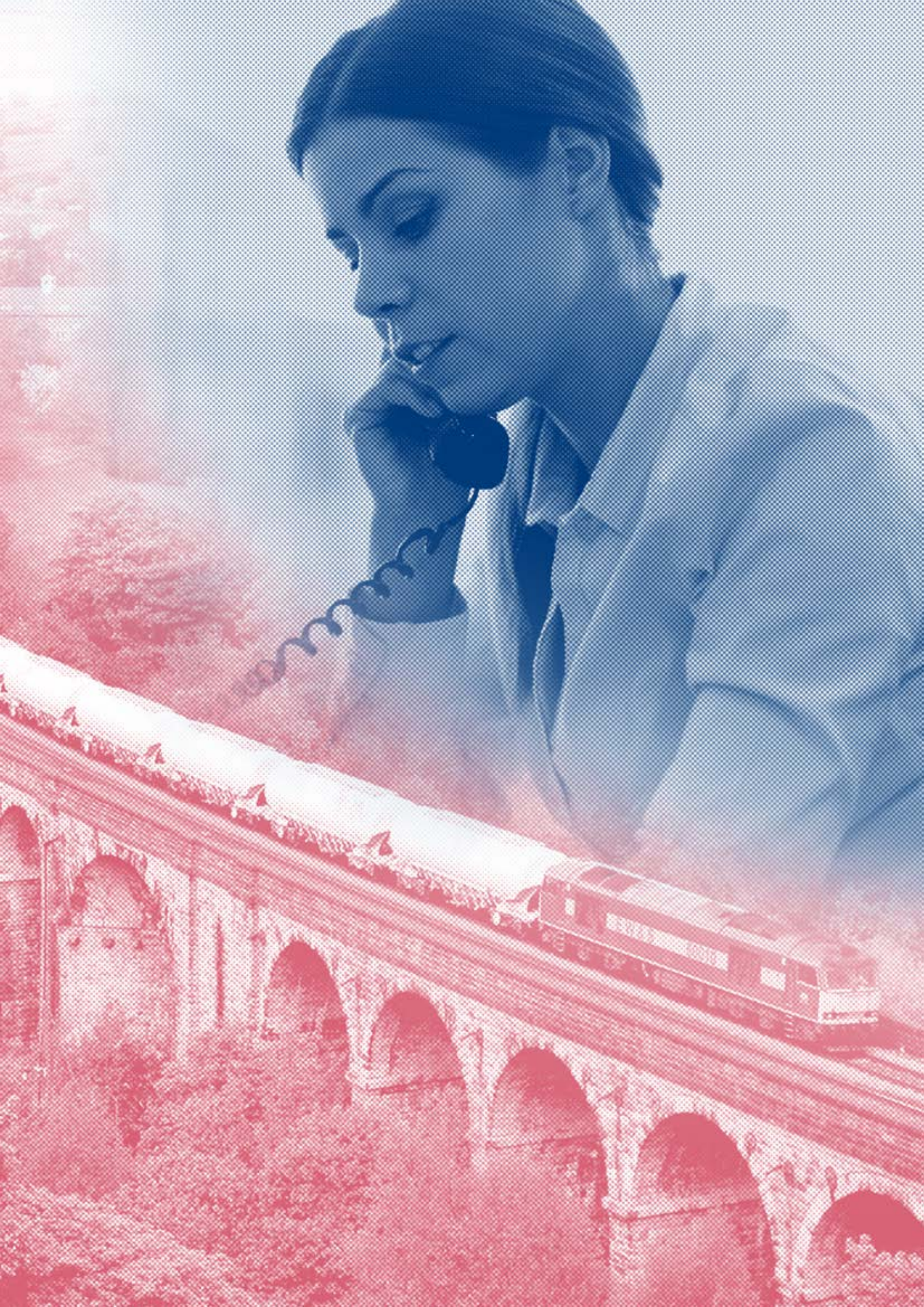
01



Zusammen wachsen ...

mit gleichen Zielen.

Waggonvermietung und logistische Bereiche haben ein gemeinsames Ziel: die Kundenzufriedenheit. Die Erwartungen unserer Kunden wollen wir übertreffen, Antworten parat haben, ehe die Frage gestellt ist. Dabei profitieren wir voneinander und transferieren Know-how zwischen den Geschäftsbereichen. So wachsen wir zusammen und werden jeden Tag besser.



01

Zusammen wachsen ...

mit smarten Lösungen.

Mit intelligenten Lösungen überzeugen wir sowohl bei unseren Waggonen als auch bei unseren logistischen Dienstleistungen. Unsere Stärken sind dabei die maßgeschneiderten Konzepte. Sowohl in der Waggonvermietung als auch in der Logistik entwickeln wir für individuelle Transportsituationen passgenaue Lösungen und gehen damit künftig noch stärker auf die Anforderungen unserer Kunden ein.



01



Zusammen wachsen ...

mit neuen Ideen.

Mit den drei vernetzten Geschäftsbereichen Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik bieten wir heute schon eine leistungsstarke Plattform für den internationalen Gütertransport. Genau diese Vernetzung, unsere langjährige Erfahrung und unser spezifisches Know-how bilden eine solide Basis für neue Ideen, die uns für die Zukunft stärken.



01

Zusammen wachsen ...

mit klaren Strukturen.

Über einen regelmäßigen persönlichen Austausch und den Einsatz ausgefeilter Softwarelösungen machen wir innere Abläufe transparent. So können wir Prozesse enger verzahnen und effizienter gestalten. Daraus entsteht ein Wertzuwachs, von dem alle profitieren: Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre.



02

Management Vorwort des Vorstands



links:
Dr. Heiko Fischer,
Vorsitzender des Vorstands (CEO)
seit 2004, im Unternehmen seit 1995

rechts:
Dr. Kai Kleeberg,
Vorstand Finanzen (CFO)
seit 2004, im Unternehmen seit 1995

Sehr geehrte Aktionäre,
liebe Geschäftspartner
und Mitarbeiter,

insgesamt gesehen blicken wir auf ein ereignisreiches, im Endergebnis jedoch sehr zufriedenstellendes Jahr 2013 zurück. In einer Phase, in der sich die europäische Konjunktur lange Zeit noch in einer Rezession befand, hat unser stabiles Geschäftsmodell erneut seine Stärke bewiesen. Mit einem Umsatz von 783,7 Mio. Euro und einem EBITDA von 183,8 Mio. Euro konnten wir die Vorjahreswerte abermals übertreffen. In einem von Veränderungen geprägten Umfeld hat uns dies allerdings viel abverlangt.

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung hat sich erneut als Stabilitätsanker erwiesen. Das zeigt sich nicht zuletzt an der stabilen Auslastungsquote unserer Flotte von 89,8 Prozent zum Jahresende. Dabei haben wir 2013 wieder in den Ausbau und in die Modernisierung der Flotte investiert: Insgesamt wurden rund 1.300 Neubauwagen in die Vermietung gebracht – mehrheitlich in Europa. Die fortschreitende Flottendiversifikation zahlt sich aus, immer mehr Kundenindustrien erkennen die Vorteile von Mietwaggons.

Auch in unseren anderen Märkten Nordamerika und Russland konnten wir unsere Flotten weiter verjüngen und stärken. In Nordamerika haben wir das strategische Wachstum mit dem Kauf von 350 Schüttgutwagen für Futtermittel vorangetrieben und in Russland erstmals Neubauwagen in Dienst gestellt.

Unsere Logistikeinheiten mussten 2013 mit schwierigen Marktbedingungen kämpfen. Dies betraf vor allem den Geschäftsbereich Schienenlogistik, der sich zwar in den Marktsegmenten Petrochemie und Industriegüter gut entwickeln konnte, allerdings im Bereich der Agrargüter von einem schwachen Markt beeinflusst war. Als Reaktion darauf haben wir schon frühzeitig im Jahr begonnen, den Bereich neu auszurichten: So wurden weitere Kundengruppen gewonnen und überschüssige Transportkapazitäten abgebaut. Ein riesiger Schritt hin zu einer zukunftsgerichteten Neuausrichtung der Schienenlogistik ist die gelungene Zusammenführung der VTG-Schienenlogistikaktivitäten mit der konventionellen Bahnspedition von Kühne + Nagel. Wir freuen uns, dass wir hier zum Ende des Jahres Vollzug melden konnten und ab dem 1. Januar 2014 mit der neuen VTG Rail Logistics an den Start gegangen sind. Dadurch werden wir unseren Kunden ganz neue Transportkonzepte anbieten können.

Die Entwicklung der Tankcontainerlogistik wurde das Jahr über von der weltweit schwachen Chemiekonjunktur beeinflusst. Anhaltende Überkapazitäten und der damit verbundene Druck auf die erzielbaren Margen belasteten das Geschäft. Hinzu kam ein schwacher US-Dollar. Dem Gegenwind haben wir nur teilweise trotzen können. Mit den Investitionen in modernes Transportequipment und dem Ausbau unserer Services wollen wir uns zukünftig noch stärker von dem reinen Standardtransport abheben. Als Partner eines neuen Branchennetzwerkes, das im Frühjahr 2014 für den Chemiekonzern Bayer die Steuerung der

Transportströme eines zentralen Produktbereiches übernehmen wird, haben wir den Trend zu übergreifenden Netzwerkkooperationen aufgegriffen.

Für das Jahr 2014 sehen wir weiterhin gute Wachstumschancen. Wir werden daher erneut in den Ausbau der Waggonflotte investieren. Nach einem schwierigen Jahr für unsere Logistikeinheiten erwarten wir, dass sich die Ergebnisse 2014 wieder verbessern werden. Dafür haben wir die Weichen gestellt. Aufgrund der sich aufhellenden Konjunkturerwartungen und der darauf basierenden Einschätzungen zum Verlauf der einzelnen Geschäftsbereiche gehen wir von einer insgesamt erfreulichen Entwicklung der VTG im Jahr 2014 aus. Getragen von Investitionen in die Flotte, dem erweiterten Schienenlogistikangebot und aktiver Margenverbesserung erwarten wir, dass sich der Konzernumsatz am Jahresende deutlich auf 850 bis 950 Mio. Euro verbessert und wir ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 188 und 200 Mio. Euro erzielen werden.

Aber wir wollen noch mehr: Die VTG ist in den letzten Jahren stark gewachsen und hat ihre Geschäftstätigkeit deutlich ausgeweitet. Neue regionale Märkte, neue Produkte und Dienstleistungen sowie viele neue Mitarbeiter kamen hinzu. Der Konzern ist zudem wesentlich internationaler geworden. Die VTG hat jetzt einen Punkt erreicht, der eine strategische Weichenstellung für die nächste Wachstumsphase erfordert. Dabei werden wir die kontinuierliche Verbesserung der internen Organisations- und Prozessstrukturen weiter vorantreiben und uns noch besser auf unsere Kunden einstellen. Außerdem gilt es, nach Jahren der Expansion die gewachsenen Kostenstrukturen kritisch zu durchleuchten. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die einzelnen Aktivitäten stärker zu vernetzen sowie Kosten zu senken und damit die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern.

Dass sich der langfristige Entwicklungspfad auch für unsere Aktionäre lohnt, zeigt die Dividendenentwicklung deutlich. Wir werden der Hauptversammlung eine Dividendenzahlung von 0,42 Euro je Aktie vorschlagen. Dies entspricht einer Steigerung der Dividende um 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Seit 2009 haben wir kontinuierlich die Dividende erhöht und die VTG als stetigen Dividendenzahler etabliert.

Die gute Entwicklung unseres Unternehmens verdanken wir auch und vor allem dem hohen Einsatz unserer Mitarbeiter. Ihnen gilt an dieser Stelle unser besonderer Dank. Bedanken möchten wir uns aber auch bei Ihnen, unseren Aktionären, für die Treue, die Sie uns in den vergangenen Jahren gehalten haben. Gemeinsam arbeiten wir daran, dass Sie auch in Zukunft mit Ihrer Investition in die VTG viel Freude haben und eine attraktive Rendite erzielen.



Dr. Heiko Fischer



Dr. Kai Kleeberg

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der VTG Aktiengesellschaft ist im Berichtsjahr den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Verpflichtungen nachgekommen. Wir haben die Arbeit des Vorstands auf Grundlage seiner Berichte, die uns zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form erstattet wurden, regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Vorstands statt. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns informiert.

Regelmäßiger Gegenstand der Berichterstattung waren insbesondere die aktuelle Lage des Konzerns und die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Segmenten, die Unternehmensplanung und -strategie, die Rentabilität der Gesellschaft, die Risikolage, das Risikomanagement und das Compliance-Management. Über wichtige Geschäftsvorfälle in den Unternehmensbereichen hat der Vorstand uns informiert und diese mit uns erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden uns im Einzelnen erläutert.

Der Aufsichtsrat ist auch in alle für das Unternehmen bedeutsamen Entscheidungen einbezogen worden. Der Vorstand stimmte die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit uns ab. Maßnahmen, die nach der vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsordnung des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, haben wir vor Beschlussfassung eingehend erörtert.

Kontinuierliche Beratung und Überwachung des Vorstands

Im Berichtsjahr haben fünf reguläre Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden. Daneben wurden bei Bedarf Entscheidungen im schriftlichen Verfahren gefasst. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Gegenstand aller Sitzungen waren unter anderem die Geschäftsentwicklung der Unternehmensbereiche und die Unternehmensstrategie.

Im Februar 2013 hat der Aufsichtsrat zunächst zwei Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst. Gegenstand des einen Beschlusses war die Verabschiedung des Corporate-Governance-Berichts einschließlich der gemeinsamen Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 Aktiengesetz über die Befolgung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der andere Beschluss betraf die Genehmigung der Erteilung eines Beratungsmandats durch die Gesellschaft in einem Einzelfall an eine Bank, deren geschäftsführender Gesellschafter Mitglied des Aufsichtsrats ist.

In der Bilanzsitzung am 19. März 2013 wurde uns vom Vorstand ein zusammenfassender Bericht über die Ergebnis- und Finanzsituation und die wesentlichen Geschäftsereignisse der Gesellschaft und des VTG-Konzerns sowie der Gemeinschaftsunternehmen im Geschäftsjahr 2012 erstattet. Anschließend haben wir nach umfassender Erörterung mit dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer den Jahres- und den Konzernabschluss 2012 nebst Lageberichten gebilligt. Weitere Themen der Sitzung waren die Prüfung und Billigung des Abhängigkeitsberichts 2012 sowie die Verabschiedung der Tagesordnung und der Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung 2012. Außerdem hat uns der Vorstand in dieser Sitzung über das Risikomanagement im VTG-Konzern berichtet.

Eine weitere Sitzung des Aufsichtsrats fand am 26. April 2013 statt. Schwerpunkt dieser Sitzung war neben der Berichterstattung des Vorstands über die aktuelle Geschäftsentwicklung die Information und Diskussion zu dem Stand der Verhandlungen mit Kühne+Nagel über die geplante Zusammenlegung der konventionellen Schienenlogistikaktivitäten beider Konzerne.

Im Mai 2013 hat der Aufsichtsrat in einem weiteren im schriftlichen Verfahren gefassten Beschluss dem Ausscheiden von Frau Femke Scholten aus dem Vorstand zugestimmt.



Dr. Wilhelm Scheider, Aufsichtsratsvorsitzender

In der Sitzung des Aufsichtsrats unmittelbar vor der Hauptversammlung am 23. Mai 2013 hat uns der Vorstand über den Geschäftsverlauf in den ersten Monaten des Berichtsjahres unterrichtet. Im Anschluss an die Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat im schriftlichen Verfahren die Bestellung des von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfers beschlossen.

Im Vorfeld zu der weiteren Sitzung am 12. September 2013 fand wie in den Vorjahren eine Klausurtagung statt, in der uns der Vorstand die mittel- und langfristige strategische Ausrichtung des Unternehmens und die hierfür erforderlichen Maßnahmen erläutert und diese ausführlich und intensiv mit uns diskutiert und abgestimmt hat. In der Sitzung selbst hat der Vorstand seine Prognose für die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres auf Basis der Ergebnisse und Entwicklungen des ersten Halbjahres vorgestellt und mit uns erörtert. Weiterhin hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung der Zusammenführung der konventionellen Schienenlogistik-Aktivitäten des VTG-Konzerns und des Kühne+Nagel-Konzerns unter der Marke VTG Rail Logistics zugestimmt.

In der Sitzung am 27. November 2013 wurde dem Aufsichtsrat vom Vorstand die Jahresplanung einschließlich Finanz- und Investitionsplanung für das Geschäftsjahr 2014 vorgestellt und erläutert. Wir haben diese nach ausführlicher Erörterung verabschiedet.

Der Präsidialausschuss hat im Berichtsjahr insgesamt 3 Sitzungen abgehalten. Themen waren unter anderem Vorstandsangelegenheiten, das Vergütungssystem für den Vorstand, die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand und die Führungskräfteplanung des Unternehmens sowie die Erteilung der Zustimmung zur Übernahme von Ämtern, die der Einwilligung des Aufsichtsrats gemäß § 88 AktG bedurften. Interessenkonflikte von Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats waren vom Präsidialausschuss im Berichtsjahr nicht zu behandeln.

Prüfung von Jahresabschluss und Abhängigkeitsbericht

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, (PwC) hat den gemäß HGB-Grundsätzen aufgestellten Jahresabschluss der VTG Aktiengesellschaft und den gemäß IFRS erstellten Konzernabschluss einschließlich der jeweiligen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2013 geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Weiter hat der Prüfer bestätigt, dass das vom Vorstand eingerichtete Risikomanagement-System den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Gegenüber dem Aufsichtsrat hat der Abschlussprüfer versichert, dass keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen können. Der Aufsichtsrat hat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden können.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht auch selbst geprüft. Die Prüfberichte samt Jahres- und Konzernabschluss sowie Lageberichten lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor und wurden in der heutigen Sitzung intensiv mit dem Vorstand und den anwesenden Wirtschaftsprüfern diskutiert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie der Lageberichte durch den Abschlussprüfer angeschlossen und den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 in der heutigen Sitzung unter eingehender Erörterung mit dem Vorstand und den Vertretern des Abschlussprüfers gebilligt. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der Lageberichte durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen nicht zu erheben. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, der die Zahlung einer Dividende von 0,42 € je Aktie und den Vortrag des verbleibenden Betrages auf neue Rechnung vorsieht, schließen wir uns an.

Der Abschlussprüfer hat auch den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht auf seine Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Im Ergebnis lässt sich sagen, dass der Vorstand den Kreis der verbundenen Unternehmen mit der gebotenen Sorgfalt festgestellt hat. Er hat die notwendigen Vorkehrungen zur Erfassung der Rechtsgeschäfte und sonstigen Maßnahmen getroffen, welche die Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr mit der Mehrheitsaktionärin oder mit dieser verbundenen Unternehmen vorgenommen oder unterlassen hat. Nach dem Ergebnis der Prüfung sind keine Anhaltspunkte

ersichtlich, dass Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen nicht vollständig erfasst worden sind. Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts sind nicht zu erheben.

Weitgehende Beachtung der Kodex-Empfehlungen

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 12. Februar 2014 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Die VTG Aktiengesellschaft entspricht weitgehend den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in ihrer geltenden Fassung vom 13. Mai 2013 und hat diesen auch weitgehend im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprochen, wobei bis zur Bekanntmachung der geänderten Fassung des Kodex im Bundesanzeiger am 10. Juni 2013 die Fassung vom 15. Mai 2012 zugrunde gelegt wurde.

Personelle Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Änderungen der personellen Besetzung des Aufsichtsrats gab es im Berichtsjahr nicht.

Frau Femke Scholten hat ihr Amt als Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum 15. Mai 2013 niedergelegt.

Wir danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2013 geleistete erfolgreiche Arbeit.

Hamburg, 19. März 2014

Der Aufsichtsrat

Dr. Wilhelm Scheider
Aufsichtsratsvorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. rer. pol. Wilhelm Scheider, Basel
Consultant
Vorsitzender

Dr. rer. pol. Klaus-Jürgen Juhnke, Hamburg
ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der VTG
Vereinigte Tanklager und Transportmittel GmbH, Hamburg
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. jur. Bernd Malmström, Berlin
Rechtsanwalt

Dr. sc. pol. Jost A. Massenberg, Duisburg
Vorsitzender der Geschäftsführung Benteler Distribution
International GmbH, Düsseldorf

Dr. jur. Christian Olearius, Hamburg
Bankier
M.M. Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien,
Hamburg

Gunnar Uldall, Hamburg
Unternehmensberater, Senator a.D.

Mitglieder des Vorstands

Dr. rer. pol. Heiko Fischer, Hamburg
MBA
Vorsitzender des Vorstands

Dr. rer. pol. Kai Kleeberg, Hamburg
Dipl.-Kaufmann
Vorstand Finanzen

Femke Scholten, Hamburg (bis 29.05.2013)
MSc Chemistry, MSc Chem. Eng.
Vorstand Logistik und Sicherheit

Corporate Governance-Bericht

Corporate Governance bei der VTG AG

Das Handeln der VTG ist auf langfristigen Erfolg ausgerichtet. Eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung hat daher bei VTG einen hohen Stellenwert. Die Corporate Governance ist eine wesentliche Grundlage für das vertrauensvolle Miteinander zwischen Aktionären, Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wird dabei weitgehend entsprochen.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die aktuelle sowie alle bisherigen Entsprechenserklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex sind im Internet dauerhaft zugänglich auf der Website www.vtg.de (unter der Rubrik Unternehmen – Investor Relations – Corporate Governance – Entsprechenserklärungen).

Wortlaut der aktuellen Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der VTG AG erklären gemäß § 161 AktG:

Entsprechenserklärung 2014

Vorstand und Aufsichtsrat der VTG AG haben am 12. Februar 2014 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die VTG AG entspricht weitgehend den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in ihrer geltenden Fassung vom 13. Mai 2013 und hat diesen auch weitgehend seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 11. Februar 2013 entsprochen, wobei bis zur Bekanntmachung des Kodex im Bundesanzeiger am 10. Juni 2013 die Fassung vom 15. Mai 2012 zugrunde gelegt wird. Folgende Empfehlungen wurden bzw. werden nicht angewendet:

1. Ziffer 3.8 Absatz 3 des Kodex

Die von der Gesellschaft für ihre Aufsichtsratsmitglieder abgeschlossene D&O-Versicherung sieht für die Mitglieder des Aufsichtsrats keinen Selbstbehalt vor. Dies ist auch künftig nicht vorgesehen, weil ein Selbstbehalt nach Ansicht der Gesellschaft nicht erforderlich ist, um Verantwortungsbewusstsein und Motivation der Aufsichtsratsmitglieder bei ihrer Aufgabenwahrnehmung zu steigern.

2. Ziffer 4.2.2 Absatz 2 Satz 3 des Kodex

Es ist nicht geplant, den in Ziffer 4.2.2 Absatz 2 Satz 3 des Kodex enthaltenen Empfehlungen zum vertikalen Vergütungsvergleich, die seit Bekanntmachung der aktuellen Fassung des Kodex im Bundesanzeiger am 10. Juni 2013 gelten, zu entsprechen. Der Aufsichtsrat sorgt gemäß § 87 Absatz 1 Satz 1 AktG bereits von Gesetzes wegen dafür, dass die Gesamtbezüge des einzelnen Vorstandsmitglieds in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft stehen und die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe übersteigen. Hierbei berücksichtigt er auch die Vergütung auf nachgeordneten Führungsebenen. Die vom Kodex geforderten Festlegungen für den vertikalen Vergütungsvergleich bringen erhebliche Abgrenzungsschwierigkeiten mit sich. Vor diesem Hintergrund wird das derzeit bestehende flexible, den konkreten Einzelfall berücksichtigende Konzept des Aufsichtsrats ohne derartige Festlegungen für vorzugswürdig gehalten.

3. Ziffer 4.2.3 Absatz 2 Satz 6 des Kodex

Die Anstellungsverträge der amtierenden Vorstandsmitglieder sehen betragsmäßige Höchstgrenzen nur hinsichtlich der Festvergütung und der variablen Vergütung, nicht aber hinsichtlich der „Vergütung insgesamt“ vor. Den Empfehlungen nach Ziffer 4.2.3 Absatz 2 Satz 6 des Kodex wird daher seit dem 10. Juni 2013 nicht vollumfänglich entsprochen. Nach Auffassung des Aufsichtsrats ist die durch die Kodexempfehlung angestrebte Deckelung der Vorstandsbezüge bereits hinreichend durch die derzeitigen Regelungen sichergestellt. Aus diesem Grund ist auch nicht beabsichtigt, diesen Teil der Empfehlung des Kodex bei neu abzuschließenden Vorstandsverträgen umzusetzen.

4. Ziffer 4.2.3 Absatz 3 des Kodex

Der Aufsichtsrat hält es für eine angemessene Versorgungszusage nicht für entscheidend, ein angestrebtes Versorgungsniveau festzulegen und behält sich daher vor, Versorgungszusagen zu machen, ohne dass das Versorgungsniveau festgelegt wird. Von dem jährlichen und langfristigen Aufwand für die Gesellschaft kann sich der Aufsichtsrat aufgrund von bestimmten Planungen und Annahmen gleichwohl ein hinreichend präzises Bild machen.

5. Ziffer 4.2.3 Absatz 4 des Kodex

Die bestehenden Vorstandsverträge enthalten keinen „Abfindungs-Cap“. Auch für die Zukunft schließt der Aufsichtsrat nicht aus, Vorstandsverträge mit Regelungen zu schließen, die diesbezüglich dem Kodex nicht entsprechen. Der Aufsichtsrat vertritt die Position, dass im Interesse einer optimalen Vorstandsbesetzung die im gesetzlichen Rahmen bestehende Gestaltungsfreiheit beim Abschluss von Vorstandsverträgen nicht in einzelnen Details vorab beschränkt werden sollte.

6. Ziffer 4.2.4 des Kodex

Die Gesellschaft hat die Vergütung des Vorstands aufgrund eines entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 18. Juni 2010 nicht individualisiert offen gelegt. Aufgrund dieses Beschlusses wird die Vorstandsvergütung auch in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Gesellschaft für die Geschäftsjahre bis einschließlich 2014 nicht individualisiert offen gelegt werden.

7. Ziffer 5.3.2 des Kodex

Die Gesellschaft hat sich entschieden, anstelle der Einrichtung eines Prüfungsausschusses, die Überwachungstätigkeit dem Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit vorzubehalten, da sie eine zentrale Aufgabe des Aufsichtsrats ist. Außerdem ist die Gesellschaft der Ansicht, dass die Einrichtung eines Prüfungsausschusses mit mindestens 3 Mitgliedern den ohnehin nur aus 6 Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat bei seiner Arbeit kaum entlasten würde.

8. Ziffer 5.3.3 des Kodex

Die Gesellschaft hat aufgrund der geringen Größe des Aufsichtsrats von der Einrichtung eines eigenen Nominierungsausschusses abgesehen. Die Aufgaben des im Kodex vorgesehenen Nominierungsausschusses sind dem Präsidialausschuss übertragen, der sich wie der Aufsichtsrat insgesamt nur aus Vertretern der Anteilseigner zusammensetzt.

9. Ziffer 5.4.1 Absatz 2 des Kodex

Die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung verabschiedeten Ziele sehen keine Altersgrenze und auch keine konkreten Festlegungen zur Vielfalt (Diversity) vor. Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass das Alter ein nicht geeignetes Kriterium für die Auswahl qualifizierter Kandidatinnen und Kandidaten darstellt. Der Aufsichtsrat achtet bei seiner Zusammensetzung auch auf die Vielfalt (Diversity) und steht den diesbezüglich vom Kodex verfolgten Zielen einschließlich dem einer angemessenen Beteiligung von Frauen aufgeschlossen gegenüber. Konkrete Festlegungen im Sinne von Quotenregelungen sind aus Sicht des Aufsichtsrats insoweit jedoch problematisch; eine zweckmäßige und hinreichend flexible Gremienbesetzung wird dadurch erschwert.

10. Ziffer 7.1.2 Satz 2 des Kodex

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist der Auffassung, dass aufgrund der kontinuierlichen Unterrichtung des Aufsichtsrats über alle wichtigen Ereignisse sowie der konstanten Entwicklung des Geschäfts und der Gesellschaft eine Erörterung der Halbjahres- und Quartalsberichte mit dem Aufsichtsrat vor deren Veröffentlichung nicht zwingend erforderlich ist, um dem Aufsichtsrat die Wahrnehmung seiner Kontroll- und Steuerungsfunktion zu ermöglichen.

11. Ziffer 7.1.2 Satz 4 des Kodex

Die gesetzlichen Regelungen werden eingehalten. Die Gesellschaft beabsichtigt eine weitere Annäherung an die im Kodex genannten Fristen, um der Empfehlung möglichst bald entsprechen zu können.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Gemäß Ziff. 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmerischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziff. 5.4.2 des Kodex, eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen.

Unter Bezugnahme auf diese Bestimmung des Kodex hat der Aufsichtsrat am 10. Februar 2011 Ziele für seine künftige Zusammensetzung beschlossen und diesen Beschluss im Hinblick auf die 2012 erneut geänderte Fassung der Ziff. 5.4.1 des Kodex durch Beschluss vom 11. Februar 2013 um eine Aussage zu der Zahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziff. 5.4.2 des Kodex ergänzt:

Internationalität

Die VTG Aktiengesellschaft zählt zu den führenden Waggonvermiet- und Schienenlogistikunternehmen in Europa. Neben der Vermietung der Eisenbahngüterwagen bietet der Konzern umfassende internationale multi-modale Logistikdienstleistungen mit Schwerpunkt Verkehrsträger Schiene sowie weltweite Tankcontainertransporte an. Mit Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist die VTG in vielen europäischen Ländern, in Nordamerika und Asien präsent. So international wie das Geschäft sind auch die Kunden und die Mitarbeiter der VTG-Gruppe. Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei seiner Zusammensetzung diese internationale Tätigkeit.

Deshalb sollten mindestens zwei Aufsichtsratsmitglieder über eine mehrjährige internationale Expertise verfügen.

Potenzielle Interessenskonflikte

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die auch eine die Empfehlungen und Anregungen in Ziff. 5.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex in Bezug auf Interessenskonflikte berücksichtigende Regelung enthält, zu deren Einhaltung jedes Aufsichtsratsmitglied für die Dauer seiner Amtszeit verpflichtet ist. Jedes Aufsichtsratsmitglied wird zudem vor Abgabe der jährlichen Entsprechenserklärung dem Aufsichtsratsvorsitzenden gegenüber erklären, dass in seiner Person im letzten Jahr kein Interessenskonflikt aufgetreten ist.

Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder

Dem Aufsichtsrat sollen weiterhin mindestens drei Mitglieder angehören, die im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex unabhängig sind, das heißt insbesondere in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, ihren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenskonflikt begründen kann.

Altersgrenze

Der Aufsichtsrat bleibt bei seiner bereits in den vergangenen Jahren vertretenen und in der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Ausdruck gebrachten Auffassung, dass das Alter ein nicht geeignetes Kriterium für die Auswahl qualifizierter Kandidatinnen und Kandidaten darstellt.

Diversity

Der Aufsichtsrat achtet bei seiner Zusammensetzung auch auf die Vielfalt (Diversity) und steht den diesbezüglich vom Kodex verfolgten Zielen einschließlich dem einer angemessenen Beteiligung von Frauen aufgeschlossen gegenüber. Konkrete Festlegungen im Sinne von Quotenregelungen sind aus Sicht des Aufsichtsrats insoweit jedoch problematisch; eine zweckmäßige und hinreichend flexible Gremienbesetzung wird dadurch erschwert.

Stand der Umsetzung

Dem Aufsichtsrat gehören derzeit mehr als zwei Mitglieder mit mehrjähriger internationaler Expertise sowie mehr als drei unabhängige Mitglieder im Sinne der Ziff. 5.4.2 des Kodex an.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Für die Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf den entsprechenden Abschnitt im Lagebericht auf den Seiten 47 und 48.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Gemäß §15a des Wertpapierhandelsgesetzes ist die VTG AG verpflichtet, sämtliche Mitteilungen über Aktienkäufe oder -verkäufe von Organmitgliedern oder von mit ihnen in enger Verbindung stehenden Personen unverzüglich zu veröffentlichen und der BaFin die Veröffentlichung mitzuteilen. Die VTG veröffentlicht daher die Mitteilungen über diese so genannten Directors' Dealings auf ihrer Website www.vtg.de (unter der Rubrik Unternehmen – Investor Relations – Corporate Governance – Directors' Dealings).

Märkte und Strategie

Das Güterverkehrsaufkommen wächst weiter, die Schiene wird Marktanteile gewinnen

Im Zuge der Internationalisierung der Warenströme, der Erweiterung der Europäischen Union und der fortschreitenden Globalisierung verzeichnen die Güterverkehre insgesamt ein starkes Wachstum. Die Europäische Kommission rechnet zwischen 2010 und 2050 mit einem Anstieg der Güterverkehrsleistung um rund 57 %. Experten vom Beratungsunternehmen ProgTrans (Prognosen und Beratung für Verkehr und Transport) erwarten ebenfalls ein Wachstum. Sie gehen von einer weiter zunehmenden Arbeits- teilung aus, die sie allerdings weniger stark als vor ein paar Jahren einschätzen. Laut einer Studie erwarten sie bis 2025 ein Plus von 40 % bei der Güterverkehrsleistung.

Vom Wachstumstrend des Güterverkehrs profitiert ebenfalls der Schienengüterverkehr. Verschiedene Studien sehen aufgrund der zunehmenden Entfernungen besonders im grenzüberschreitenden Verkehr größeres Potenzial für die Schiene. Dabei hält die Allianz pro Schiene für 2020 in Deutschland einen Marktanteil von mindestens 25 % für den Schienengüterverkehr für realistisch. ProgTrans erwartet, dass die Transporte auf der Schiene stärker wachsen werden als die Transporte auf der Straße. Mit den stärker wirksam werdenden Maßnahmen der EU-Eisenbahn- pakete sollte die Schiene deutliche Marktanteilsgewinne verzeichnen, so die Experten von ProgTrans. Hierfür spricht auch, dass langlaufende Verkehre und Container-Verkehre immer wichtiger werden und die Schiene für diese Transporte der ideale Beförderungsweg ist.

Der Transportweg Schiene bietet klare Umweltvorteile

Steigende Energiekosten sowie die Lkw-Maut begünstigen die Schienennutzung. Daneben wirkt sich der Umweltvorteil der Schiene zunehmend auf die Logistikkentscheidungen von Unternehmen aus. Nach neuesten Zahlen des Umweltbundesamtes baut die Schiene ihren Umweltvorteil im Vergleich zu anderen Verkehrsträgern weiter aus. Ein Ausbau der Schienennutzung ist

ebenso erforderlich für das Erreichen der Energie- und Klimaziele der Bundesregierung. Und auch die EU-Kommission hat der gemeinsamen Verkehrspolitik das Leitbild der nachhaltigen Mobilität zu Grunde gelegt. Ihr Ziel ist es, die CO₂-Emissionen im Verkehrssektor bis 2030 um 20 % (basierend auf den Werten von 2008) zu senken. Zu einem Gütermobilitätskonzept, das die ökonomischen, ökologischen und sozialen Erfordernisse erfüllt, leistet der Schienengüterverkehr einen wichtigen Beitrag. In der EU entstehen im Verkehrssektor heute rund 20 % der gesamten CO₂-Emissionen. Ein Drittel davon wird allein im Straßengüterverkehr emittiert. Dazu sind mehr als 70 % des Gesamtverkehrs von der Verfügbarkeit von Mineralölzeugnissen abhängig. Dagegen ist für den Schienengüterverkehr die Nutzung von Traktionsstrom aus regenerativen Energiequellen auf den elektrifizierten Streckenabschnitten bereits in die Wege geleitet. Für das Erreichen der ambitionierten Umwelt- und Klimaschutzziele der nationalen und europäischen Politik ist insofern die stärkere Nutzung des Transportwegs Schiene notwendig.

Kombinierter Verkehr für lange Strecken gewinnt an Bedeutung

In der global vernetzten Wirtschaft sind oft größere Transportdistanzen zu überwinden. Der kombinierte Verkehr gewinnt damit an Bedeutung. Hierbei erfolgt der Transport in Containern, die schnell und kostengünstig von einem auf den anderen Verkehrsträger umgeladen werden. Ein solcher Transport verbindet die Stärken der einzelnen Verkehrsträger: Lange Strecken werden per Schiff oder Bahn zurückgelegt, die Feinverteilung der Waren auf kurzen Strecken übernehmen Lkw. Im Zuge der globalen Ausweitung der Warenströme rechnen Experten künftig mit einer erhöhten Nachfrage nach Container-Transporten. Daneben sehen Umweltexperten in der Kombination verschiedener Verkehrsträger die Lösung für einen nachhaltigen Güterverkehr.

Ziele und Strategie

Vier-Säulen-Strategie – Fokus auf nachhaltig profitables Wachstum

Der VTG-Konzern hat mit seinen drei Geschäftsbereichen in den vergangenen Jahren einen erfolgreichen Wachstumskurs beschritten, der das Ergebnis vieler eng miteinander verzahnter Faktoren ist. Diese sind im Kern in den strategischen Zielen, Maßnahmen und Unternehmenswerten der VTG verankert. Entsprechend dem langfristig ausgerichteten Geschäftsmodell basiert die strategische Ausrichtung auf einer vorausschauenden Investitions- und Finanzpolitik. Der Grundstein für die weitere Entwicklung wurde im Mai 2011 mit einer soliden Kombination aus langfristiger Basis- und mittelfristiger Wachstumsfinanzierung gelegt. Im Jahr 2013 stand für die VTG vornehmlich die Abarbeitung des Auftragsbestands an Neubauwaggons sowie der Ausbau der Zusammenarbeit von VTG und Kühne + Nagel im Vordergrund. Um in allen drei Geschäftsbereichen langfristig erfolgreich zu sein, verfolgt die VTG in enger Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat eine Vier-Säulen-Strategie, deren Fokus auf nachhaltig profitables Wachstum gerichtet ist.

Wachstum der Waggonflotte in bestehenden Märkten

In ihrem Kernmarkt Europa ist die VTG bestrebt, ihre führende Position als Anbieter von Kessel- und Güterwaggons zum Transport von Flüssig- und Industriegütern auf der Schiene weiter zu festigen. Dabei werden die zur Verfügung stehenden finanziellen Spielräume umsichtig genutzt, die Marktposition in Europa kontinuierlich auszubauen und die Kundenbasis durch Diversifikation in neue Segmente zu verbreitern. Einerseits gehört hierzu der Erwerb gebrauchter Flotten. Andererseits wird die europäische Flotte zusätzlich durch den Bau neuer Waggons modernisiert und kontinuierlich ausgebaut. So konnten im Jahr 2013 rund 1.300 Neubauwaggons an Kunden der VTG ausgeliefert werden. Neben Ausbau und Diversifizierung der Waggonflotte steht die Erweiterung des Service-Portfolios im Fokus. Die Instandhaltungswerke der VTG sowie das Neubauwerk Graaff

(Graaff) als VTG-eigene Innovationsplattform unterstützen die VTG bei diesem strategischen Ziel. Hierzu zählt zum Beispiel die Entwicklung und Fertigung von Armaturen bei Graaff für den VTG-eigenen Bedarf, aber auch für Dritte.

Wachstum der Waggonflotte in neue geographische Märkte

Außerhalb des europäischen Kernmarktes blickt die VTG vor allem auf zwei weitere attraktive Regionen: Das langfristige Augenmerk ist dabei auf den kontinuierlichen Ausbau der Aktivitäten auf dem nordamerikanischen Kontinent und den Markt der Russischen Föderation und ihrer Nachbarstaaten gerichtet. Insbesondere bietet Nordamerika als der größte Schienengüterverkehrsmarkt der Welt attraktive Wachstumschancen für die VTG. Nachdem die VTG in diesem Markt erfolgreich Fuß gefasst hat, entwickelt sie ihre Waggonflotte hier beständig weiter. So konnte sie mit der Akquisition von rund 350 Schüttgutwagen für Futtermittel im Dezember 2013 ihre US-Flotte weiter verjüngen und diversifizieren. Auch zukünftig wird die VTG den nordamerikanischen Markt sorgfältig beobachten und Opportunitäten wahrnehmen, um mittelfristig ihre US-Waggonflotte von derzeit gut 4.100 Waggons auf eine Flottengröße im fünfstelligen Bereich auszubauen.

Daneben bietet das Breitspurnetz der Russischen Föderation und ihrer Nachbarstaaten ebenfalls gute Wachstumsaussichten. In diesem zweitgrößten Schienengüterverkehrsmarkt der Welt sprechen große Transportentfernungen und ein reichhaltiges Rohstoffvorkommen für den Verkehrsträger Schiene. Nach der erfolgreichen Integration der Railcraft-Gruppe konnte die VTG im Jahr 2013 ihre Flotte in diesem Markt mit 150 neuen, in Russland gebauten Mineralölwagen verstärken, die bereits komplett vermietet sind.

Darüber hinaus sondiert die VTG sehr sorgfältig neue geographische Märkte, in denen sie noch nicht vertreten ist und die aussichtsreiche Wachstumsmöglichkeiten bieten.

03

Strategie und Aktie Märkte und Strategie

Ausbau und Stärkung der Logistikbereiche

Neben dem Ausbau der Waggonvermietung sollen zukünftig auch die beiden Logistikbereiche der VTG weiter ausgebaut und gestärkt werden. Die Schienenlogistik befindet sich inmitten einer Neuausrichtung ihres Geschäftsmodells. Der strategische Schwerpunkt des Geschäftsbereichs lag im Geschäftsjahr 2013 auf dem Ausbau der Zusammenarbeit zwischen VTG und Kühne + Nagel. Nach Zustimmung der Kartellbehörden konnte das neue Unternehmen seine Tätigkeit zum 1. Januar 2014 aufnehmen. Diese Zusammenlegung von Schienenlogistikaktivitäten wird zum einen das Segment der Industriegüter deutlich stärken. Weiterhin ist es der Schienenlogistik damit möglich, auf ein europaweites Standortnetz zurückzugreifen und verkehrsträgerübergreifende Transportkonzepte von Nordeuropa bis zum Bosphorus und von Westeuropa bis nach Russland anzubieten. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2013 in allen Marktsegmenten an neuen Transportkonzepten und -lösungen gearbeitet, um zukünftig das volle Potenzial des strukturell wachsenden grenzüberschreitenden Schienengüterverkehrs ausschöpfen zu können. Die im Jahr 2012 gestartete Adjustierung des Geschäftsmodells im Marktsegment Agrarprodukte wurde im Jahr 2013 weiter fortgesetzt. Der Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik hat seine Strategie, den Ausbau der Zusammenarbeit mit ausgewählten strategischen Kunden, im Jahr 2013 fortgesetzt. Dabei hatte die Werthaltigkeit der Margen Vorrang vor der reinen Ausweitung des Transportvolumens. Darüber hinaus hat der Geschäftsbereich seine Strategie auch 2013 weiter auf die Anforderungen sich ständig verändernder Märkte ausgerichtet, um sich auf die volatilen Verkehrsströme und immer komplexer werdenden, globalen Marktstrukturen einzustellen. Ein besonderer Schwerpunkt in der strategischen Arbeit lag im Jahr 2013 in der Mitarbeit beim Aufbau eines neuen Branchennetzwerks, das im Frühjahr 2014 für den Chemiekonzern Bayer die Steuerung der Transportströme eines zentralen Produktbereiches übernehmen wird.

Weiterentwicklung der Organisation und Optimierung der Prozesse

Mit ihrer vierten strategischen Säule konzentriert sich die VTG auf die kontinuierliche Weiterentwicklung der Organisationsstruktur sowie die stetige Optimierung der Prozesse. Die Zukäufe aus den Vorjahren sowie die Zusammenlegung von Schienenlogistikaktivitäten von VTG und Kühne + Nagel bringen die VTG auf ihrem Wachstumskurs einen großen Schritt nach vorne. Gleichzeitig bedeutet diese Entwicklung für die VTG aber auch, dass die Anforderungen an die Qualität und Effizienz der Prozesse gestiegen ist, so dass das strategische Ziel der Weiterentwicklung der Organisation und Prozessoptimierung stärker in den Vordergrund gerückt ist. Mit der Weiterführung und Initiierung darauf ausgelegter Projekte trägt die VTG diesem Ziel Rechnung. Beispielsweise wurde im Geschäftsjahr 2013 an der IT-Landschaft „Wamos!“ weitergearbeitet. Diese selbstentwickelte operative Software wird schrittweise in der Waggonvermietung in Europa eingeführt und soll das Vorgängersystem sukzessive ablösen. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr 2013 ein Projekt initiiert, dass zum einen die Geschäftsbereiche enger verzahnen und zum anderen die Gruppe enger zusammenrücken lassen soll, um eine ganzheitliche VTG zu formen. Damit einhergehend wird angestrebt, das Geschäft der VTG weiterzuentwickeln sowie die Leistungsfähigkeit des VTG-Konzerns nachhaltig zu stärken.

VTG am Kapitalmarkt: Aktie und Investor Relations

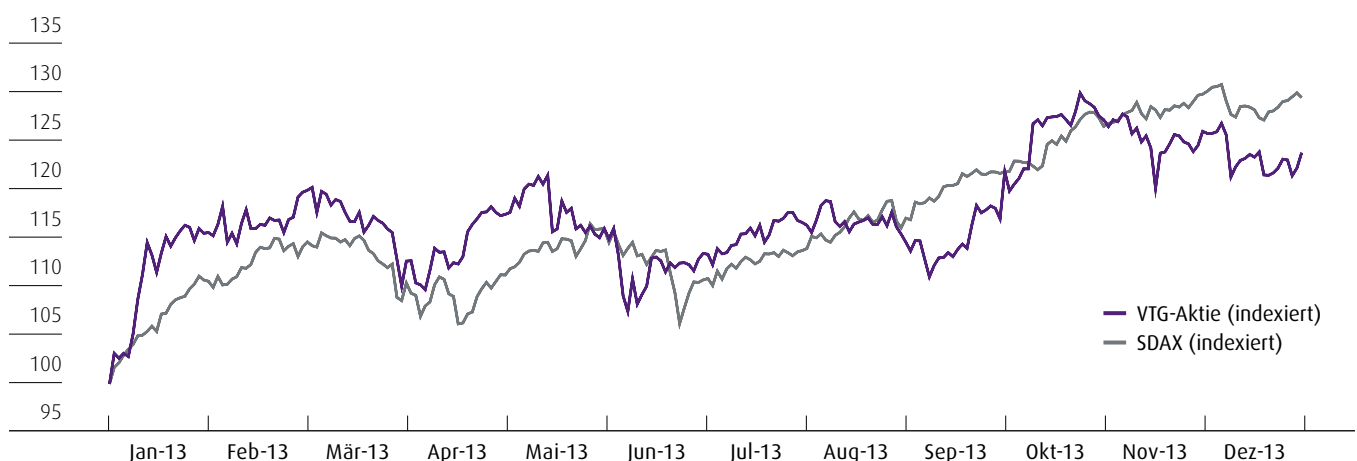
Aktienkurse weltweit mit neuen Rekordständen

Im Jahr 2013 haben die Aktienkurse an den weltweiten Börsen neue Höchststände erreicht. Dabei wurden sie durch eine expansive Geldpolitik der Notenbanken, sich kontinuierlich verbessernde Konjunkturdaten sowie die Beendigung der Rezession im Euroraum beflügelt. Dem Deutschen Aktienindex DAX gelang es Ende Dezember, mit 9.589 Punkten den höchsten Stand in seiner 25-jährigen Geschichte zu erreichen. Auch der amerikanische Dow Jones-Index erreichte zum Jahresende mit 16.577 Punkten einen neuen Rekordstand. Der Anstieg wurde insbesondere durch die Ankündigung der US-Notenbank beflügelt, ihr bisheriges Aufkaufprogramm für Staatsanleihen weiter fortzusetzen. Insgesamt zeigten beide Indizes im Börsenjahr 2013 eine sehr erfreuliche Entwicklung: der Dax verzeichnete ein Plus von rund 25 %, der Dow von ca. 27 %.

VTG-Aktie zeigt gute Performance im Börsenjahr 2013

In einem positiven Kapitalmarktumfeld konnte auch die VTG-Aktie im Jahr 2013 deutlich an Wert gewinnen. Ausgehend von ihrem niedrigsten Tagesschlusskurs (12,44 €), den sie direkt zum Jahresbeginn markierte, stieg der Aktienkurs kontinuierlich an. Diese Entwicklung wurde allerdings durch immer wieder aufflammende Konjunktursorgen und Verunsicherung an den Börsen gebremst. Ihren höchsten Tagesschlusskurs erreichte die VTG-Aktie am 21. Oktober 2013 mit 15,73 €. Von dort aus verlor sie wieder an Boden, so dass sie mit einem Kurs von 14,99 € aus dem letzten Handelstag des Börsenjahres 2013 ging. Gegenüber dem Schlusskurs von Ende 2012 entspricht dies einem Anstieg von rund 24 %. Der Vergleichsindex SDAX entwickelte sich in diesem Zeitraum leicht besser (ca. 29 %). Die Marktkapitalisierung der VTG betrug zum Ende des Berichtszeitraums 320,6 Mio. €.

Aktienkurs VTG-Aktie (vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013)



03

Strategie und Aktie VTG am Kapitalmarkt

Aktienstammdaten

WKN	VTG999
ISIN	DE000VTG9999
Börsenkürzel	VT9
Index	SDAX, CDAX, HASPAX
Aktientyp	Nennwertlose Inhaberstammaktien
Anzahl der Aktien (31.12.)	21.388.889
Marktkapitalisierung (31.12.)	320,6 Mio. €
Börsenplätze	XETRA, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Marktsegment	Prime Standard
Jahresschlusskurs*	14,99 €
Jahreshöchstkurs*	15,73 €
Jahrestiefstkurs*	12,44 €
Durchschnittlicher Tagesumsatz	20.468 Aktien

* Alle Kursdaten auf Basis der Tagesschlusskurse im XETRA.

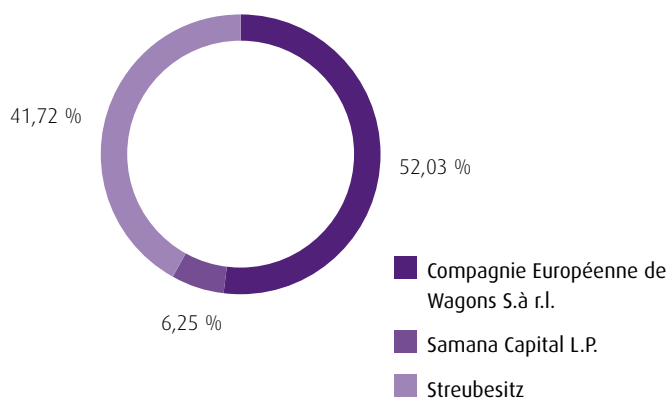
Handelsvolumen der VTG-Aktie leicht gestiegen

Die VTG-Aktie wird hauptsächlich über das Xetra-Handelsystem der Deutschen Börse gehandelt. Darüber hinaus findet der Handel der Aktie auch an der Präsenzbörse in Frankfurt sowie an allen Regionalbörsen in Deutschland statt. Im Börsenjahr 2013 betrug das Handelsvolumen der VTG-Aktie rund 20.468 Stücke pro Tag (Vorjahr: 18.547 Stücke) und erhöhte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um rund 10 %.

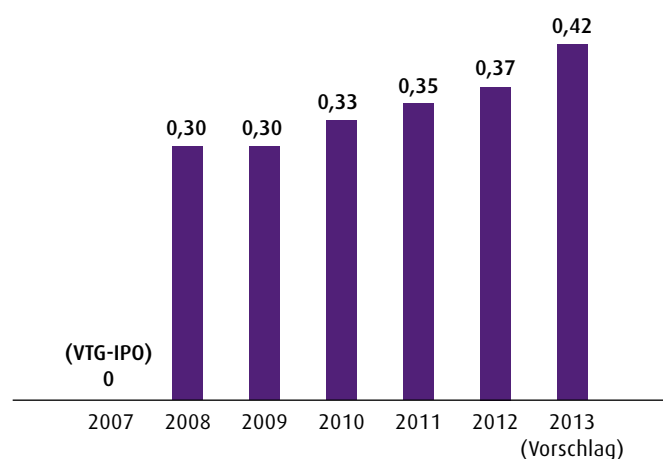
Gefestigte Aktionärsstruktur

Die Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg, hält gemäß ihrer Anmeldung zur Hauptversammlung im Mai 2013 einen Anteil von 52,03 % am Grundkapital der VTG Aktiengesellschaft. Sie ist damit unverändert Hauptaktionär der VTG AG. Weiterhin ist Samana Capital L.P., Greenwich, Connecticut/USA weiterhin mit einem Anteil von 6,25 % an der VTG beteiligt, so dass sich auf Basis der zuletzt abgegebenen Stimmrechtsmitteilungen ein Streubesitz von 41,72 % zum Ende des Berichtszeitraums ergibt.

Aktionärsstruktur in %



Dividendenentwicklung der VTG in € je Aktie



Positionierung als langfristig verlässlicher Dividendenzahler – Erhöhung der Dividende geplant

Die VTG hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Aktionäre regelmäßig am Unternehmenserfolg zu beteiligen und sich so als zuverlässiger Dividendenzahler zu positionieren. Dabei koppelt die VTG die Dividendenhöhe an keine festgelegte Quote, sondern verfolgt mit konstanten bzw. steigenden Beträgen das Ziel einer kontinuierlichen Dividendenzahlung. Am 23. Mai 2013 folgte die Hauptversammlung mit ihrem Beschluss dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, zum fünften Mal in Folge eine Dividende zu zahlen und 0,37 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2012 an die Aktionäre auszuschütten. Für das Geschäftsjahr 2013 beabsichtigt der Vorstand, der Hauptversammlung 2014 die Zahlung einer Dividende von 0,42 € je Aktie vorzuschlagen. Dies entspräche einer Dividenderhöhung von rund 14 % gegenüber dem Vorjahr.

Investor Relations-Arbeit mehrfach ausgezeichnet

Im Jahr 2013 hat die VTG ihren Dialog mit den Kapitalmärkten weiter fortgeführt. Sie setzt dabei auf eine transparente, kontinuierliche und nachvollziehbare Kommunikation. Diese aktive Investor Relations-Arbeit wurde auch im Jahr 2013 mehrfach national und international bestätigt. So belegte das IR-Team beim Deutschen Investor Relations Preis 2013 erneut den 1. Platz unter den im

SDAX notierten Unternehmen. Auch in der Einzelwertung war das IR-Team mit Top-Ten-Platzierungen erfolgreich. Der Deutsche Investor Relations Preis wird jährlich von Thomson Reuters Extel Surveys, der Wirtschaftswoche und dem Deutschen Investor Relations Verband (DIRK) verliehen. Auch der Geschäftsbericht 2012 der VTG „Die Industrie setzt auf uns“ wurde gleich mehrfach prämiert. Beim LACP (League of American Communications Professionals) 2012 Vision Award erhielt er gleich drei Auszeichnungen: neben „Gold“ wurde der VTG-Geschäftsbericht unter die „TOP 50 EMEA Region Annual Reports 2012“ und die „TOP 50 German Annual Reports 2012“ gewählt. Darüber hinaus gelang es dem VTG-Geschäftsbericht 2012, „Bronze“ in der Kategorie „Traditional Annual Report“ zu gewinnen.

Research-Coverage auf gutem Niveau

Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 umfasste die Research-Coverage der VTG 14 Finanzanalysten verschiedenster nationaler und internationaler Broker. Sie beobachten die VTG regelmäßig und verfassen laufend Kommentare zur Geschäftsentwicklung der VTG. Die Mehrheit von ihnen sprach zum Stichtag eine Kaufempfehlung für die VTG-Aktie aus. Im Vergleich zum SDAX lag die Research-Coverage der VTG auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau.

Analysten-Meinungen zur VTG-Aktie per 31. Dezember 2013 *

Haus	Analyst	Empfehlung	Kursziel (€)
Baader Bank	Christian Weiz	Buy	16,20
Bankhaus Lampe	Sebastian Hein	Buy	16,00
Berenberg Bank	Stanislaus v. Thurn und Taxis	Hold	15,50
Commerzbank	Johannes Braun	Add	17,00
Deutsche Bank	Felicitas von Bismarck	Buy	15,50
Goldman Sachs	Jaap Pannevis	N/A	N/A
Hamburger Sparkasse	Ingo Schmidt	Buy	15,00
Hauck & Aufhäuser	Henning Breiter	Buy	18,00
HSBC	Jörg-André Finke	Overweight	17,00
Montega	Alexander Drews	Buy	17,00
NORD/LB	Wolfgang Donie	Buy	18,30
SRH Alsterresearch	Oliver Drebing	Buy	18,00
UBS	Dominic Edridge	Buy	15,90
Warburg Research	Frank Laser	Buy	19,00

* Die Auflistung enthält nach unserem besten Wissen die wesentlichen, uns vorliegenden Sell-Side-Analysen zur VTG-Aktie. VTG kann keine Gewähr für die Vollständigkeit übernehmen. Die aufgeführten Analysten-Meinungen mit ihren Prognosen, Schätzungen und Vorhersagen hinsichtlich der Performance der VTG-Aktie geben nur die Auffassung der Analysten wieder und stellen nicht die Auffassungen, Prognosen, Schätzungen und Vorhersagen der VTG oder des Vorstands der VTG dar. Diese Aufstellung dient lediglich der Information und ist keine Aufforderung zum Kauf, Halten oder Verkauf von Wertpapieren.

Konzernlagebericht

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell des Konzerns

Geschäftstätigkeit

Die VTG ist ein börsennotierter Konzern mit Sitz in Hamburg. Sie vermietet Waggons für den Gütertransport auf der Schiene und bietet daneben Logistikdienstleistungen mit Schwerpunkt Verkehrsträger Schiene sowie weltweite Tankcontainertransporte an. Der VTG-Konzern blickt auf mehr als 60 Jahre Unternehmensgeschichte zurück, besitzt die größte private Waggonflotte Europas und zählt zu den führenden Waggonvermiet- und Schienenlogistikunternehmen in Europa. Weltweit verfügt die VTG über 52.700 Waggons. Die Flotte besteht vor allem aus Kesselwagen sowie modernen Großraumgüter- und Flachwagen. Damit bedient die VTG Unternehmen aus nahezu allen Industriezweigen.

Segmente, Dienstleistungs- und Serviceportfolio

Ihren Kunden bietet die VTG durch die Kombination der drei vernetzten Geschäftsbereiche Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik eine leistungsstarke Plattform für den internationalen Transport ihrer Güter. Zugleich stellen die Geschäftsbereiche die operativen Segmente im Rahmen der Segmentberichterstattung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) dar.

Das Kerngeschäft der VTG ist die Waggonvermietung: Mit einer eigenen Vertriebsorganisation und über Poolssysteme bietet sie die Vermietung von Eisenbahngüterwagen an. Die Waggons werden von der VTG bewirtschaftet und technisch betreut. Für fremde Waggonparks übernimmt das Unternehmen die Verwaltung und Instandhaltung. Die VTG-Flotte besteht aus einer Vielfalt an Waggontypen für nahezu alle Einsatzmöglichkeiten des Schienengüterverkehrs und kann daher auf vielfältige Kundenbe-

dürfnisse eingehen. Für individuelle und passgenaue Lösungen verfügt die VTG ergänzend über ein eigenes Waggonneubauwerk und zwei eigene Reparaturwerke. Hier entstehen neue Waggons, bestehende werden instandgehalten oder auf spezielle Anforderungen hin umgebaut. Mit den maßgeschneiderten Waggons transportieren die Kunden große Volumina über oftmals weite Distanzen. Sie befördern damit ihre Produkte beispielsweise zwischen zwei Fertigungsstätten und integrieren die Waggons auf diese Weise als mobile Pipeline in ihre Produktionsabläufe. Das Einsatzgebiet der Waggons ist dabei breit gefächert. Die VTG-Waggons werden unter anderem in der Mineralöl-, Chemie-, Automobil- oder Papierindustrie und der Agrarwirtschaft eingesetzt. Aufgrund ihrer großen Bedeutung innerhalb der Betriebsabläufe mieten die Kunden die Waggons mittel- bis langfristig.

Ergänzend zur Waggonvermietung bietet die VTG logistische Kompetenz in den beiden Geschäftsbereichen Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik an. Als Spediteur organisiert der Geschäftsbereich Schienenlogistik europaweit Gütertransporte mit Schwerpunkt auf dem Verkehrsträger Schiene. Dabei ist das Unternehmen im Einzelwagenverkehr ebenso erfahren wie im Ganzzugverkehr. Damit die Güterströme reibungslos fließen, arbeitet die VTG in einem weitverzweigten Netzwerk mit nationalen und internationalen Traktionspartnern zusammen. Im Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik organisiert die VTG weltweite Transporte mit Tankcontainern. Mit ihnen können die Güter auf den verschiedenen Verkehrsträgern Schiene, Straße, Wasser – also multimodal – befördert werden, ohne dass das flüssige Ladegut umzuladen ist. Umgeladen werden lediglich die Tankcontainer. Das spart zum einen Zeit und zum anderen Umschlags- und Umladekosten. Zudem ist der Transport ohne Umfüllvorgänge deutlich sicherer.

Konzern- und Organisationsstruktur sowie Standorte

Der VTG-Konzern besteht aus den drei Geschäftsbereichen Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik. Über Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist die VTG mit Hauptsitz in Hamburg vorrangig in Europa, Nordamerika, Russland und Asien präsent. Neben der VTG AG gehören insgesamt 59 Gesellschaften zur VTG-Gruppe. Zum 31. Dezember 2013 zählte der VTG-Konzern neben der VTG AG 45 vollkonsolidierte Gesellschaften. Davon befinden sich 19 im Inland und 26 im Ausland. Darüber hinaus werden zwei ausländische Gesellschaften nach der Equity-Methode konsolidiert. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich damit die Anzahl der vollkonsolidierten Tochterunternehmen um vier Gesellschaften erhöht, davon drei im Inland und eine im Ausland.

Hauptaktionär mit stabiler Beteiligung

Am Grundkapital der VTG Aktiengesellschaft ist die Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg, direkt und indirekt gemäß ihrer Anmeldung zur Hauptversammlung im Mai 2013 mit 52,03 % beteiligt. Hinter dem Hauptaktionär steht ein US-amerikanischer Großinvestor mit einer langfristig ausgerichteten Investitionsstrategie. Hinsichtlich der Unternehmensentwicklung verfolgt der Hauptaktionär dieselben Interessen wie die Unternehmensführung: ein verantwortungsvolles Wachstum und die strategische Unternehmensentwicklung. Die stabile Beteiligung sichert der VTG größtmöglichen Handlungsspielraum und bietet ihr eine sichere Basis für die Unternehmensentwicklung.

Steuerungsgrößen und unterstützende Betrachtungsgrößen

Steuerungsgrößen

Zentrale Steuerungsgrößen: Umsatz und EBITDA

Umsatz und EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) stellen im Konzern sowie in allen drei Geschäftsbereichen die zentralen Steuerungsgrößen dar. Der Umsatz stellt für die VTG eine zentrale Steuerungsgröße dar, da er insbesondere für den Kerngeschäftsbereich Waggonvermietung die Ertragskraft der Flotte widerspiegelt. Die VTG finanziert Investitionen vorwiegend durch ihren operativen Cashflow, der aufgrund des langfristig ausgerichteten Geschäftscharakters stabil ist. Somit stellt insbesondere das EBITDA als cashflownahe Größe ein weiteres zentrales Steuerungselement dar.

Unterstützende Betrachtungsgrößen

Neben den zentralen Steuerungsgrößen Umsatz und EBITDA nutzt der Vorstand der VTG AG unterstützende Betrachtungsgrößen. Hierzu gehören auf Geschäftsbereichsebene die EBITDA-Marge sowie in der Waggonvermietung die Auslastung. Auf Konzernebene wird neben dem Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) sowie dem Ergebnis vor Steuern (EBT) der Verschuldungsgrad und die Kapitalrentabilität betrachtet.

Unterstützende Betrachtungsgrößen auf Geschäftsbereichsebene: Margenbetrachtung

In allen drei Geschäftsbereichen dient die EBITDA-Marge als unterstützende Kenngröße. In der Waggonvermietung wird das Verhältnis von Umsatz zum EBITDA betrachtet. Hingegen wird die Margenberechnung in der Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik auf den Rohertrag abgestellt, da dieser bei Logistikgeschäften besser geeignet ist. Die Logistikkumsätze enthalten weiterberechnete Frachtkosten, die bei der Ermittlung der

04

Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

individuellen Geschäftsbereichsmarge herausgerechnet werden. Dieser Rohertrag wird als Grundlage der Margenberechnung herangezogen und im Verhältnis zum EBITDA betrachtet.

Waggonvermietung: Betrachtung der Auslastung

In der Waggonvermietung dient insbesondere die Auslastung der Waggonflotte als unterstützende Betrachtungsgröße. Sie wird berechnet, indem die Anzahl der vermieteten Waggon ins Verhältnis zur Gesamtflotte gesetzt wird und gibt Aufschluss darüber, wie effizient die Flotte zum Betrachtungsstichtag eingesetzt wird. Ein hoher Auslastungsgrad wirkt sich damit positiv auf die Ergebnissituation des Konzerns aus.

Unterstützende Betrachtungsgrößen auf Konzernebene: EBIT und EBT

Auf Konzernebene wird zusätzlich das EBIT herangezogen, um die operative Ertragskraft nach Innenfinanzierung beurteilen zu können. Darüber hinaus wird als weitere unterstützende Größe das EBT betrachtet, um die Ertragskraft der VTG nach Berücksichtigung sämtlicher Finanzierungskosten zu ermitteln.

Betrachtung der Nettofinanzverschuldung

Zur Finanzierung der Waggonflotte greift die VTG in größerem Umfang auf Fremdkapital zurück. Dabei achtet die VTG darauf, den Verschuldungsgrad auf einem für dieses Geschäftsmodell vertretbaren und marktüblichen Niveau zu halten. Der Verschuldungsgrad ergibt sich dabei aus dem Verhältnis der Nettofinanzschulden zum EBITDA, wobei die Nettofinanzschulden als Finanzschulden zuzüglich der Pensionsrückstellungen abzüglich der Finanzmittel ermittelt werden.

Betrachtung von Kapitalrendite und Kapitalkosten

Generell müssen bei Unternehmen wie der VTG die erwirtschafteten Rückflüsse aus dem eingesetzten Kapital (Kapitalrendite) über den durchschnittlichen Kosten des eingesetzten Kapitals (Kapitalkosten) liegen. Die Kapitalrendite bei der VTG wird berechnet, indem das um Sondereffekte bereinigte operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ins Verhältnis zum durchschnittlich gebundenen Kapital gesetzt wird. Die Kapitalkosten vor Steuern werden bei der VTG als gewichteter Durchschnitt der Kosten des Eigen- und Fremdkapitals errechnet. Während die Eigenkapitalkosten aus einer risikofreien Verzinsung und einer Marktrisikoprämie für die VTG bestehen, werden die Fremdkapitalkosten in ihrer langfristig durchschnittlichen Höhe angesetzt. Um eine verlässliche Aussage über die Profitabilität des Geschäfts zu bekommen, bedarf es einer langfristigen Betrachtung des Unterschiedsbetrags von Kapitalrendite und -kosten. Demnach würde eine kurzfristige Bewertung auf Jahresbasis dem langfristig angelegten Geschäftsmodell der VTG insbesondere während und nach starken Investitionsphasen nicht gerecht werden.

Unterstützung durch monatliches Berichtswesen

Der Vorstand der VTG verfügt über ein umfassendes monatliches Berichtswesen, in dem Steuerungsgrößen und unterstützende Betrachtungsgrößen dargestellt werden. Innerhalb der jeweiligen Berichte werden die Abweichungen dieser Kenngrößen vom Ist- zum Sollzustand analysiert, um die Ursachen für diese Abweichungen festzustellen. Im Anschluss nutzt die VTG diese Analysen, um korrigierende Maßnahmen zu definieren und umzusetzen.



Forschung und Entwicklung

Im Rahmen ihrer strategischen Planung schätzt die VTG den zukünftigen Bedarf an Waggons und Waggontypen in ihren Märkten nach langfristigen Kriterien ein, plant Flottenentwicklungen und richtet auf diesen Erwartungen basierend ihre Forschungs- und Entwicklungs- sowie ihre Beschaffungspolitik aus. Darüber hinaus wird die Neuentwicklung eines Waggons oder einzelner Komponenten, wie z.B. einer Armatur, auch durch konkrete Kundenanfrage angestoßen, auf die intensive Marktstudien, technische Untersuchungen und Machbarkeitsanalysen folgen. Bei der Entwicklung und Konstruktion arbeiten die Ingenieure aus dem Neubauteam der Waggonvermietung mit den Experten von Waggonbau Graaff (Graaff) Hand in Hand. Graaff steht hierbei seit nahezu 100 Jahren für hohe technische Expertise, Qualität sowie Zuverlässigkeit bei der Konstruktion von Eisenbahnwaggons und gehört seit Mitte 2008 zum VTG-Konzern. Mit Hilfe von Graaff als Innovationsplattform stellt die VTG spezialisierte Waggontypen, insbesondere hochwertige Chemiekesselwagen sowie Staubgutwagen her und sichert sich so einen Teil ihres jährlichen Bedarfs an Neubauwaggons. Aber auch über konkrete Kundenanfragen für eine Neuentwicklung hinaus betreibt die VTG ein eigenes Innovationsmanagement, um langfristig am Markt erfolgreich zu sein. Hier wird an Konzepten, neuartigen Prozessen und innovativen Produkten sowie Dienstleistungen gearbeitet, die noch in mehreren Jahrzehnten Bestand haben sollen. Dabei steht die VTG in engem Austausch mit der Industrie, Universitäten und Eisenbahnverkehrsunternehmen. Ein Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist beispielsweise das „Weißbuch innovativer Eisenbahngüterwagen 2030“, in dem der Eisenbahnwaggon der Zukunft dargestellt wird.

Innovationsplattform Graaff weiter ausgebaut

Im Berichtsjahr hat Graaff eine neue Fertigungslinie geplant, die im Jahr 2014 umgesetzt und anschließend in Betrieb gehen wird. Hiermit weitet das Werk seine Produktpalette deutlich aus und rationalisiert die bestehende Fertigung. Graaff arbeitet ferner an der Entwicklung weiterer Komponenten für Gefahrgutwagen sowie an neuen Kesselwagentypen. Die Produktion von drei bis vier neuen Typen ist 2014 geplant.

Auf der Messe „transport logistic“ in München Mitte 2013 konnte Graaff zudem zahlreiche innovative Neuerungen präsentieren und wurde damit dem Slogan „360° Logistik – meisterhaft innovativ“ gerecht. So zeigte Graaff als neueste Entwicklung einen Überpufferungsschutz, der für aktive Sicherheit an Waggons sorgt und nicht nur an Neubauwaggons angebracht, sondern auch nachgerüstet werden kann. Des Weiteren präsentierte Graaff einen Chemiekesselwagen mit einem neuartigen Drehgestell, bei dem die Räder statt von beiden nun nur noch von einer Seite abgebremst werden. Die Ersparnis von Material und Gewicht kommt auch den Kunden zu Gute: durch die Reduzierung des Eigengewichts des Waggons erhöht sich die Nutzlast und somit die Ladungsmenge.

Armaturenfertigung ausgeweitet

Mit der Herstellung von Armaturen, die inzwischen in Serienfertigung betrieben wird, verfügt Graaff über eine besondere Spezialität. So konnten im Berichtsjahr sowohl alle bei Graaff gebauten Neubauwaggons als auch sämtliche von der VTG bei Dritten hergestellten Mineralölwaggons vollständig mit eigenen Armaturen ausgestattet werden. Die Armaturen werden ebenfalls in erheblichem Umfang an Dritte geliefert. Inzwischen verfügt Graaff über Tankarmaturen für annähernd alle Anwendungsfälle.

04

Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

Mitarbeiter

Beschäftigtenzahl konstant

Die Anzahl der im VTG-Konzern per 31. Dezember 2013 beschäftigten Mitarbeiter betrug 1.191. Sie lag damit auf Vorjahresniveau (1.188). Davon arbeiteten 846 Mitarbeiter in Deutschland (Vorjahr: 838) und 345 Mitarbeiter im Ausland (Vorjahr: 350). Auf den gewerblichen Bereich entfielen insgesamt 341 Mitarbeiter (Vorjahr: 339), die nahezu alle in den Werken beschäftigt waren. Darüber hinaus standen 801 Mitarbeiter in einem Angestelltenverhältnis (Vorjahr: 800). Zudem beschäftigte die VTG im Berichtsjahr 49 Auszubildende (Vorjahr: 49).

VTG hält Reputation als attraktiver Arbeitgeber

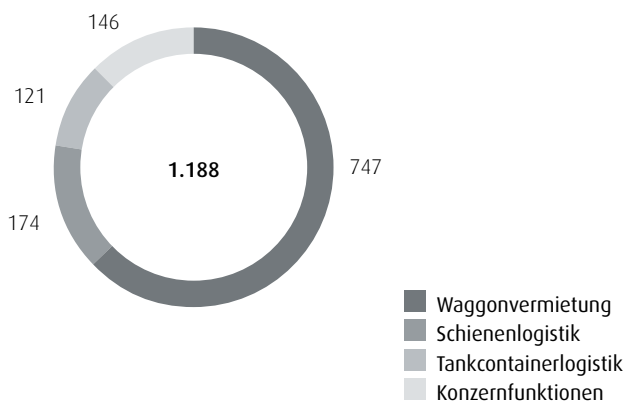
Obgleich sich der Arbeitsmarkt im Berichtsjahr infolge demografischer und konjunktureller Entwicklungen im Vergleich zum Vorjahr nicht entspannt, sondern für Arbeitgeber eher verschärft hat, vermochte die VTG ihren Personalbedarf mit gut qualifizierten Kandidaten zeitnah zu decken. Allerdings gestalteten sich Suche und Auswahl zunehmend aufwändiger, dies vor allem in

stark nachgefragten und damit engen Bewerbersegmenten. Alles in allem konnte die VTG aber auch weiterhin von der Reputation und Markenstärke im Marktumfeld von Schiene und internationaler Logistik profitieren.

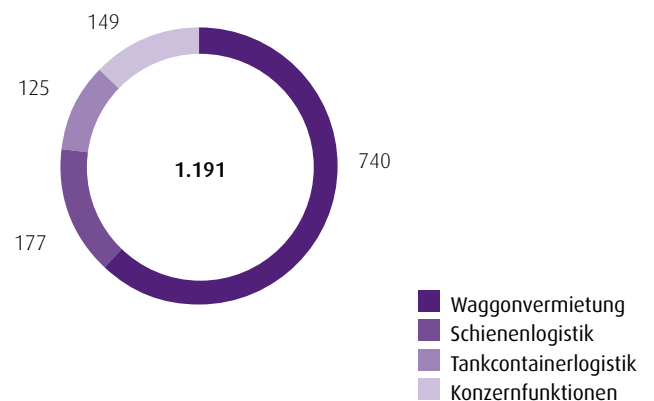
Vorbereitung auf Expansion in der Schienenlogistik

Vor allem das letzte Quartal des Berichtsjahres war aufgrund des zum 1. Januar 2014 vollzogenen Zusammenschlusses von Schienenlogistikaktivitäten von VTG und Kühne + Nagel von intensiven Vorbereitungen geprägt. Ziel war eine professionelle und nachhaltige Integration der in acht europäischen Ländern zu übernehmenden ca. 100 Mitarbeiter von Kühne + Nagel Rail. Die VTG hat hierfür ein umfangreiches Integrationskonzept entwickelt, das sich in der Umsetzung befindet.

Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen



2012



2013

Ausbildung bei VTG weiter hoch im Kurs

Die Förderung junger Menschen ist der VTG als Ausbildungsbetrieb ein unverändert wichtiges Anliegen. So steht Bewerbern ein Angebot klassischer Ausbildungsberufe in Berufsfeldern wie dem Konstruktionsmechaniker, Speditions- und Industriekaufmann oder dem Fachinformatiker zur Wahl. Darüber hinaus arbeitet die VTG mit zwei Fachhochschulen zusammen und bildet eigenen Nachwuchs über die dualen Studiengänge Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik und Konstruktionstechnik aus. Kontakte zu weiteren Hochschulen pflegt die VTG durch das Angebot von Fachvorträgen seitens eigener Mitarbeiter, durch die Teilnahme an Hochschulmessen oder durch die Vergabe von Masterarbeiten und Studienpraktika. Insgesamt konnte das hohe Ausbildungsengagement des Vorjahres auch im Berichtsjahr gehalten werden.

Zukunftsgerichtete Personalentwicklung

Zentraler Bestandteil des Personalbereichs der VTG ist eine strategisch ausgerichtete Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung. Es geht dabei insbesondere um die Sicherstellung künftiger Wettbewerbsfähigkeit bei zunehmendem Fachkräftemangel, indem Mitarbeiter entsprechend ihrer Qualifikation gezielt weiterentwickelt und bedarfsgerecht eingesetzt werden. Hierzu wurden geeignete Instrumente zur Leistungsbeurteilung sowie zur Identifikation und Förderung bestehenden Potenzials von Fach- und Führungskräften eingesetzt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage gezielter individueller Förderungs- und Entwicklungsmaßnahmen, die sowohl hausintern durch Projektaufgaben, Aufgabenerweiterungen oder Auslandseinsätze als auch extern durch Trainings, Seminare, E-Learnings oder Coachings umgesetzt werden. Zudem hat VTG im Berichtsjahr eine strategische Nachfolgeplanung etabliert.

Bezugsrechte

Unverändert gewährt VTG keine Bezugsrechte von Aktien oder Optionen für Organe oder Arbeitnehmer.

Umwelt und Sicherheit

Zertifizierung eines integrierten Managementsystems für Qualität, Sicherheit und Instandhaltung

Aufbauend auf der erfolgreichen Zertifizierung der Waggonvermietung nach den erhöhten Anforderungen der Europäischen Richtlinie 445/2011 hat die VTG im Jahr 2013 die Aspekte Qualität, Sicherheit und Instandhaltung zu einem integrierten Managementsystem zusammengeführt. Dies wurde in einem gemeinsamen europaweiten Audit, in dem alle relevanten Standards und Richtlinien durch eine dafür zugelassene Zertifizierungsgesellschaft überprüft wurden, bestätigt. Dadurch wird sichergestellt, dass die in den Audits erzielten Kenntnisse effektiv in die operativen Prozesse überführt werden. Weiterhin ist dadurch gewährleistet, dass die Qualität sowie die Instandhaltung auf europäischer Ebene kontinuierlich verbessert und damit die Sicherheit im Eisenbahnverkehr weiter erhöht wird. Für 2014 ist vorgesehen, diese Systematik innerhalb des Geschäftsbereichs Waggonvermietung auf die Reparaturwerke in Brühl und Joigny sowie Waggonbau Graaff auszuweiten. Damit wird ein geschlossener Prozesskreislauf und ein einheitlicher Qualitäts- und Sicherheitsstandard gewährleistet. Im Geschäftsbereich Schienenlogistik wurden ebenfalls die Aspekte Sicherheit und Qualität zu einem integrierten Managementsystem zusammengefasst. Eine gemeinschaftliche Zertifizierung der Themenkomplexe Qualität und Sicherheit ist in der Schienenlogistik aber aufgrund der unterschiedlichen Genehmigungs- und Zertifizierungsgrundlagen bisher nicht möglich. Mit der europaweiten Vereinheitlichung von Prozessen und Sicherheitsstandards wurde eine wichtige Voraussetzung geschaffen, die Schienenlogistikaktivitäten von Kühne + Nagel in die VTG Rail Logistics zu integrieren. Diese Integration wird im Jahr 2014 erfolgen. Innerhalb der Tankcontainerlogistik wurde das Qualitäts- und Sicherheitsmanagementsystem ebenfalls kontinuierlich weiterentwickelt. So fanden im Berichtsjahr die Vorbereitungen zur Zertifizierung nach „GMP+ B4“ statt. Mit dieser Zertifizierung ist gewährleistet, dass die strengen Auflagen an den Transport von Futtermitteln vollständig eingeh-

04

Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

halten werden. Die offizielle Zertifizierung des neuen Qualitäts- und Dokumentenmanagementsystems wurde zu Beginn des Jahres 2014 abgeschlossen.

Hohes Niveau der Qualitäts- und Sicherheitsmanagement-Systeme durch erfolgreiche Auditierung bestätigt

Im Berichtszeitraum hat der VTG-Konzern systematisch in allen Geschäftsbereichen durch die beauftragten Zertifizierungsgesellschaften Audits nach ISO 9001:2008 bzw. EU 445/2011 durchführen lassen, um die sehr hohe Qualität und Sicherheit des eingesetzten Equipments und der damit zusammenhängenden Dienstleistungen zu überwachen und ständig weiterzuentwickeln. Darüber hinaus führten auch Kunden der VTG erneut europaweit Audits in allen drei Geschäftsbereichen durch, die sich insbesondere mit den Themen Gefahrgut, Sicherheit und Prozesskonformität befassten. Die VTG schloss diese Audits erfolgreich ab und konnte somit erneut das hohe Niveau ihrer Qualitäts- und Sicherheitsmanagementsysteme unter Beweis stellen.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Lieferanten

Erneut wurden im Jahr 2013 durch die Mitarbeiter des VTG-Konzerns zahlreiche Audits im Rahmen des Lieferantenmanagements bei Lieferanten und Partnern mit dem Ziel durchgeführt, die Qualität und Sicherheit zu überprüfen und ständig weiter zu verbessern.

Sicherheit, Technik und Gefahrgut in der Praxis

Der Wunsch nach praxisbezogenen Schulungen zu den Themen Sicherheit, Technik und Gefahrgut ist im Jahr 2013 noch einmal gestiegen. Die VTG hat diesen Bedarf aufgenommen und im Berichtszeitraum weit über 1.000 Mitarbeiter der VTG-Kunden sowie von Feuerwehren und Rettungskräften innerhalb dieser Themengebiete geschult. Der hohe Zuspruch macht deutlich, dass die Sensibilität hinsichtlich eines sicheren Transportes deutlich zugenommen hat. Für 2014 sind bereits weitere Schulungen in Vorbereitung, um gemeinsam mit Partnern der VTG den Transport auf der Schiene noch sicherer zu gestalten.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz weiter ausgebaut

Neben den fest etablierten Standards zur Aufrechterhaltung bzw. Erhöhung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes im Rahmen von Sicherheitsbegehungen und Arbeitsplatz- und Gefährdungsanalysen wurden im Jahr 2013 weitergehende Maßnahmen eingeleitet. In allen VTG-Werken wurden Vereinbarungen geschlossen, die ein unfallfreies Arbeiten und das Verhalten in der präventiven Unfallverhütung prämiieren. Damit verfolgt die VTG ihren Weg zu „null Arbeitsunfällen“ konsequent weiter und bezieht die betroffenen Mitarbeiter aktiv ein, um auch zukünftig Unfälle noch systematischer und effektiver verhindern zu können.

Umwelt im Fokus

Neben der kontinuierlichen Überwachung und Einhaltung der bestehenden Zulassungen und Genehmigungen der beiden Waggonreparaturwerke sowie Waggonbau Graaff wurde im Berichtszeitraum damit begonnen, Potenziale zur verbesserten Nutzung der eingesetzten Energie zu ermitteln. Hierbei sollen sowohl bereits im Betrieb befindliche Anlagen als ergänzende Energie- oder Wärmequellen genutzt werden, als auch regenerative Energiequellen (z. B. Solarenergie) zum Einsatz kommen.



WIRTSCHAFTSBERICHT

Allgemeine Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltkonjunktur gewinnt an Schwung

Nachdem die Weltwirtschaft zu Beginn des Berichtszeitraums nur leicht expandierte, belebte sie sich im weiteren Jahresverlauf merklich. Die belastenden Faktoren der vergangenen beiden Jahre verloren weiter an Bedeutung. In den entwickelten Volkswirtschaften hellte sich die konjunkturelle Lage insgesamt auf, wobei sich die Konjunktur in den USA allmählich erholte und der Euroraum die Rezession Mitte des Jahres überwunden hat. In den Entwicklungs- und Schwellenländern nahm die wirtschaftliche Dynamik im Berichtszeitraum nur moderat zu. Neben fehlenden Nachfrageimpulsen aus den entwickelten Volkswirtschaften belasteten binnenwirtschaftliche Probleme diese Länder. Für die Weltwirtschaft insgesamt erwartet das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel im Jahr 2013 einen Anstieg des BIP von 2,9 %.

Konjunkturelle Entwicklung im Euroraum und in Deutschland

Im Euroraum löste sich die Wirtschaft zur Jahresmitte 2013 aus der Rezession. Dennoch belasteten die eingeleiteten strukturellen Anpassungsmaßnahmen die Nachfrage, so dass die konjunkturelle Belebung sehr moderat ausfiel und sich noch keine Dynamik entwickelte. Auch in Deutschland verbesserte sich die konjunkturelle Lage im Laufe des Jahres 2013 stetig. Dies ist vor allem auf impulsgebende Anlageinvestitionen zurückzuführen, während der Außenhandel tendenziell schwach war. Niedrige Finanzierungskosten wirkten ebenfalls stimulierend. Allerdings konnte die konjunkturelle Entwicklung nicht so viel an Fahrt gewinnen wie erwartet wurde, so dass sich der Aufschwung noch nicht einstellte. Für das Jahr 2013 erwartet das IfW in Kiel, dass das BIP im Euroraum (ohne Deutschland) um 0,8 % im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen sein dürfte. Für Deutschland geht das IfW für das Jahr 2013 indes von einem leichten Anstieg des BIP um 0,4 % aus.

Konjunkturelle Entwicklung ausgewählter Länder außerhalb Europas

In den USA erholte sich die Konjunktur im Laufe des Berichtsjahres allmählich. Das IfW sieht diesen Verlauf als idealtypisch für Erholungen im Anschluss an Finanz- und Immobilienkrisen an. Für das Jahr 2013 erwarten die Experten einen Anstieg des BIP um 1,6 % gegenüber dem Vorjahr. In China setzte sich die moderate wirtschaftliche Expansion im Jahr 2013 fort. Aufflammende Sorgen im ersten Halbjahr, dass es zu einem konjunkturellen Dämpfer kommen könnte, wurden mit der Zunahme der wirtschaftlichen Aktivität im dritten Quartal wieder ausgeräumt. Für das Jahr 2013 rechnet das IfW mit einem Anstieg des BIP um 7,5 %. In Russland zeigte das BIP im Vergleich zum Vorjahr eine nur mäßige Entwicklung im Berichtszeitraum. So war die Industrieproduktion bis zum Jahresende nur sehr schwach. Für das Jahr 2013 geht das IfW von einem leichten Anstieg des BIP um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr aus.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Rahmen der moderaten konjunkturellen Entwicklung nahm der Gütertransport in Deutschland im Jahr 2013 nur langsam Fahrt auf. Laut Statistischem Bundesamt stieg das Transportaufkommen um 0,8 % und lag damit über dem allgemeinen Wirtschaftswachstum von 0,4 %. Diese Entwicklung zeigt sich auch auf dem Verkehrsträger Schiene: Mit einem Anstieg auf 369 Millionen Tonnen in Jahr 2013 wuchs die transportierte Menge auf der Schiene moderat um 0,8 %. Hingegen zeigten im Jahr 2013 für die VTG wichtige Industriezweige keine größeren Zuwächse. So konnte die Produktion der deutschen Chemieindustrie im Jahr 2013 nur leicht zulegen. Die Automobilindustrie in Westeuropa vermeldete zwar im zweiten Halbjahr 2013 eine Steigerung der Neuwagennachfrage gegenüber der Vergleichsperiode, auf Gesamtjahressicht lag sie allerdings unter dem Vorjahr.

Geschäftsverlauf und Lage

Besondere Ereignisse und Geschäftsvorfälle

VTG baut Waggonflotte in den USA weiter aus

Im Dezember 2013 hat die VTG in den USA rund 350 gebrauchte Waggonen für den Transport von Futtermitteln erworben und damit die Waggonflotte ihres nordamerikanischen Geschäfts weiter ausgebaut. Die Akquisition wird im Abschnitt „Geschäftsverlauf und Lage – Ertragslage der Waggonvermietung“ beschrieben.

Eröffnung neuer Möglichkeiten durch den Ausbau der Zusammenarbeit zwischen VTG und Kühne + Nagel

Am 27. September 2013 unterzeichneten die VTG und Kühne + Nagel die Vereinbarung, Teile ihrer Schienenlogistikaktivitäten zusammenzulegen. Dieser Ausbau der bisherigen Zusammenarbeit wird im Abschnitt „Geschäftsverlauf und Lage – Ertragslage der Schienenlogistik“ sowie im Abschnitt „Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)“ näher beschrieben.

Vorstand für Logistik und Sicherheit verlässt VTG

Zum 29. Mai 2013 hat Femke Scholten, Mitglied des Vorstands der VTG für Logistik und Sicherheit, die VTG verlassen. Die Verantwortung für den Vorstandsbereich von Frau Scholten wird seitdem kommissarisch von Dr. Heiko Fischer, Vorsitzender des Vorstands, und von Dr. Kai Kleeberg, Finanzvorstand, wahrgenommen. Der Geschäftsbereich Schienenlogistik sowie das Thema Sicherheit werden bis zu einer Nachfolgeregelung von Dr. Fischer geführt. Dr. Kleeberg übernimmt den Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik, den er bereits vor Eintritt von Femke Scholten über viele Jahre geleitet hat.

Ertragslage

Ertragslage des Konzerns

Konzernumsatz wächst um 2,2 % auf 783,7 Mio. € – Prognose erfüllt

Der Umsatz des VTG-Konzerns erhöhte sich im Geschäftsjahr 2013 um 16,7 Mio. € oder 2,2 % auf 783,7 Mio. € (Vorjahr: 767,0 Mio. €) und wurde maßgeblich von der positiven Geschäftsentwicklung der Waggonvermietung getragen. Die schwierige Geschäftsentwicklung der Logistikbereiche, insbesondere des Geschäftsbereichs Schienenlogistik, hatte jedoch einen dämpfenden Effekt auf die Umsatzentwicklung. Insgesamt erfüllte die VTG aber ihre zum Jahresbeginn 2013 abgegebene und im August bestätigte Prognose, im Jahr 2013 einen Konzernumsatz im Bereich von 780 und 830 Mio. € zu erzielen.

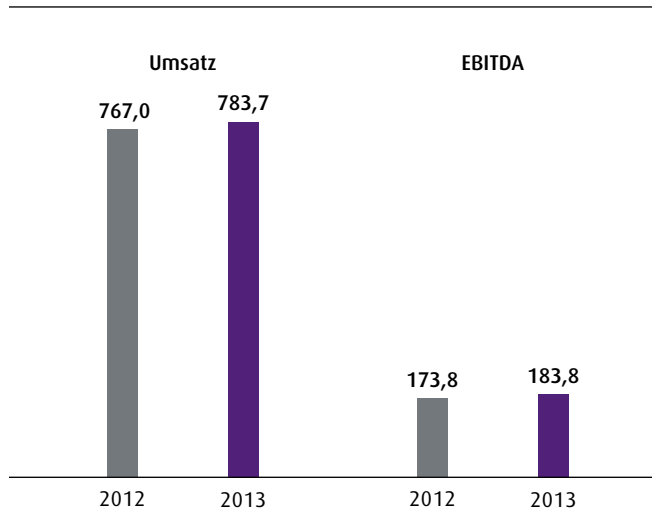
Im Geschäftsjahr 2013 konnte der Geschäftsbereich Waggonvermietung den Umsatz um 18,3 Mio. € oder 5,8 % auf 332,9 Mio. € (Vorjahr: 314,6 Mio. €) steigern. Damit erfüllte der Geschäftsbereich seine Prognose einer aufwärtsgerichteten Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr. Im Wesentlichen trugen hierzu die in den Jahren 2012 und 2013 ausgelieferten Waggonen an VTG-Kunden bei. Allerdings spiegelt sich die mäßige Konjunktorentwicklung in einer leicht sinkenden Nachfrage nach Waggonen wider, so dass die Auslastung zum Ende des Geschäftsjahres bei 89,8 % lag (Vorjahr: 90,4 %).

Der Geschäftsbereich Schienenlogistik verzeichnete im Berichtszeitraum einen leichten Anstieg im Umsatz und konnte diesen um 1,6 Mio. € oder 0,5 % auf 298,4 Mio. € (Vorjahr: 296,8 Mio. €) steigern. Maßgeblich trugen die Marktsegmente Petrochemie und Industriegüter zu dieser positiven Entwicklung bei. Die Geschäftsentwicklung im Marktsegment Agrartransporte gestaltete sich allerdings schwieriger und führte zu einer rückläufigen Umsatzentwicklung. Insgesamt erfüllte der Geschäftsbereich aber seine für 2013 abgegebene Prognose einer nur leicht aufwärtsgerichteten Geschäftsentwicklung.

Im Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik verringerte sich der Umsatz um 3,2 Mio. € oder 2,0 % auf 152,3 Mio. € (Vorjahr: 155,5 Mio. €) und spiegelt den leichten Rückgang des Transportvolumens des Geschäftsbereichs wider. Die zu Jahresbeginn 2013 abgegebene Prognose einer positiveren Geschäftsentwicklung des Geschäftsbereichs Tankcontainerlogistik im Jahr 2013 konnte nicht vollständig erfüllt werden. Dies lag im Wesentlichen an dem in den Vorquartalen bereits erwähnten wettbewerbsintensiven Umfeld, das die Geschäftsentwicklung der Tankcontainerlogistik stärker beeinflusste als erwartet.

Vom Gesamtumsatz des Konzerns entfielen 343,0 Mio. € auf in Deutschland ansässige Kunden (Vorjahr: 336,8 Mio. €). Dies entspricht einem Anteil von 43,8 % und damit ungefähr dem Vorjahreswert (43,9 %). Entsprechend wurde mit Kunden aus dem Ausland ein Umsatz von 440,7 Mio. € (Vorjahr: 430,2 Mio. €) erzielt, woraus sich ein Anteil von 56,2 % (Vorjahr: 56,1 %) ergibt.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung in Mio. €



EBITDA um 5,7 % auf 183,8 Mio. € gesteigert – Erfüllung der Prognose

Das Ergebnis vor Zinsergebnis, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich im Berichtszeitraum um 10,0 Mio. € oder 5,7 % auf 183,8 Mio. € (Vorjahr: 173,8 Mio. €). Diese Steigerung wurde von der guten Entwicklung der Waggonvermietung getragen. Somit erfüllte die VTG ihre zum Jahresbeginn 2013 abgegebene und im August präzierte Prognose, im Jahr 2013 ein EBITDA auf Konzernebene von 180 bis 190 Mio. € im unteren Bereich zu erzielen.

EBIT steigt um 12,9 %; deutliche Steigerung des EBT und des Konzernergebnisses gegenüber dem Vorjahr

Im Geschäftsjahr 2013 konnte auch das Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) gesteigert werden und zwar um 8,9 Mio. € oder 12,9 % auf 77,7 Mio. € (Vorjahr: 68,8 Mio. €). Im Berichtszeitraum betrug das Ergebnis vor Steuern (EBT) 27,4 Mio. €. Damit konnte das Vorjahr (16,4 Mio. €) um 11,0 Mio. € oder 66,8 % übertroffen werden. Auch das Konzernergebnis lag mit 17,2 Mio. € über dem Vorjahr (10,3 Mio. €) und zwar um 6,9 Mio. € oder 66,3 %. Entsprechend erhöhte sich das Ergebnis je Aktie auf 0,71 € (Vorjahr: 0,41 €).

Ertragslage der Waggonvermietung

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung vermietet seine rund 52.700 Eisenbahngüterwagen im Kernmarkt Europa, in den USA und im russischen Breitspurmarkt. Dabei besitzt die VTG die größte private Waggonflotte Europas. Sie bietet fast alle Güterwagenarten an – vom Kesselwagen über moderne Großraumgüterwagen bis hin zum Flachwagen – und hält mit dieser Vielfalt Lösungen für Kunden aus nahezu allen Branchen bereit. Das Geschäftsmodell der Waggonvermietung zeichnet sich aufgrund seines Infrastrukturcharakters durch eine hohe Stabilität aus.

04

Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

Neubauinvestitionen stützen Geschäftsentwicklung

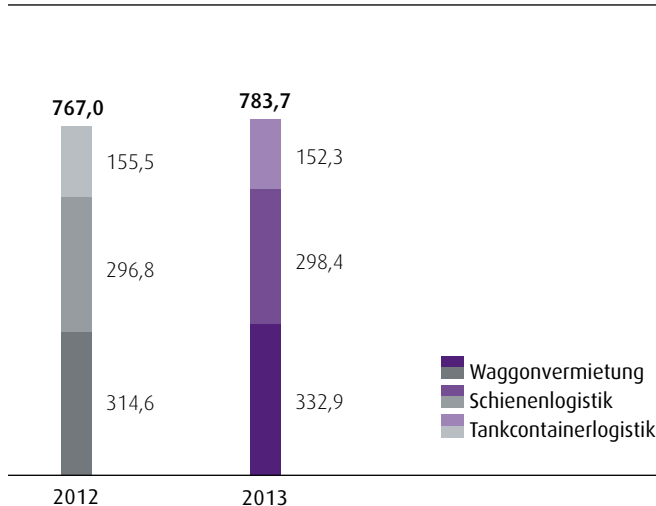
Der Geschäftsbereich Waggonvermietung zeigte im Berichtsjahr eine positive Geschäftsentwicklung. So erhöhte sich der Umsatz um 18,3 Mio. € oder 5,8 % auf 332,9 Mio. € (Vorjahr: 314,6 Mio. €). Insbesondere die im Jahr 2012 und im aktuellen Geschäftsjahr 2013 an Kunden ausgelieferten Neubauwaggons trugen zu dieser positiven Geschäftsentwicklung bei. Weiterhin konnten regulierungsbedingte Kostensteigerungen durch Anpassung der Mietraten an den Markt weitergegeben werden. Entsprechend konnte im Berichtsjahr auch das EBITDA gesteigert werden. Es erhöhte sich um 13,8 Mio. € oder 8,2 % auf 181,1 Mio. € (Vorjahr: 167,4 Mio. €). Die auf den Umsatz bezogene EBITDA-Marge lag folglich mit 54,4 % über dem Vorjahr (53,2 %).

Das Hauptaugenmerk der Geschäftstätigkeit lag in der Waggonvermietung im Geschäftsjahr 2013 auf der Auslieferung bestellter Neubauwaggons. So wurden rund 1.300 Neubauwaggons an VTG-Kunden ausgeliefert. Darunter befanden sich auch ca. 150 Neubauwaggons, die erstmals für den russischen Markt gebaut wurden. Zusätzlich hat die VTG in den USA im Dezember 2013

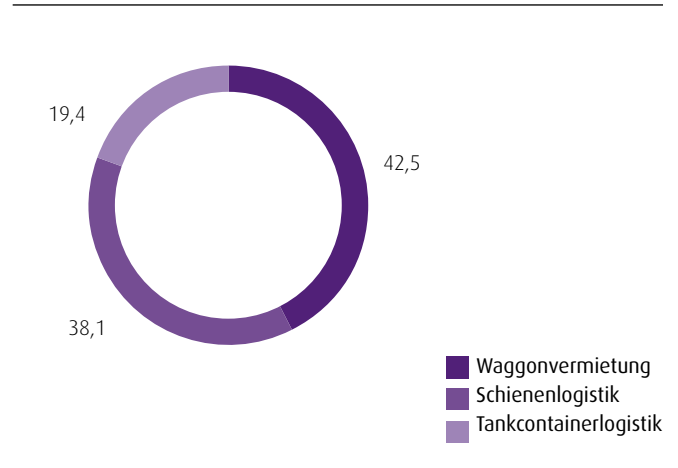
rund 350 gebrauchte Schüttgutwaggons für Futtermittel erworben. Damit ist der VTG ein weiterer Schritt auf dem Weg dahin gelungen, ihre US-Flotte deutlich zu verjüngen und zu diversifizieren. Außerdem eröffnet die Akquisition der VTG nun Zugang zu einem weiteren vielversprechenden Transportmarkt.


Darüber hinaus hat die VTG im Berichtsjahr gezielt ihre Bestandsflotte gepflegt. In Erwartung einer konjunkturellen Seitwärtsbewegung wurden insbesondere ältere Waggons auf ihre mittelfristige Vermietbarkeit hin überprüft und bei Bedarf ausgemustert. Dies führte neben der normalen Ausmusterungsaktivität zu zusätzlichen Waggonabgängen, so dass im Berichtsjahr rund 2.700 Waggons aus der Flotte entfernt wurden. Zusammen mit der Abmietung einiger von Dritten angemieteter Waggons unter anderem in den baltischen Staaten ging die Waggonflotte im Vergleich zum Jahresende 2012 (ca. 54.400 Waggons) um netto 1.700 Waggons zurück. Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 umfasste die Flotte somit rund 52.700 Waggons.

Aufteilung des Umsatzes auf die Geschäftsbereiche in Mio. €



Aufteilung des Umsatzes auf die Geschäftsbereiche in %





Im Berichtszeitraum entwickelte sich die Auslastung zunächst leicht rückläufig und erreichte nach 90,4 % zum Ende des letzten Geschäftsjahres (Q1/2013: 89,9%; Q2/2013: 89,7%) bei 89,4 % ihren tiefsten Punkt zum Ende des dritten Quartals 2013. Dieser erwartungsgemäße Verlauf spiegelt neben der nur mäßigen Konjunktorentwicklung das regulierungsbedingte und temporäre Aussetzen von einigen Waggons in den baltischen Staaten wider. Im vierten Quartal 2013 stieg die Auslastung wieder leicht auf 89,8 % an, da diese zeitweise ausgesetzten Waggons wieder vermietet werden konnten. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die Auslastung durch die erhöhte Flottenausmusterung in Europa im Geschäftsjahr 2013 um ca. 1,7 %-Punkte gestützt wurde.

Ertragslage der Schienenlogistik

Im Geschäftsbereich Schienenlogistik organisiert die VTG europaweit schwerpunktmäßig Schienengütertransporte sowohl als Ganzzug- als auch als Einzelwagenverkehre. Dabei agiert sie unabhängig und mietet neben Waggons des Geschäftsbereichs Wagonvermietung auch Waggons Dritter an. Der Branchenfokus liegt auf europaweiten Transporten von Mineralöl- und Chemieprodukten, Flüssiggasen sowie Industrie- und Agrargütern. Mit der Abwicklung grenzüberschreitender Verkehre und dem versierten Transport sensibler Güter zählt die Schienenlogistik der VTG zu den führenden Anbietern Europas. Je nach Anforderung ergänzen Zusatzleistungen das Angebot und bieten den Kunden individuelle Lösungen.

Geschäftsentwicklung 2013 durchwachsen und von schwierigem Markt für Agrartransporte beeinflusst

Der Umsatz der Schienenlogistik lag mit 298,4 Mio. € im Berichtszeitraum um 1,6 Mio. € oder 0,5 % leicht über dem Vorjahr (296,8 Mio. €). Die Entwicklung wurde dabei maßgeblich durch die Marktsegmente Petrochemie und Industriegüter getragen. Trotz dieser leichten Umsatzsteigerung blieb das EBITDA mit 3,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2013 deutlich hinter dem Vorjahr zurück. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 (7,7 Mio. €) verringerte es sich um 3,9 Mio. € oder 50,3 %. Neben der schwierigen Nachfragesituation im Marktsegment Agrarprodukte ist dieser Rückgang auch auf einmalige Sondereffekte im Wesentlichen im

Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des Agrarsegments zurückzuführen, die sich negativ auf das EBITDA auswirkten. Entsprechend lag auch die auf den Rohertrag bezogene EBITDA-Marge mit 16,8 % deutlich unter dem Vorjahr (30,3 %).

Insgesamt zeigte sich das Bild in der Schienenlogistik im Jahr 2013 durchwachsen: Das Geschäft des Segments Petrochemie entwickelte sich wie erwartet positiv. Der Aufbau des Industriegütersegments wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt und leistete einen positiven Beitrag zur Geschäftsentwicklung der Schienenlogistik. Das Marktsegment für Agrartransporte erwies sich im Berichtszeitraum weiterhin als schwierig und belastete die Entwicklung des gesamten Geschäftsbereichs. Entsprechend wurde die strategische Neuausrichtung dieses Segments weiter vorangetrieben. Neben dem Aufbau neuer Märkte in Südost- sowie Südeuropa und neuer Kundenbeziehungen zählte hierzu insbesondere die Rückgabe angemieteter Waggonkapazitäten. Des Weiteren wurden zwei Kompetenzzentren für die Märkte West- und Südost-/Südeuropa implementiert, um sowohl die Wagenflotte effizienter zu steuern als auch den direkten Kontakt mit den Kunden und Dienstleistern zu gewährleisten.

Aufstellung als größter privater Schienenlogistiker Europas – Ausbau der Zusammenarbeit zwischen VTG und Kühne + Nagel

Ende September unterzeichneten die VTG und Kühne + Nagel eine Vereinbarung über die Zusammenlegung von Schienenlogistikaktivitäten. Mit dem Ausbau der Zusammenarbeit entsteht ein Schienenlogistikunternehmen, das auf ein europaweites Standortnetz zurückgreifen kann und die Kompetenzen zweier starker Logistikpartner vereinigt. Dabei können die Kunden von neuen zukunftsweisenden Transportkonzepten, die verkehrsträgerübergreifend von Nordeuropa bis zum Bosphorus und von Westeuropa bis nach Russland entwickelt werden, profitieren. Insbesondere wird durch die Zusammenarbeit beider Unternehmen das Segment der Industriegüter gestärkt, was zu einem deutlichen Anstieg des Geschäftsvolumens führen dürfte. Die VTG wird mit 70 % eine deutliche Mehrheit an dem neuen Unternehmen halten und die unternehmerische Führung übernehmen. Kühne + Nagel wird, wie in der bisherigen mehr als 20-jährigen Zusammenarbeit beim

04

Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

VTG-Tochterunternehmen Transpetrol, als aktiver Gesellschafter tätig sein. Das neue Unternehmen hat nach Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden am 1. Januar 2014 seine Tätigkeit aufgenommen.

Ertragslage der Tankcontainerlogistik

Der Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik bietet Transport- und Logistikdienstleistungen für Tankcontainer an und vermietet diese auch. Tankcontainer werden vor allem für den sicheren Transport von flüssigen und temperaturgeführten Produkten der Chemie-, Mineralöl- und Druckgasindustrie verwendet. Die Behälter können im kombinierten Verkehr eingesetzt und sowohl per Bahn, LKW oder Schiff transportiert werden. Beim Umladen verbleiben die Produkte im Tankcontainer. Das ermöglicht einen sicheren Transport im Haus-zu-Haus-Verkehr. Die VTG zählt weltweit zu den größten Anbietern von Logistikdienstleistungen für flüssige Chemieprodukte. Sie verfügt über eine Flotte von rund 10.600 Tankcontainern.

Hohe Wettbewerbsaktivität spiegelt sich in Margenentwicklung wider

Der Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik erzielte im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz von 152,3 Mio. €. Damit lag er mit 3,2 Mio. € oder 2,0 % leicht unter dem Vorjahr (155,5 Mio. €) und spiegelt das ebenfalls leicht gefallene Transportvolumen des Geschäftsbereichs wider. Während sich die innereuropäischen Verkehre trotz eines wirtschaftlich nur mäßigen Umfelds im Vergleich zum Vorjahr geringfügig verbesserten, lag das Transportvolumen der asiatischen Verkehre unter dem Vorjahr. Darüber hinaus belastete der gegenüber dem Euro schwächer notierende US-Dollar teilweise die Finanzzahlen der Tankcontainerlogistik, so dass sich das EBITDA um 2,7 Mio. € oder 23,0 % auf 9,2 Mio. € (Vorjahr: 11,9 Mio. €) verringerte. Der hohe Wettbewerbsdruck spiegelte sich weiterhin in schwächeren Margen wider. So lag die auf den Rohertrag bezogene EBITDA-Marge bei 38,1 % und damit unter dem Vorjahr (46,8 %).

Insgesamt hat die Tankcontainerlogistik im Geschäftsjahr 2013 eine Politik der selektiven Auftragsannahme betrieben, da das Hauptaugenmerk auf dem Abbau von Unpaarigkeiten bei den internationalen Verkehrsströmen und der Margensicherung des Geschäftsbereichs lag. Zudem hat die Tankcontainerlogistik konsequent die Zusammenarbeit mit strategischen Kunden weiterentwickelt und in entsprechendes Transportequipment investiert, um so die Anforderungen der Kunden an einen höheren Servicegrad zu erfüllen, die über dem für reine Standardtransporte liegen. Ein zentrales strategisches Projekt war darüber hinaus die Mitarbeit beim Aufbau eines neuen Branchennetzwerkes, das im Frühjahr 2014 für den Chemiekonzern Bayer die Steuerung der Transportströme eines zentralen Produktbereiches übernehmen wird.


Finanzlage

Finanzmanagement des VTG-Konzerns

Dem Finanzmanagement des VTG-Konzerns kommt aufgrund der Kapitalintensität des Geschäftsmodells eine besondere Bedeutung zu. Es besteht vor allem aus dem Management der Konzernkapitalstruktur sowie dem Management der Liquidität des Konzerns. Insgesamt erfolgt das Finanzmanagement auf Basis aktueller und erwarteter Marktdaten und unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien. Die Konzernzentrale in Hamburg übernimmt dabei das Finanzmanagement für alle Konzerngesellschaften. Außerdem übernimmt sie das konzernweite Management von Finanzmarktrisiken. Für weitere Informationen über das Management der jeweiligen finanziellen Risiken oder zum Umfang dieser Risiken wird auf die Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Management der Kapitalstruktur

Die VTG hat mit der Umfinanzierung im Mai 2011 den Grundstein für ihre Konzernfinanzierung gelegt. Als langfristige Basisfinanzierung dient eine Anleihe, die im Rahmen einer US-Privatplatzierung (USPP) ausgegeben wurde. Sie verfügt über ein Volumen von 450 Mio. € und 40 Mio. US\$ und Laufzeiten von 7, 10, 12 und 15 Jahren, so dass die letzte Tranche im Jahr 2026



fällig ist. Darüber hinaus steht der VTG ein Konsortialkredit zur Verfügung, der bis zum Jahr 2016 läuft. Dieser besteht aus einem Tilgungsdarlehen (ursprünglich 100 Mio. €) und einer revolvingierenden Kreditlinie (350 Mio. €) auf die eine Garantielinie i.H.v. 60 Mio. € angerechnet wird. Zum 31. Dezember 2013 hatte die VTG 145 Mio. € an liquiden Mitteln aus der revolvingierenden Kreditlinie in Anspruch genommen. Mit dieser Finanzierung verfügt die VTG über eine offene Finanzierungsplattform, die es ihr ermöglicht, verschiedene Finanzierungsinstrumente miteinander zu kombinieren. Ferner wird durch die unterschiedlich langen Laufzeiten und die verschiedenen Tranchen das zukünftige Refinanzierungsrisiko deutlich gesenkt.

Im Rahmen ihrer Konzernfinanzierung unterliegt die VTG einem gewissen Zinsänderungsrisiko. Während sich aus der im US-Markt platzierten Anleihe aufgrund des festverzinslichen Coupons kein Zinsänderungsrisiko ergibt, besteht für die VTG aus dem variabel verzinslichen Konsortialkredit ein gewisses Zinsänderungsrisiko, das sich in Abhängigkeit vom Marktzins verändern kann. Die Zinssicherungsgeschäfte (Zinsderivate), die im Zusammenhang mit dem inzwischen abgelösten Konsortialkredit abgeschlossen wurden, decken dabei das Risiko von Zinssteigerungen des neuen Konsortialkredits ab. Allerdings wird ein Teil dieser bis Mitte 2015 laufenden Zinssicherungsgeschäfte aufgrund einer fehlenden Sicherungsbeziehung erfolgswirksam bewertet. Die Bewertung der Zinssicherungsgeschäfte erfolgt zu Marktwerten, wobei der nicht mehr in einer Sicherungsbeziehung stehende Teil ergebniswirksam erfasst und der effektive Teil mit dem Eigenkapital verrechnet wird. In Abhängigkeit des aktuellen Zinsniveaus können sich diese Marktwerte verändern und einen entsprechenden positiven oder negativen Effekt auf das EBT sowie das Konzernergebnis der VTG haben. Seit 2008, dem Zeitpunkt des Abschlusses des Zinssicherungsgeschäftes, ist das Zinsniveau stark gefallen. Im Jahr 2013 ist das Zinsniveau nur noch leicht weiter gesunken und stabilisierte sich zum Jahresende auf niedrigem Niveau. Somit blieb der Marktwert der Zinsderivate zum Jahresende 2013 fast unverändert und hatte nahezu keinen Einfluss auf das Finanzergebnis.

Management der Finanzierungsverträge

Der VTG-Konzern hat verschiedene Kreditverträge abgeschlossen, die Verpflichtungen und Anforderungen an bestimmte Finanzkennzahlen (Financial Covenants) enthalten. Damit die Einhaltung der Financial Covenants stets gewährleistet ist, überwacht der Vorstand diese vorausschauend, kontinuierlich und mit äußerster Sorgfalt. Im Berichtsjahr wurden alle Covenants eingehalten.

Liquiditätsmanagement

Das Management des Liquiditätsbedarfs erfolgt im VTG-Konzern mittels einer Liquiditätsplanung. Dabei wird der Liquiditätsbedarf oder -überschuss täglich von den Konzerngesellschaften an die Konzernzentrale übermittelt und auf Basis dieser Meldungen die Liquiditätsplanung erstellt. Die Konzerngesellschaften decken ihren Finanzbedarf für das operative Geschäft durch die Teilnahme an automatischen Cashpool-Systemen, erhalten Intercompanydarlehen und Mittel von der VTG aus Bankkrediten sowie Eigenkapital.

Die bilanziell ausgewiesenen Finanzmittel des VTG-Konzerns beliefen sich zum 31. Dezember 2013 auf 61,5 Mio. € (Vorjahr: 57,0 Mio. €). Darüber hinaus bietet der stabile operative Cashflow weiterhin eine gute Basis für die Finanzierung von Investitionen. Durch die zur Verfügung stehenden flexiblen Kreditlinien kann zudem die Zahlungsfähigkeit der VTG AG und ihrer Tochtergesellschaften zu jedem Zeitpunkt sichergestellt werden.

Erfolgreich auf SEPA eingestellt

Im Rahmen der Umsetzung des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums werden ab Februar 2014 die nationalen Überweisungs- und Lastschriftverfahren durch den europäischen Standard Single Euro Payments Area (SEPA) abgelöst. Im Berichtsjahr hat sich die VTG durch erfolgreiche systemtechnische und prozessuale Anpassungen im Zahlungsverkehr konzernweit auf die damit verbundenen Herausforderungen eingestellt.

04

Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

Analyse der Kapitalflussrechnung

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Jahr 2013 um 13,8 Mio. € oder 10,2 % von 136,0 Mio. € auf 149,8 Mio. €. Dieser Anstieg ist insbesondere auf das höhere Konzernergebnis, aber auch auf eine verbesserte Entwicklung des Working Capitals zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 140,7 Mio. € und lag somit 31,5 Mio. € unter dem Vorjahr (172,2 Mio. €). Im Wesentlichen reflektiert dieser Mittelabfluss Investitionen in Neubauwaggons.

Im Berichtsjahr betrug der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit 3,6 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €). Er beinhaltet die Inanspruchnahme von Kreditlinien und spiegelt ebenfalls Zinszahlungen, Tilgung von Bankdarlehen sowie die Dividendenauszahlung für das Geschäftsjahr 2012 wider.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2013 war die Investitionstätigkeit des VTG-Konzerns schwerpunktmäßig durch die Auslieferung bestellter Neubauwaggons an VTG-Kunden gekennzeichnet. Während sich zum Jahresbeginn das Orderbuch, also die Anzahl bestellter, noch nicht ausgelieferter Neubauwaggons, auf rund 1.600 Waggons belief, reduzierte es sich im Jahresablauf wie erwartet auf ca. 1.100 Waggons zum 30. September 2013. Eine erhöhte Nachfrage nach Waggons ließ das Orderbuch zum Ende des Berichtszeitraums jedoch wieder ansteigen, so dass es zum 31. Dezember 2013 rund 1.600 Waggons betrug. Diese werden in den Jahren 2014 und 2015 an VTG-Kunden ausgeliefert.

Die Investitionen betragen zum Ende des Berichtsjahres 166,0 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr (220,5 Mio. €) verringerten sie sich um 54,5 Mio. €. Dieser deutliche Rückgang der Investitionstätigkeit ist auf die Entscheidung der VTG zurückzuführen, Neubauminvestitionen auf die nächsten Jahre zu verschieben. Dies spiegelt die Erwartung des Managements wider, dass es kurzfristig zu keiner durchgreifenden und nachhaltigen Konjunkturerholung im Euroraum kommen wird. Zudem würde die VTG erst zeitverzögert an einer Konjunkturerholung partizipieren. Der größte Teil der Investitionen wurde mit 163,9 Mio. € (Vorjahr: 211,3 Mio. € inklusive Finanzanlagen) in das Anlagevermögen investiert. 2,2 Mio. € (Vorjahr: 9,2 Mio. €) wurden außerbilanziell durch Operate-Lease-Verträge finanziert. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr aus den Investitionen des Vorjahres Waggons im Wert von 20,1 Mio. € an Leasing-Gesellschaften verkauft und zurückgeleast. Die Investitionen des Geschäftsjahres 2013 entfielen zu 93,7 % (Vorjahr: 96,3 %) auf die Waggonvermietung und wurden insbesondere für den Bau von Neubauwaggons verwendet. Auf die beiden Logistikbereiche und die Holding entfielen folglich 6,3 % (Vorjahr: 3,7 %) der Gesamtinvestitionen. Davon wurde der größte Teil in die Tankcontainerflotte investiert.

Vermögenslage

Bilanzstruktur

Zum 31. Dezember 2013 belief sich die Bilanzsumme des VTG-Konzerns auf 1.550,8 Mio. €. Sie erhöhte sich damit um 22,9 Mio. € oder 1,5 % gegenüber dem Vorjahr (1.527,9 Mio. €). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme blieb mit 84,0 % im Vergleich zum Vorjahr (83,5 %) nahezu unverändert. Der Anteil des Umlaufvermögens änderte sich entsprechend nur geringfügig. Die Bilanzstruktur insgesamt blieb nahezu unverändert.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 betrug das Eigenkapital 321,3 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr (311,7 Mio. €) erhöhte es sich also um 9,6 Mio. € oder 3,1 %. Der Anstieg ist insbesondere auf den Konzerngewinn sowie auf positive Effekte aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen und der Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage zurückzuführen. Dem standen insbesondere die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2012 sowie negative Effekte aus Währungsumrechnung entgegen. Zum 31. Dezember 2013 lag die Eigenkapitalquote bei 20,7 % (Vorjahr: 20,4 %). Diese leichte Erhöhung spiegelt das im Verhältnis zur Bilanzsumme stärker gestiegene Eigenkapital wider.

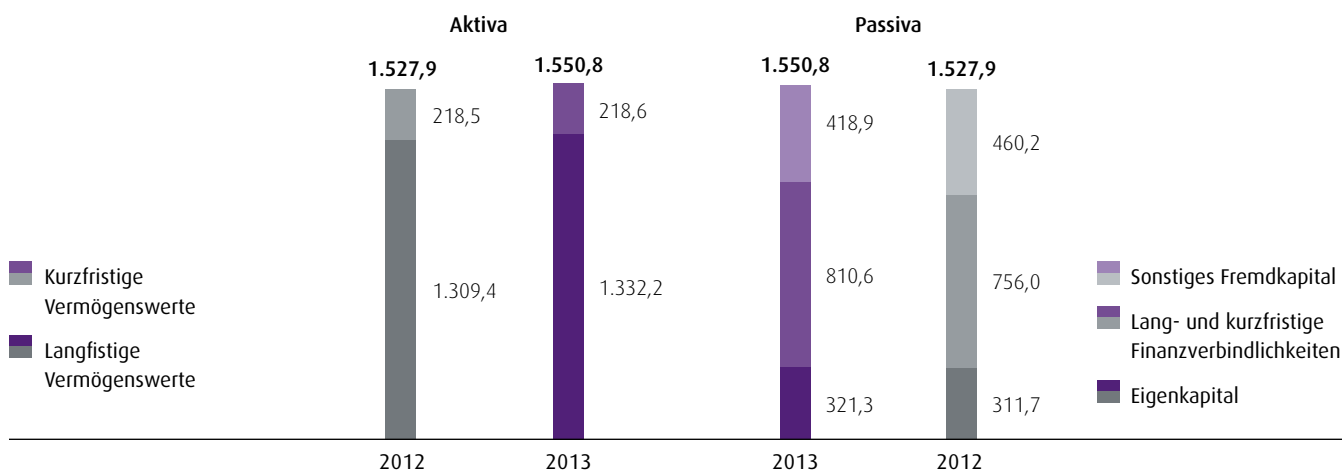
Nicht bilanzierte Vermögenswerte

Zur Finanzierung ihrer Waggons nutzt die VTG neben bilanzierungspflichtigen Finanzierungsformen auch die Möglichkeit der außerbilanziellen Finanzierung, beispielsweise Operate-Lease-Verträge.

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Der Vorstand des VTG-Konzerns blickt auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2013 zurück. Umsatz und EBITDA zeigten auf Konzernebene eine positive Entwicklung: Während der Umsatz um 2,2 % erhöht werden konnte, stieg das EBITDA um 5,7 %. Insgesamt wurden diese Steigerungen von der guten Entwicklung der Waggonvermietung getragen. Der Wachstumspfad konnte hier weiter fortgesetzt werden und die Waggonflotte wurde durch die Auslieferung von Neubauwaggons an VTG-Kunden weiter modernisiert. Die Auslastung reduzierte sich aufgrund einer nur mäßigen Konjunktorentwicklung leicht auf 89,8 % (Vorjahr: 90,4 %).

Bilanzstruktur in Mio. €



04

Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

Die Logistikbereiche der VTG befanden sich 2013 in einem eher schwierigen Fahrwasser. In der Schienenlogistik verhinderten insbesondere die nicht zufriedenstellende Nachfragesituation im Marktsegment Agrarprodukte sowie einmalige Sondereffekte eine positivere Entwicklung. In der Tankcontainerlogistik schlugen sich im Wesentlichen das etwas geringere Transportvolumen des Geschäftsbereichs als auch die höhere Wettbewerbsaktivität in der Geschäftsentwicklung nieder. Insgesamt konnten die Logistikbereiche aber auch positive Entwicklungen vorzeigen. So eröffnen sich durch den Zusammenschluss von Schienenlogistikaktivitäten von VTG und Kühne + Nagel neue Perspektiven für die zukünftige Geschäftsentwicklung der Schienenlogistik. Für die Tankcontainerlogistik stellt die Mitarbeit am Aufbau eines Branchennetzwerks einen strategisch wichtigen Schritt dar.

Die Finanz- und Vermögenslage des VTG-Konzerns ist unverändert solide. Aufgrund des konstant hohen operativen Cashflows, der langfristig angelegten Finanzierung einschließlich zur Verfügung stehender Kreditlinien sowie Qualität und Bonität seiner diversifizierten Kundenbasis befindet sich der VTG-Konzern in einer sehr guten Position, um seine Konzernstrategie erfolgreich fortzusetzen. Die Bilanzstruktur insgesamt blieb zum Stichtag nahezu unverändert.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG (NACHTRAGSBERICHT)

Zum 1. Januar 2014 wurden Teile der Schienenlogistikaktivitäten der Kühne + Nagel Management AG erworben. An dem neuen Unternehmen, das unter VTG Rail Logistics firmiert, wird die VTG 70 % der Anteile halten und die unternehmerische Führung übernehmen. Kühne + Nagel übernimmt die verbleibenden 30 % der Anteile. Durch den Zusammenschluss entsteht ein

Schienenlogistikunternehmen, das auf ein europaweites Standortnetz zurückgreifen kann und die Kompetenzen zweier starker Logistikpartner vereinigt.

Darüber hinaus sind nach dem Ende des Geschäftsjahres 2013 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.



KAPITALMARKT, AKTIE UND DIVIDENDENPOLITIK

Die Aktienkurse an den weltweiten Börsen haben im Jahr 2013 neue Höchststände erreicht. Insbesondere wurde diese Entwicklung durch die expansive Geldpolitik der Notenbanken, sich kontinuierlich verbessernde Konjunkturdaten sowie die Beendigung der Rezession im Euroraum gestützt. Ende Dezember erreichte der Deutsche Aktienindex DAX mit 9.589 Punkten den höchsten Stand in seiner 25-jährigen Geschichte. Der amerikanische Dow-Jones-Index erreichte Ende Dezember mit 16.577 Punkten ebenfalls einen neuen Rekordstand.

Auch der Aktienkurs der VTG zeigte in diesem Umfeld eine positive Performance. Direkt zum Jahresbeginn verzeichnete die Aktie mit 12,44 € ihren niedrigsten Tagesschlusskurs. In den Folgemonaten stieg sie zwar kontinuierlich an, wurde zeitweise allerdings durch immer wieder aufflammende Konjunktursorgen und Verunsicherung an den Börsen in ihrem Aufwärtstrend gebremst und entwickelte sich daher tendenziell zunächst seitwärts. Ihren höchsten Tagesschlusskurs erreichte sie schließlich am 21. Oktober 2013 bei 15,73 €. Anschließend verlor sie wieder an Boden und beendete den letzten Handelstag im Berichtszeitraum mit einem Kurs von 14,99 €. Gegenüber dem Schlusskurs von Ende 2012 entspricht dies einem Anstieg von rund 24 % im Jahr 2013. Der Vergleichsindex SDAX entwickelte sich in diesem Zeitraum leicht besser (ca. 29 %). Ende 2013 betrug die Marktkapitalisierung der VTG 320,6 Mio. €.

Als Hauptaktionär der VTG AG hält die Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg, gemäß ihrer Anmeldung zur Hauptversammlung im Mai 2013 einen Anteil von 52,03 % am Grundkapital der VTG Aktiengesellschaft. Samana Capital L.P., Greenwich, Connecticut/USA ist auf Basis der zuletzt abgegebenen Stimmrechtsmitteilungen unverändert mit einem Anteil von 6,25 % an der VTG beteiligt, so dass sich hieraus zum Ende des Berichtszeitraums ein Streubesitz von 41,72 % ergibt.


Die Hauptversammlung folgte am 23. Mai 2013 mit ihrem Beschluss dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, zum fünften Mal in Folge eine Dividende zu zahlen und 0,37 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2012 an die Aktionäre auszuschütten. Für das Geschäftsjahr 2013 wird der Vorstand der Hauptversammlung 2014 die Zahlung einer Dividende von 0,42 € je Aktie vorschlagen. Im Vergleich zum Vorjahr entspräche dies einer Dividendenerhöhung von rund 14 %. Hinsichtlich zukünftiger Dividendenzahlungen verfolgt die VTG weiterhin das Ziel einer langfristig kontinuierlichen Ausschüttungspolitik.

ALLGEMEINE PFLICHTANGABEN

Pflichtangaben nach § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Nachfolgend sind die nach den § 315 Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben aufgeführt und erläutert:

- Das Grundkapital der VTG AG beträgt 21.388.889 € und ist in 21.388.889 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie hat ein Stimmrecht.
- Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.
- Zum 31. Dezember 2013 waren der VTG AG folgende Beteiligungen mit einem Anteil von mehr als 10% der Stimmrechte bekannt: 52,03 % der Aktien hält unmittelbar und mittelbar die Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg. Die CEW Germany GmbH, eine 100%ige Tochter der Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg, hält nach der der VTG AG am 24. Mai 2013 zugegangenen Stimmrechtsmitteilung unmittelbar 24,999 % der Aktien. Hinsichtlich der indirekten Beteiligungsverhältnisse sei auf den Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 der VTG AG verwiesen.
- Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.
- Dem Vorstand der VTG AG ist nicht bekannt, wie etwaige am Kapital der VTG AG beteiligte Arbeitnehmer ihre Stimmrechte auszuüben beabsichtigen.
- Bestimmungen zur Ernennung, Abberufung und Zusammensetzung des Vorstands ergeben sich aus § 84 Abs. 1 AktG sowie § 6 der Satzung der VTG AG und § 9 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Beschlüsse zur Satzungsänderung werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt (§ 179 Abs. 2 AktG), mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.
- Mit ihrem Beschluss vom 17. Juni 2011 hat die Hauptversammlung den Vorstand der VTG AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der VTG AG bis zum 17. Juni 2016 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 10.694.444,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann auch mittelbar gewährt werden, indem die Aktien von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen auszuschließen: (i) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen sowie zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der VTG AG und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften; (ii) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern der von der VTG AG oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde; (iii) um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen; (iv) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des



Grundkapitals 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals werden Aktien angerechnet, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden, sowie Aktien, die zur Bedienung von Options- oder Wandelanleihen mit Options- oder Wandlungsrecht oder mit Options- oder Wandlungspflicht auszugeben sind, sofern die Anleihen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gem. §§ 221 Abs. 4, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 5 der Satzung. Von dieser Ermächtigung hat die VTG AG bislang keinen Gebrauch gemacht.

- Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2010 hat den Vorstand der VTG AG ferner gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2015 eigene Aktien bis zu einem Anteil von 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb kann über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsofferten erfolgen, wobei der von der Gesellschaft gezahlte Preis börsenah sein muss (die Abweichungen nach oben oder unten vom jeweiligen durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der VTG AG dürfen – abhängig von der Erwerbvariante – zwischen maximal 5 – 10 % betragen). Der Vorstand ist ermächtigt, die so erworbenen eigenen Aktien jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats (i) über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, (ii) in anderer Weise zu veräußern, sofern die Aktien gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet und der darauf entfallende

Anteil des Grundkapitals 10 % nicht überschreitet (wobei bei der 10 % Grenze Aktien zu berücksichtigen sind, auf die ein Wandlungsrecht oder Optionsrecht oder eine Wandlungspflicht oder Optionspflicht auf Grund von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen besteht), (iii) Dritten zum Zwecke des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen anzubieten und zu übertragen oder (iv) einzuziehen. Soweit der Vorstand die eigenen Aktien aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen nach (ii) und (iii) verwendet, ist das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien ausgeschlossen. Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien hat die VTG AG bisher keinen Gebrauch gemacht.

- Außerdem hat die Hauptversammlung vom 18. Juni 2010 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juni 2015 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennwert von bis zu 300.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern bzw. Gläubigern Optionsrechte oder -pflichten bzw. Wandlungsrechte oder -pflichten auf Stückaktien der VTG Aktiengesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 10.694.444,00 € zu gewähren oder aufzuerlegen. Die Schuldverschreibungen können auch durch ein nachgeordnetes Konzernunternehmen der VTG AG ausgegeben werden. Für diesen Fall ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die VTG AG die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen. Die Schuldverschreibungen sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre vollständig auszuschließen, wenn die Ausgabe der mit Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten verbundenen Schuldverschreibungen gegen Barzahlung zu einem Kurs erfolgt, der den Marktwert dieser Anleihen nicht wesentlich

unterschreitet und der darauf entfallende Anteil des Grundkapitals 10 % nicht überschreitet (wobei bei der 10 % Grenze auch eigene Aktien, die unter Ausschluss des Bezugsrechts verkauft werden, und bezugsrechtsfrei ausgegebene Aktien aus genehmigtem Kapital zu berücksichtigen sind). Der jeweils festzusetzende Options- bzw. Wandlungspreis für eine Stückaktie der VTG AG muss grundsätzlich mindestens 80 % des volumengewichteten Durchschnittskurses der Stückaktien der VTG AG im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten 10 Börsentagen vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Ausgabe der Schuldverschreibung betragen. Wird ein Bezugsrecht eingeräumt, muss der Preis mindestens 80 % des volumengewichteten Durchschnittskurses der Aktien der VTG AG im elektronischen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der Bezugsfrist betragen (mit Ausnahme der Tage der Bezugsfrist, die erforderlich sind, damit der Options- bzw. Wandlungspreis gemäß § 186 Abs. 2 Satz 2 AktG fristgerecht bekannt gemacht werden kann). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen zu bestimmen. Die VTG AG hat von dieser Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

- Die Hauptversammlung hat am 18. Juni 2010 ferner zugestimmt, das Grundkapital um bis zu 10.694.444,00 € durch Ausgabe von bis zu 10.694.444 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien bei der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 4 der Satzung. Die VTG AG hat von dieser Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.
- Die VTG AG hat im April 2011 einen Konsortialkreditvertrag mit einem Bankenkonsortium und einen Begebungsvertrag über eine US Anleihe mit einer Gruppe institutioneller Investoren geschlossen. Beide Verträge räumen den jeweiligen Kreditgebern im Falle eines Kontrollwechsels bei der

VTG AG das Recht ein, die Finanzierungsverträge unter bestimmten Voraussetzungen vorzeitig zu beenden. Nach den jetzt abgeschlossenen Finanzierungsverträgen setzt ein Kontrollwechsel voraus, dass eine andere Person als der bisherige Mehrheitsgesellschafter und mit ihm verbundene Unternehmen oder eine Gruppe von Personen, die sich abstimmt, mehr als 50 % der Stimmrechte der VTG AG erwerben. Die Bedingungen der US-Anleihe sehen zusätzliche Voraussetzungen vor. Ein Kontrollwechsel liegt danach erst vor, wenn der derzeitige Mehrheitsgesellschafter der VTG AG und mit ihm verbundene Personen als Folge eines solchen Wechsels der Stimmrechtsmehrheit direkt oder indirekt weniger als 5 % der Stimmrechte der VTG AG halten und außerdem nicht im Leitungsorgan des Übernehmers vertreten sind. Dies soll bei der längerfristig angelegten US-Anleihe verhindern, dass eine bloße Umstrukturierung auf Seiten des Mehrheitsaktionärs formal einen Kontrollwechsel auslöst. Weitere Voraussetzung für einen Kontrollwechsel bei der US-Anleihe ist, dass die Anleihe entweder innerhalb von 90 Tagen nach dem Wechsel der Stimmrechtsmehrheit kein Rating mehr erhält, das Investment Grade entspricht, oder die VTG AG, die VTG Deutschland GmbH oder eine andere Gesellschaft der VTG-Gruppe, die als Garantiegeber unter der US-Anleihe fungiert, aufgrund des Wechsels der Stimmenmehrheit Kredite in Höhe von mindestens 20 Millionen Euro vor Fälligkeit zurückzahlen müssen.

- Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots sind nicht getroffen.

Vergütungsbericht

Vorstand

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat auf Vorschlag des Präsidialausschusses auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung in angemessener Höhe festgelegt. Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus mehreren Bestandteilen zusammen. Dabei handelt es sich um einen erfolgsunabhängigen Teil, eine erfolgsabhängige Tantieme, Versorgungszusagen und Nebenleistungen.

Der erfolgsunabhängige Teil der Vergütung setzt sich für alle Vorstandsmitglieder aus dem Fixum und verschiedenen Nebenleistungen zusammen.

Zu den Nebenleistungen zählen Auslagenersatz einschließlich der Übernahme von Kosten regelmäßiger Vorsorgeuntersuchungen sowie die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung in Höhe des Arbeitgeberanteils zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung. Weiterhin trägt die Gesellschaft die Prämien für den Todes-/Invaliditätsfall absichernde Unfallversicherungen zugunsten der Vorstände sowie Reiseversicherungen und D&O-Versicherungen.

Als Sachbezug wird allen Vorstandsmitgliedern jeweils ein Firmenwagen gewährt, der auch privat genutzt werden kann. Ferner werden von der Gesellschaft Kosten für Maßnahmen zur Abwehr von Risiken übernommen, die in der exponierten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stellung der Vorstandsmitglieder begründet liegen.

Die erfolgsabhängige Vergütung bestimmt sich nach persönlichen und wirtschaftlichen Zielvorgaben, die vom Aufsichtsrat festgelegt werden. Sie wird für die Vorstandsmitglieder auf Basis einer Zielmatrix berechnet, die unter anderem bestimmte erfolgsbezogene, jährlich neu zu vereinbarende Faktoren berücksichtigt. In allen Verträgen mit Vorstandsmitgliedern ist ein System der variablen Vergütung vorgesehen, das kurz- sowie langfristige

Komponenten mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage enthält und auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist. Ferner ist der Anteil der erfolgsabhängigen Vergütung auch im Falle außerordentlicher Entwicklungen auf ein festes Verhältnis zu dem Fixum beschränkt.

Darüber hinaus kann für besondere Anforderungen bzw. Projekte im Einzelfall ein außerordentlicher Bonus gewährt werden. Dann werden vor dem Projektbeginn Ziele und Inhalte beschrieben und ein Maximalbetrag hierfür beschlossen.

Die Gesellschaft hat jedem Mitglied des Vorstands eine unverfallbare Versorgungszusage erteilt. Aufgrund dieser Versorgungszusage hat jedes Mitglied des Vorstands bei Eintritt bestimmter Versorgungsfälle einen Anspruch auf Zahlung von Versorgungsleistungen. Die Versorgungsfälle umfassen neben der Zahlung des Ruhegeldes bei Erreichen der Altersgrenze von 65 Jahren auch den Fall der Berufsunfähigkeit, des Ablebens (Witwen- und Waisenversorgung) sowie für den Vorstandsvorsitzenden die Beendigung seines Anstellungsverhältnisses vor dem 65. Lebensjahr durch die Gesellschaft. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 hat die Gesellschaft Rückstellungen für Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses der Mitglieder des Vorstands in Höhe von 3,6 Mio. € gebildet. Neben den Anstellungsverhältnissen bestehen, abgesehen von darin enthaltenen entgeltlichen Wettbewerbsverboten, keine weiteren Dienstleistungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft, ihren Tochtergesellschaften und den jeweiligen Mitgliedern des Vorstands, nach denen einem Vorstandsmitglied für den Fall der Beendigung seiner Tätigkeit Vergünstigungen durch die Gesellschaft oder ihre Tochtergesellschaften zustehen.

Das Handelsgesetzbuch sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) sehen grundsätzlich die individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Vorstandsmitglieder vor, aufgeteilt in erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Komponenten sowie in Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Die verlangten Angaben können jedoch sowohl nach deutschem Handelsrecht wie dem DCGK unterbleiben, wenn die Haupt-

04

Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

versammlung dies mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschließt. Die ordentliche Hauptversammlung der VTG AG hat demzufolge am 18. Juni 2010 unter Aufhebung des Beschlusses vom 22. Mai 2007 mit 90,638 % der stimmberechtigten Präsenz beschlossen, dass die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a Sätze 5 bis 8 sowie §§ 315a Absatz 1, 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Sätze 5 bis 8 HGB verlangten Angaben in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2010 bis einschließlich 2014 unterbleiben.

Die Aufwendungen für die Bezüge des Vorstands insgesamt sind im Anhang zum Konzernabschluss der VTG AG zum 31. Dezember 2013 angegeben.

Aufsichtsrat

Das Vergütungssystem der Aufsichtsräte besteht ausschließlich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung. Darüber hinaus wird den Aufsichtsräten ein Ersatz der Auslagen in Verbindung mit der Ausübung der Aufsichtsratsstätigkeit gezahlt.

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 18. Juni 2010 erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats eine feste, jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Jahresvergütung von 60.000 €, der stellvertretende Vorsitzende 45.000 € und die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats je 30.000 €. Zusätzlich erhalten Vorsitzende von Ausschüssen für jeden Vorsitz 6.000 € für jedes volle Geschäftsjahr, stellvertretende Vorsitzende von Ausschüssen für jeden stellvertretenden Vorsitz 4.500 € und einfache Mitglieder eines Ausschusses für jede Ausschussmitgliedschaft 3.000 €. Es ist lediglich ein Ausschuss gebildet, der als Präsidialausschuss sowie als Nominierungsausschuss fungiert. Diesem gehören der Vorsitzende des Aufsichtsrats Herr Dr. Scheider, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats Herr Dr. Juhnke sowie das weitere Mitglied des Aufsichtsrats Herr Dr. Olearius an.

Die Aufwendungen für die Vergütungen des Aufsichtsrats insgesamt sind im Anhang zum Konzernabschluss der VTG AG zum 31. Dezember 2013 angegeben.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Nach § 289a HGB sind börsennotierte Aktiengesellschaften dazu verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung entweder in ihren Lagebericht aufzunehmen oder auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich zu machen. Die Erklärung zur Unternehmensführung muss die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG wiedergeben, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen enthalten.

Die Gesellschaft hat diese Erklärung auf ihrer Internetseite unter der Adresse www.vtg.de (unter Unternehmen – Investor Relations – Corporate Governance – Erklärung zur Unternehmensführung) veröffentlicht.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Begriffsbestimmung und Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im VTG-Konzern

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS im VTG-Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsprozessen. Im VTG-Konzern besteht das IKS aus prozessintegrierten und prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen.

Zu den prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen gehören manuelle Prozesskontrollen (z.B. „Vier-Augen-Prinzip“) und IT-basierte Prozesskontrollen. Weiterhin werden durch Gremien (z.B. Risikoausschuss) sowie durch spezifische Konzernfunktionen prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt. Darüber hinaus stellen Konzernrichtlinien und -anweisungen sowie Bilanzierungsvorgaben die Basis für eine einheitliche Vorgehensweise im VTG-Konzern dar.

Der Aufsichtsrat, der Bereich Internal Audit (Konzernrevision), der Compliance Ausschuss der VTG AG und sonstige Prüforgane (z.B. steuerliche Betriebsprüfer) sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das IKS des VTG-Konzerns einbezogen. Gegebenenfalls befassen sich auch Wirtschaftsprüfer mit dem System.

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken können z.B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte, insbesondere zum Ende des Geschäftsjahres auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Aus den den

Mitarbeitern notwendigerweise eingeräumten Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden können weitere rechnungslegungsbezogene Risiken resultieren. Diesen Risiken wird durch zeitnahe und intensive Einbeziehung der Konzernbereiche Controlling, Finanz- und Rechnungswesen und Konzernrevision und gegebenenfalls Wirtschaftsprüfern entgegengewirkt.

Wesentliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten des VTG-Konzerns zielen darauf ab, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Ein wesentlicher Aspekt hierbei ist die gezielte Trennung verschiedener Funktionen in den rechnungslegungsrelevanten Prozessen, zum Beispiel Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen. Weiterhin werden alle zur Verfügung stehenden Mittel eingesetzt, um Inventuren ordnungsgemäß nach üblichen Standards durchzuführen. Dasselbe gilt für den zutreffenden Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Vermögensgegenständen und Schulden im Konzernabschluss. Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten haben außerdem das Ziel, verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung zu stellen, die auf den Buchungsunterlagen basieren.

Unternehmens- oder konzernweite Umstrukturierungen oder Veränderungen in der Geschäftstätigkeit einzelner Geschäftsbereiche werden über den Einsatz geeigneter organisatorischer Maßnahmen zeitnah und sachgerecht in der Konzernrechnungslegung erfasst. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des VTG-Konzerns und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Konzernrechnungslegung sicher.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und ggf. Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse. Dafür sind bereits in den Reportingtools bzw. dem Konsolidierungssystem automatische Kontrollmechanismen und Plausibilitätsprüfungen hinterlegt.

Risikomanagementsystem (RMS)

Ziele und Strategien

Im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeit ist der VTG-Konzern zahlreichen Risiken ausgesetzt, die sich negativ auf die Entwicklung des Unternehmens auswirken könnten. Ziel ist es, diese Risiken so früh wie möglich zu erkennen und die daraus resultierenden Auswirkungen so gut wie möglich zu begrenzen. Die Risikopolitik des VTG-Konzerns entspricht dabei dem Bestreben, nachhaltig zu wachsen und den Unternehmenswert zu steigern. Das konzernweite RMS basiert auf der Risikopolitik und wird vom Vorstand vorgegeben. Es besteht aus folgenden prozessabhängigen und -unabhängigen Elementen:

Prozessabhängige Elemente

- VTG-Konzernrichtlinien und weitergehenden Standard Operating Procedures (SOP),
- Verhaltenskodex der VTG-Gruppe, der Leitlinien für das Verhalten aller Leitungsorgane, Führungskräfte und Mitarbeiter der Unternehmen der VTG-Gruppe aufstellt,
- Risikoausschuss, der potenzielle Risiken identifiziert, analysiert, überwacht und die erfassten Risiken inklusive der Gegenmaßnahmen in einem regelmäßigen Berichtswesen an die Führungskräfte kommuniziert. Diese sind im Rahmen des RMS-Regelkreislaufes für die Begrenzung der Auswirkungen von Risiken verantwortlich und
- Compliance Ausschuss.

Prozessunabhängige Elemente


- Konzernrevision und
- Wirtschaftsprüfer.

Das RMS wird kontinuierlich und systematisch weiterentwickelt. So ist es möglich, Risiken adäquat zu erfassen, zu überwachen und Gegenmaßnahmen rechtzeitig einzuleiten. Die negativen Auswirkungen von Risiken sollen dabei minimiert, vermieden, übertragen oder akzeptiert werden. Ein ggf. verbleibendes quantifizierbares Restrisiko wird in der Rechnungslegung adäquat abgebildet. Auf diese Weise stellt die VTG sicher, dass jederzeit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage des VTG-Konzerns vermittelt wird.

Strukturen und Prozesse

Die Identifikation von Risiken erfolgt in einem standardisierten, konzernweit einheitlich geregelten Prozess. Dabei findet die Risikoidentifikation und -analyse aus einer bottom-up-Perspektive durch die Geschäfts- und Zentralbereiche sowie durch die einzelnen Gesellschaften regelmäßig statt. Das Risikomanagementsystem des Konzerns ist im Konzerncontrolling angesiedelt, wodurch eine enge Anbindung an die Planungs-, Budgetierungs- und Forecastprozesse gewährleistet ist. Die relevanten Risikofelder sind in den Ausführungsbestimmungen abgegrenzt.

Im Rahmen der Risikobewertung erfolgt eine Einordnung der bekannten Risiken durch die jeweiligen verantwortlichen Manager. Hier werden die Risiken nach Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit gruppiert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird dabei in „gering“ (<33 %), „mittel“ (33 % bis 66 %) und „hoch“ (>66 %) eingeteilt. Die Quantifizierung der Risiken erfolgt nach etwaigen bereits getroffenen Gegenmaßnahmen (Nettorisiko) in die Kategorien „kleiner 1 Mio. Euro“, „kleiner 5 Mio. Euro“ und „größer 5 Mio. Euro“. Sollten einzelne Risiken die festgelegten Schwellen überschreiten, erfolgt eine Meldung an das Risikomanagement des Konzerns. Dabei sind die Risk Manager der Geschäfts- und Zentralbereiche sowie der Gesellschaften für risikobegrenzende



Maßnahmen verantwortlich. Sowohl der Risk Manager der VTG AG als auch der Risikoausschuss würdigen im Anschluss daran die Einzelrisiken und die beschlossenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf Vollständigkeit und Wirksamkeit. Die Steuerung und Überwachung der eingeleiteten Maßnahmen obliegt wieder den Geschäfts- und Zentralbereichen sowie den Gesellschaften.

Im VTG-Konzern gilt folgende Risikodefinition: Als für den Konzern wesentlich werden solche Risiken angesehen, deren Effekt auf das Ergebnis auf über 5 Mio. Euro geschätzt wird und die eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit haben.

Risiken werden über einen gesonderten Risikobericht grundsätzlich quartalsweise an den Gesamtvorstand berichtet. Zusätzlich dazu ist der Finanzvorstand über den Risikoausschuss aktiv in das Risikomanagementsystem eingebunden. Neben der quartalsweisen Berichterstattung erfolgen Sofortmeldungen an den Risk Manager der VTG sowie an den Risikoausschuss, wenn außerhalb dieses Turnus Risiken identifiziert werden. Damit ist eine umfassende und aktuelle Analyse der Risikosituation zu jeder Zeit gewährleistet.

Über das Risikomanagementsystem werden die verschiedenen Risiken beobachtet und die möglichen Auswirkungen bei Bedarf mit geeigneten Maßnahmen eingegrenzt. Ein aktives Chancenmanagement außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit findet dabei nicht statt.

Diskussion einzelner Chancen und Risiken

Im Anschluss werden Chancen und Risiken diskutiert, mit denen der VTG-Konzern bei Ausübung seiner Geschäftstätigkeit konfrontiert wird.

Chancen und Risiken in Bezug auf die Auslastung

Der Kerngeschäftsbereich der VTG ist die Waggonvermietung. Dabei werden die Waggonen mittel- bis langfristig vermietet. Hier besteht vor allem in wirtschaftlich schwachen Zeiten das Risiko einer rückläufigen Auslastung. Eine Veränderung der Auslastungsquote hat dabei direkten Einfluss auf die Höhe der Mieterlöse.

Die Kunden der VTG integrieren die Waggonen in ihre logistischen Abläufe, um den Materialfluss zwischen den unterschiedlichen Produktionsstätten sicherzustellen. Die Waggonen stellen damit einen wichtigen Teil des Unterbaus für die Produktion dar. Zum Kundenkreis zählt eine große Anzahl renommierter Unternehmen aus zahlreichen unterschiedlichen Industriezweigen und verschiedenen Ländern. Dadurch vermeidet die VTG Klumpenrisiken auf der Kundenseite und kann zudem die Waggonen aufgrund ihrer Mobilität sowohl branchen- als auch länderübergreifend einsetzen. Dies führt dazu, dass die VTG Konjunkturschwankungen grundsätzlich nur in abgemilderter Form und zeitlich verzögert zu spüren bekommt. Einen aussagekräftigen Beweis liefern die Auslastungswerte der letzten Jahre, die sich auch bei konjunktureller Abkühlung innerhalb einer bestimmten Bandbreite bewegen. Durch die hohe Diversifikation der Waggonflotte und den breiten Zugang zu unterschiedlichen Kundengruppen wird das Auslastungsrisiko als beherrschbar angesehen. Die Erfahrung zeigt andererseits, dass in Zeiten des wirtschaftlichen Aufschwungs die Nachfrage nach Waggonen und damit die Auslastung der Waggonflotte steigt. Dies hätte einen unmittelbar positiven Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns. Zum Bilanzstichtag war kein wesentliches quantifizierbares Auslastungsrisiko im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Debitorenausfallrisiko

Die VTG steuert und minimiert ihr Forderungsausfallrisiko über ein ausgefeiltes Debitoren-Management, das alle Gesellschaften umfasst. Zum Kundenstamm des Konzerns gehören vor allem etablierte Industrieunternehmen mit hoher Bonität. Grundsätzlich liegt dennoch ein Risiko bezüglich des Zahlungsverhaltens und der Zahlungsfähigkeit vor. In der Logistik zahlt die VTG in den beiden Geschäftsbereichen die Frachtkosten für ihre Kunden oftmals im Voraus. Folglich setzen sie alle verfügbaren Instrumente zur Absicherung ihrer Forderungen ein, wie zum Beispiel Bankgarantien oder Vorkasse. Darüber hinaus wird das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen sowie das allgemeine Kreditrisiko durch angemessene Einzelwertberichtigungen sowie auf Erfahrungswerten beruhende Pauschalwertabschläge abgedeckt. Außerdem hat der VTG-Konzern Kreditrisiko-Versicherungsverträge abgeschlossen. Zum Stichtag sind keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken aus dem Ausfall von Debitoren im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Finanzielle Risiken hinsichtlich der Financial Covenants

Die VTG hat 2011 eine US-Anleihe privat platziert und einen Konsortialkredit abgeschlossen. Dabei beinhalten die entsprechenden Verträge bestimmte Kreditauflagen, sogenannte Financial Covenants, die insbesondere die anschließend aufgeführten Aspekte behandeln:

- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidierten Netto-Finanzverbindlichkeiten zu konsolidiertem EBITDA,
- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidiertem EBITDA zu konsolidiertem Nettozinsergebnis und
- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidierten, besicherten Netto-Finanzverbindlichkeiten zu dem Wert des jeweilig als Sicherheit zur Verfügung gestellten Sachanlagevermögens,

die je nach Definition der Kreditaufgabe nicht über- bzw. unterschritten werden dürfen. Eine Verletzung dieser Covenants kann weitreichende Folgen für die VTG haben und sogar bis zu einer

Kündigung der einzelnen Kreditverträge führen. Deshalb überwacht die VTG die Financial Covenants vorausschauend, kontinuierlich und mit äußerster Sorgfalt, um frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu können und um ihre Einhaltung stets zu gewährleisten. Die Einhaltung der oben erwähnten Financial Covenants war im abgelaufenen Geschäftsjahr zu keiner Zeit gefährdet, so dass es diesbezüglich keine wesentlichen quantifizierbaren finanziellen Risiken im Sinne der Risikodefinition zum Bilanzstichtag gab.

Chancen und Risiken in Bezug auf Fremdwährungen

Als international tätiger Konzern muss sich die VTG mit ihren Gesellschaften auf Wechselkursschwankungen an den Devisenmärkten einstellen. Die Gesellschaften des VTG-Konzerns befinden sich beim US-Dollar in einer Nettoeinzahler-Position, weil die Forderungen gegenüber den Kunden höher sind als die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Dies gilt im Besonderen für den Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik. Gemäß seiner Sicherungspolitik sichert der VTG-Konzern die geplanten Netto-Zahlungsströme mit entsprechenden Devisentermingeschäften weitgehend ab, ebenso wie die im Laufe des Geschäftsjahres zusätzlich erwarteten Fremdwährungsüberschüsse. Ebenso sichert der VTG-Konzern die mit dem Geschäftswachstum in Russland zunehmenden Risiken aus Währungsschwankungen durch Devisensicherungsgeschäfte ab. Das Risiko der Währungsschwankungen konnte damit im abgelaufenen Geschäftsjahr für alle Fremdwährungen erfolgreich eingegrenzt werden. Zum Ablauf des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken aus Währungsveränderungen im Sinne der Risikodefinition bekannt, die das Ergebnis des VTG-Konzerns erheblich negativ beeinflussen könnten. Auch zukünftig sollen Währungsrisiken aus dem geplanten operativen Geschäft vor Eingang der Zahlungen durch adäquate Termingeschäfte abgesichert werden. Weitergehende Informationen zum Fremdwährungsrisiko befinden sich im Kapital „Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft – Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten – Währungsrisiko“.

Haftungsrisiken im Allgemeinen

Geschäftsbereichsübergreifende Risiken betreffen vor allem Haftungsansprüche insbesondere bei schuldhafter Verletzung von Instandhaltungspflichten, Serienschäden mit den damit verbundenen Kapazitätsausfällen sowie die stetig steigenden umweltrechtlichen Anforderungen zur Einhaltung der Regelungen und Gesetze insbesondere in den Bereichen Lagerung und Transport von Gefahrstoffen, Abfallverwertung, -behandlung und -beseitigung sowie Arbeitsplatzsicherheit.

Den im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit stehenden spezifischen Risiken hinsichtlich Verkehrs-, Betriebs- und Umwelthaftpflicht wird durch das Risikomanagement entgegen gewirkt, das auch die Abdeckung von Risiken durch Versicherungen beinhaltet. Zum Bilanzstichtag sind keine wesentlichen quantifizierbaren Haftungsrisiken im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Informationstechnische Risiken

Informationssysteme arbeiten immer stärker vernetzt und müssen permanent verfügbar sein. Schließlich spielt die Informationstechnologie bei der Abwicklung der Geschäftsprozesse eine immer größere Rolle. Auch die VTG ist als international agierendes Unternehmen auf zeitaktuelle, vollständige und korrekte Informationen angewiesen. Möglichen Risiken, die die Vertraulichkeit, die Verfügbarkeit und die Verlässlichkeit von Daten und Systemen beeinträchtigen könnten, begegnet die VTG mit industrietypischen Sicherheitsstandards: Firewalls und Virens Scanner sowie ein zweites Rechenzentrum sichern die Informationssysteme der VTG. Zur weiteren Minimierung des Risikos und zum Erhalt der effizienten, sicheren Geschäftsprozesse prüft die VTG darüber hinaus laufend ihre IT-Systeme und entwickelt sie ständig weiter. Wesentliche quantifizierbare informationstechnische Risiken im Sinne der Risikodefinition konnten zum Ablauf des Berichtsjahres nicht festgestellt werden.

Investitionsrisiko bei neubestellten Waggons

Der Kerngeschäftsbereich der VTG ist die Waggonvermietung mit einer Flotte von inzwischen rund 52.700 Eisenbahngüterwaggonen. Um langfristig wettbewerbsfähig und am Markt erfolgreich zu sein, investiert die VTG kontinuierlich in Erhalt, Ausbau und Erneuerung der Waggons. Per Ende 2013 hatte die VTG bei ihren Lieferanten noch 1.600 Waggons bestellt, die in den Jahren 2014 und 2015 ausgeliefert werden sollen. Risiken für die VTG bestehen dann, wenn entweder die Lieferanten den Lieferverpflichtungen nicht nachkommen und die Waggons nicht oder verspätet ausliefern oder wenn die Kunden die Waggons nicht mehr abnehmen können. Die VTG verfügt über langjährige Partnerschaften mit ihren Kunden und Lieferanten, die sie intensiv pflegt und somit einen engen Kontakt sicherstellt. Daher konnte sie dieses Risiko auf beherrschbare zeitliche Verzögerungen begrenzen. Außerdem verfolgt die VTG die Politik, Waggons erst dann bauen zu lassen, wenn der größte Teil der Bestellung mit Kundenverträgen abgesichert ist. Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Investitionsrisiken aus neubestellten Waggons im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Die VTG verfügte zu Jahresbeginn 2013 über einen Auftragsbestand von rund 1.600 Neubauwaggons, von denen im Laufe des Berichtsjahres rund 1.100 ausgeliefert und direkt an die Kunden weitergegeben wurden. Dies zeigt die Fähigkeit der VTG, marktfähige Neubauprojekte vorausschauend zu planen und entsprechend zeitnah für den Kunden umzusetzen. Dabei sichert insbesondere Waggonbau Graaff (Graaff) wichtige Produktionskapazitäten für den Bau von Spezialwaggons. Darüber hinaus dient Graaff innerhalb des VTG-Konzerns als Innovations- und Konstruktionsplattform, damit wertvolles Konstruktionswissen für die Entwicklung von Waggons im VTG-Konzern verbleibt und der VTG einen Innovationsvorsprung sichert.

04

Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko besteht dann, wenn die liquiden (flüssigen) Mittel nicht ausreichen, um finanzielle Verpflichtungen in bestimmter Höhe und zu einem bestimmten Zeitpunkt begleichen zu können. Diesem Risiko begegnet der VTG-Konzern, indem er seinen gesamten Liquiditätsbedarf kurz-, mittel- und langfristig ermittelt und anhand einer Liquiditätsplanung die Mittelzu- und -abflüsse steuert. Zum einen ist der Liquiditätsbedarf durch den operativen Cashflow und zum anderen über zugesicherte verfügbare Kreditlinien abgedeckt, die vor allem aus der Umfinanzierung des Jahres 2011 stammen. Durch das erfolgreiche Cash-flow-Management bestand im Berichtszeitraum zu keiner Zeit ein wesentliches quantifizierbares Liquiditätsrisiko im Sinne der Risikodefinition.

Marktchancen und -risiken


Die VTG ist mit ihren Geschäftsbereichen Waggonvermietung und Schienenlogistik schwerpunktmäßig in Europa aktiv. Hier fördert und fordert die Europäische Union (EU) mit ihren Maßnahmen die weitere Liberalisierung des Schienengüterverkehrs. Ziel ist es, neuen Unternehmen den Markteintritt zu ermöglichen und damit den Wettbewerb auf der Schiene zu intensivieren. Mit der Stärkung des Verkehrsträgers Schiene geht auch die Absicht einher, die Klimaschutzziele der EU, insbesondere die Senkung des CO₂-Ausstoßes, zu erreichen. Allerdings schreitet aufgrund des hohen organisatorischen Aufwands insbesondere in den Beitrittsländern diese Marktliberalisierung nur zögerlich voran. Darüber hinaus haben sich Regularien und weitere Auflagen, wie z.B. für Sicherheit und Lärmschutz, sowie deren Umsetzung teilweise als kontraproduktiv und somit hemmend für die weitere Entwicklung des Schienengüterverkehrs erwiesen. Dies wird beispielsweise auch an der kontrovers geführten und seit langem andauernden Diskussion über die Vor- und Nachteile der Trennung von Schienennetz und Netzbetreiber deutlich. Die VTG begegnet diesem Marktrisiko insgesamt, indem Mitarbeiter der VTG in zahlreichen nationalen und europäischen Gremien, Verbänden und Arbeitskreisen aktiv sind, um für eine maßvolle und

vor allem praxistaugliche Umsetzung der Regelwerke zu sorgen. Die zwingend erforderliche Überarbeitung dieser Normen hat zwar begonnen, aber es zeigt sich, dass die Überführung der alten Welt der Staatsbahnen in einen liberalisierten Eisenbahnmarkt noch länger andauern wird als ursprünglich gedacht. Ein Risiko aus der Verschlechterung der regulatorischen Rahmenbedingungen ist zum Jahresende allerdings nicht zu beobachten. Auf der anderen Seite können sich ein weiter steigendes Umweltbewusstsein, höhere Sicherheitsanforderungen an Gütertransporte und ein steigendes Transportvolumen positiv auf die Nachfrage nach Schienentransporten auswirken. In diesen Punkten weist die Schiene deutliche Vorteile gegenüber anderen Verkehrsträgern auf, so dass sich ein verbessertes Marktumfeld positiv auf die Nachfrage und damit auf die Geschäftsentwicklung des VTG-Konzerns auswirken könnte.

Markt der Waggonvermietung

In den vergangenen Jahren hat die VTG kontinuierlich in den Neubau von Waggonen investiert. Zusätzlich wurde der Bestand über den Erwerb von gebrauchten Flotten erweitert. Hinsichtlich der Bewertung potenzieller Akquisitionsobjekte ist die VTG in allen Märkten stets darauf bedacht, dass die Akquisitionspreise den Renditeerwartungen der VTG entsprechen. Darüber hinaus achtet die VTG darauf, dass die zugrundeliegenden Cashflows durch langfristige Mietverträge abgesichert sind.

In Europa sieht die VTG weiterhin gute Wachstumschancen für die Waggonvermietung. Entsprechend lag ein Schwerpunkt des Geschäftsbereichs auf dem Ausbau und der Modernisierung der bestehenden Flotte durch Neubauwagen. Durch die Erschließung neuer Kunden aus dem Industriegütersegment konnte der Bereich darüber hinaus seine Kundenbasis verbreitern und damit die Abhängigkeit von einzelnen Kunden verringern. Insgesamt sieht sich der VTG-Konzern damit derzeit keinem wesentlichen quantifizierbaren Marktrisiko im Sinne der Risikodefinition in der Waggonvermietung in Europa ausgesetzt.



Die VTG hat sich in Nordamerika zum Ziel gesetzt, weiter zu wachsen und ihr bestehendes Engagement auf eine Flottengröße im fünfstelligen Bereich auszubauen. Allerdings hat sich die Ausbaugeschwindigkeit angesichts der konjunkturell zurückhaltenden Marktgegebenheiten in Nordamerika zuletzt verlangsamt. Das Risiko in Nordamerika ist für den gesamten VTG-Konzern aufgrund der bisherigen Flottengröße in diesem Markt als gering einzuschätzen. Wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition existieren zum Bilanzstichtag nicht.

Der operative Einstieg in den Schienengüterverkehrsmarkt der Russischen Föderation und ihrer Nachbarstaaten ist der VTG im Jahr 2011 gelungen. Für die VTG dürften sich in diesem Markt aufgrund tendenziell steigender Industrieproduktion sowie der damit verbundenen Nachfrage nach qualitativ hochwertigem Transportraum und dem zukünftig steigenden Ersatzbedarf an Waggons gute Chancen ergeben, bestehende und neue Geschäftsaktivitäten aus- bzw. aufzubauen. Das Risiko im Markt der Russischen Föderation und ihrer Nachbarstaaten ist für die VTG aufgrund der kleinen Flotte von gut 700 Waggons ebenfalls als gering zu bewerten. Dementsprechend sind zum Bilanzstichtag keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken bekannt.

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung ist für die Zukunft gut gerüstet, um neue Geschäftsaktivitäten in bestehenden Märkten aufzunehmen. Darüber hinaus sondiert die VTG neue Branchen und neue geographische Märkte mit attraktiven Wachstumsperspektiven. Der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten geht dabei immer eine genaue Marktbeobachtung mit sorgfältiger Auswertung der jeweiligen Marktcharakteristika voraus. Insgesamt hält der VTG-Konzern Marktrisiken aus den zuvor genannten Gründen für beherrschbar.

Markt der Schienenlogistik

Die VTG und der Logistikkonzern Kühne + Nagel haben 2013 eine Vereinbarung zur Zusammenlegung von Schienenlogistikaktivitäten geschlossen. Nachdem die Kartellbehörden dem Zusammenschluss im Dezember 2013 zugestimmt haben, hat das Gemeinschaftsunternehmen am 1. Januar 2014 seinen Betrieb

aufgenommen. Dadurch besteht für die Schienenlogistik die Chance, das neue Standortnetz intensiv zu nutzen, um zukunftsweisende Transportkonzepte verkehrsträgerübergreifend von Nordeuropa bis zum Bosphorus und von Westeuropa bis nach Russland anzubieten. Mit den in Zukunft insgesamt etwa 300 Mitarbeitern soll die bisherige Wachstumsstrategie der VTG Schienenlogistik fortgeführt und die Marktstellung weiter ausgebaut werden. Die Transaktion ermöglicht zudem die Ausweitung der Dienstleistungen innerhalb der Produktsegmente Industrie-, Agrar- und Petrochemische Güter.

Der Wachstumskurs der Schienenlogistik könnte allerdings durch eine rückläufige Konjunktur, Instabilität von Märkten oder auch mangelnde Verfügbarkeit von Lokomotiven und Waggons beeinträchtigt werden. Mithilfe ihrer strategischen Neuausrichtung, in Verbindung mit einer Erweiterung der Angebotspalette sowie ihrer europaweiten Präsenz strebt der Geschäftsbereich an, dieses Risiko zu minimieren. Ein weiteres Risiko besteht in einem potenziellen Rückgang von Einzelwagenverkehren durch Verknappung des Angebotes auf Seiten der Staatsbahnen bzw. einer weiteren Erhöhung der Tarife. Die Auswirkungen dieses Risikos könnte die Schienenlogistik, beispielsweise mit dem Aufbau von Einzelwagennetzwerken mit privaten Eisenbahnverkehrsunternehmen, begrenzen. Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Marktrisiken im Sinne der Risikodefinition für die Schienenlogistik bekannt.

Kunden aller Industrien, insbesondere die Mineralölindustrie, vergeben ihre Aufträge im Rahmen von jährlichen Transportaufschreibungen. Der Wettbewerb mit anderen Transportunternehmen um diese teilweise großvolumigen Aufträge bietet für die Schienenlogistik gleichermaßen Chancen und Risiken.

Markt der Tankcontainerlogistik

Die Unsicherheit über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen könnte sich möglicherweise auch im Jahr 2014 auf das Bestellverhalten der Kunden und damit auf die Nachfrage nach Transportraum der Tankcontainerlogistik auswirken. Potenzielle Flottenüberkapazitäten könnten Druck auf die erzielbaren

04

Finanzinformationen

Lagebericht des VTG-Konzerns vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

Margen ausüben. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass höhere Transportkosten aufgrund gestiegener Frachtkosten, wie z.B. Seefrachten, nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können.

Die Tankcontainerlogistik begegnet diesen Entwicklungen, indem sie ihre Tankcontainerflotte regelmäßig auf flexible und marktgerechte Einsatzmöglichkeiten überprüft, um im Falle von Kapazitätsüberhängen entsprechende Korrekturmaßnahmen unverzüglich vornehmen zu können. Dies kann beispielsweise durch die Rückgabe angemieteter Tankcontainer erfolgen. Im Berichtszeitraum hat sich dieses Risiko trotz der eingeleiteten Maßnahmen, wie beispielsweise die zügige Verschiebung von Kapazitäten in Bedarfsregionen, teilweise in einer sinkenden Marge des Geschäftsbereichs niedergeschlagen.

Weiterhin nutzt die Tankcontainerlogistik ihre detaillierten Marktkenntnisse und exponierte Marktstellung insbesondere in Europa und Asien, um Transportstrukturen zu optimieren und insbesondere den Ausbau der Aktivitäten in den Wachstumsregionen Osteuropas und Asiens weiter voranzutreiben. Ebenfalls hat die Tankcontainerlogistik durch ihre hohe Servicequalität und die individuell ausgerichtete Transportabwicklung die Chance, Kunden dauerhaft an sich zu binden bzw. neue Kunden zu gewinnen. Das hohe bzw. steigende Sicherheitsbewusstsein der Kunden stärkt zudem die Nutzung von Tankcontainern.


Der Geschäftsbereich befindet sich in einem sehr schnelllebigem Marktumfeld. Den teilweise stark schwankenden Verkehrsströmen und immer komplexer werdenden und globaleren Marktstrukturen begegnet die Tankcontainerlogistik, indem sie ihre Prozesse kontinuierlich analysiert, um die Effizienz des Geschäftsbereichs dauerhaft zu verbessern. Weiterhin bieten strategische Partnerschaften mit Transportdienstleistern die Möglichkeit, Transportkapazitäten zu sichern und somit Erträge zu stabilisieren. Insgesamt war zum Stichtag kein wesentliches quantifizierbares Marktrisiko im Sinne der Risikodefinition für die Tankcontainerlogistik bekannt.

Personalchancen und -risiken

Hoch qualifizierte Mitarbeiter sind für die VTG ein wichtiger Erfolgsfaktor. Mit ihrem Geschäft bewegt sich die VTG in einer Branche mit stetig zunehmenden Regularien und wachsenden technischen Anforderungen. Erfahrung und Sachkunde spielen deshalb eine große Rolle. Daneben ist ein detailliertes Fachwissen vor allem beim Transport von Gefahrgütern erforderlich. Bisher bleiben die Mitarbeiter dem VTG-Konzern zumeist lange verbunden. Eine hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit wird auch für die Zukunft das Ziel der VTG sein.

Darüber hinaus konkurriert die VTG mit anderen Unternehmen auch um neue hoch qualifizierte Mitarbeiter. Um auch künftig qualifizierte Bewerber zu gewinnen und bestehende Mitarbeiter zu halten, wurden eine Reihe von Maßnahmen ergriffen. Dazu gehören sowohl ein vielfältiges Aus- und Weiterbildungsangebot als auch eine sozial ausgewogene Entgeltentwicklungspolitik. Die Personalentwicklungsprogramme basieren auf dem VTG-Kompetenzmodell. Hierin sind die für die Personalentwicklung wichtigen Schlüsselkompetenzen definiert. Die VTG fördert die Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter in diesen Kompetenzfeldern mit vielfältigen Qualifizierungsmaßnahmen. Für Führungskräfte, potenzielle Führungskräfte und Mitarbeiter mit besonderen Fähigkeiten hat die VTG außerdem ein eigenes Programm entwickelt – Leadership Excellence.

Neben der Personalentwicklung ist eine Vertreter- und Nachfolgeplanung wichtig. Ziel ist es hier, das Geschäft der VTG beeinträchtigende Wissens- und Entscheidungslücken zu vermeiden, wenn Mitarbeiter in Schlüsselfunktionen oder Leistungsträger ausfallen oder das Unternehmen verlassen sollten. Im Zuge der Nachfolgeplanung sollen deshalb konzernweit regelmäßig mögliche Kandidaten einer Potenzial- und Leistungseinschätzung unterzogen werden. Die strategische Nachfolgeplanung wurde im Berichtsjahr erfolgreich etabliert.



Insgesamt geht der VTG-Konzern davon aus, dass sich der Wettbewerb um hoch qualifiziertes Personal künftig weiter verschärfen wird. Die oben beschriebenen Maßnahmen haben auch im Berichtszeitraum ihre Wirkung gezeigt, so dass der Zugang zu qualifizierten Mitarbeitern gesichert werden konnte. Über einen Ausbau von Maßnahmen könnte der VTG-Konzern für gut ausgebildete Mitarbeiter in Zukunft zusätzlich an Attraktivität gewinnen und damit den Zugang zu wichtigen Know-how-Trägern weiter verbessert werden. Zum Stichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Personalrisiken im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Chancen und Risiken in Verbindung mit Preisänderungen

Der VTG-Konzern steht grundsätzlich einem Preisänderungsrisiko gegenüber. Allerdings hat sich das Preisniveau in den letzten, teilweise auch in gesamtwirtschaftlich schwierigen Jahren besonders im Kerngeschäftsbereich Waggonvermietung stets stabil oder mit steigender Tendenz entwickelt. So werden in der Waggonvermietung Bedarfsschwankungen in der Regel nicht über Preissenkungen abgebildet, sondern über Rückgaben von Waggons nach Ablauf der vertraglich vereinbarten Mietlaufzeit. Die VTG bedient ihre Kunden mit qualitativ hochwertigen Waggons sowie Beratungs- und Serviceleistungen. Sie ist dabei bestrebt, die Preise kontinuierlich zu erhöhen, um beispielsweise auch ansteigende Instandhaltungskosten aufzufangen, die im Wesentlichen mit höheren regulierungsbedingten Anforderungen zusammenhängen. Dabei pflegt die VTG ihre Kundenkontakte intensiv und beobachtet die Märkte genau. Folglich stuft sie dieses Risiko als beherrschbar ein. Wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition waren zum Bilanzstichtag nicht bekannt.

Aufgrund seiner schlanken Kostenstruktur besteht im Geschäftsbereich Waggonvermietung eine verstärkte Abhängigkeit des Ertrags von der Entwicklung der Inflation und damit des Umsatzes insgesamt. Sollte es in Zukunft zu einem deutlichen Anstieg der Inflation innerhalb des Euroraums kommen, könnte sich dies positiv auf die Ertragslage dieses Geschäftsbereichs und damit des VTG-Konzerns insgesamt auswirken. Die Logistikbereiche der VTG hingegen wären mit ihrem hohen Anteil an variablen Kosten nicht in gleichem Maße von einer solchen Entwicklung positiv beeinflusst.

Regulatorische und technische Risiken

Der VTG-Konzern ist vor allem im Schienengüterverkehr tätig, der zahlreichen Regularien (Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Normen etc.) unterliegt. Daraus ergibt sich die Pflicht, auf veränderte und/oder neue Auflagen des Gesetzgebers oder der Sicherheits- bzw. Aufsichtsbehörden reagieren zu müssen. Dabei kann die Umsetzung dieser Auflagen mit erheblichen Investitionen und/oder Instandhaltungskosten verbunden sein. Die Auflagen können insbesondere die Werke sowie die Waggons und Tankcontainer als Ganzes oder auch nur deren Komponenten betreffen. Die VTG begegnet diesem Risiko, indem ihre Mitarbeiter in verschiedenen Arbeitskreisen aktiv sind, um technisch und auch wirtschaftlich vertretbare Lösungen zu erarbeiten, die dann in der Praxis umgesetzt werden können.

Auch ohne dass die Behörden verbindliche Vorgaben konkretisiert haben, entwickelt die VTG ihr Instandhaltungsmanagement für Eisenbahngüterwagen stetig weiter, um technische Risiken zu minimieren. So wird das Ende 2009 eingeführte Programm der VTG, einen größeren Teil ihrer Wagenflotte mit stärkeren Radsätzen auszurüsten, konsequent umgesetzt. Bei neuen Eisenbahngüterwagen werden ebenfalls nur noch stärkere Radsätze eingebaut. Mit dieser Maßnahme wird nicht nur die Sicherheit der Achsen bzw. Radsatzwellen gegen technisches Versagen erhöht. Auch das Risiko eines Scheibenbruchs wird dadurch deutlich gesenkt. Die VTG beteiligte sich weiterhin an


einer international besetzten Arbeitsgruppe unter der Führung der Europäischen Eisenbahnagentur (ERA), deren Ziel es ist, einheitliche Standards für die Instandhaltung von Radsätzen zu erarbeiten. Derzeit erfolgt die Umsetzung der Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe in die Praxis. Auch in Zukunft ist der VTG-Konzern bestrebt, das bereits sehr hohe Sicherheitsniveau im Betrieb von Eisenbahngüterwagen stetig weiter zu entwickeln.

Das Thema Lärmschutz ist eines der wichtigsten Umweltthemen im europäischen Schienengüterverkehr. Um die dort eingesetzte Waggonflotte der VTG daraufhin auszurichten, wird seit 2005 die Lärm reduzierende K-Sohle in Neubauwaggon eingebaut. Bis heute sind so bereits 20 Prozent dieser VTG-Flotte mit leisen Bremssohlen ausgestattet. Seitens der Politik wird regelmäßig über die Umrüstung bereits existierender Güterwagen auf leisere Bremssohlen (die so genannte LL-Sohle) diskutiert, ohne dass bislang eine verbindliche Regelung in Kraft getreten ist. Sollte seitens des Gesetzgebers eine solche verbindliche Regelung verabschiedet werden und müssten die zusätzlichen Kosten der Umrüstung älterer Waggon auf LL-Sohlen allein von den Haltern getragen werden, würde sich dies negativ auf die Unternehmen und damit auch auf die VTG auswirken. Ob und in welcher Form allerdings ein solches Gesetz verabschiedet wird und in welcher Höhe die Waggonhalter die zusätzlichen Kosten zu tragen hätten, ist zum Bilanzstichtag nicht verlässlich einzuschätzen.

Folglich sind wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition, die sich aus regulatorischen oder technischen Änderungen ergeben können, zum Ende des Berichtszeitraums nicht ableitbar.

Chancen und Risiken in Verbindung mit Zinsänderungen

Im Mai 2011 ersetzte die VTG ihren bisherigen Kreditvertrag durch einen neuen Konsortialkredit sowie durch eine US-Privatplatzierung. Durch die aus dem neuen Konsortialkredit resultierenden variabel verzinslichen Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten unterliegt die VTG einem Zinsrisiko, das sich in Abhängigkeit des Marktzins verändern kann. Zum ursprünglichen (alten) Kreditvertrag waren Zinssicherungsgeschäfte (Zinsderivate) abgeschlossen worden, die das Risiko von Zinssteigerungen der neuen Konsortialfinanzierung abdecken und zum Teil noch bis 2015 laufen werden. Allerdings wird ein Teil dieser Zinssicherungsgeschäfte aufgrund der fehlenden Sicherungsbeziehung nunmehr erfolgswirksam bewertet. Die Zinssicherungsgeschäfte werden zu Marktwerten angesetzt, wobei der nicht mehr in einer Sicherungsbeziehung stehende Teil ergebniswirksam erfasst und der effektive Teil mit dem Eigenkapital verrechnet wird. In Abhängigkeit vom jeweiligen Zinsniveau können sich diese Marktwerte verändern und sowohl einen entsprechenden positiven als auch negativen Effekt auf das Vorsteuerergebnis, das Konzernergebnis sowie auf das Eigenkapital der VTG haben. Im Laufe des Jahres 2013 ist das Zinsniveau tendenziell weiter gesunken. Dies hat in der Folge zu einer negativen Marktbewertung der Zinsderivate und folglich zu einem höheren Finanzaufwand geführt. Die im US-Markt platzierte Anleihe ist mit einem festverzinslichen Coupon versehen, sodass aus dieser Kreditbeziehung kein Zinsänderungsrisiko entsteht.



Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos der Finanzverbindlichkeiten wurde die Veränderung des Marktzins um 100 Basispunkte simuliert. Dabei wurden die tatsächlich eingetretenen Zinssätze des Geschäftsjahres 2013 jeweils um 100 Basispunkte verändert. Eine Erhöhung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte würde das Konzernergebnis nach Steuern um 1,0 Mio. € vermindern (Vorjahr 0,4 Mio. € Steigerung) und die Wertänderungsrücklage um 1,2 Mio. € erhöhen (Vorjahr 2,6 Mio. €). Eine Verringerung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte würde das Konzernergebnis nach Steuern um 0,3 Mio. € steigern (Vorjahr 0,4 Mio. € Verminderung) und die Wertänderungsrücklage um 0,7 Mio. € verringern (Vorjahr 2,6 Mio. €). Diese Ermittlung berücksichtigt die abgeschlossenen Zinsderivate.

Zum Stichtag betrug der Leitzins im Euroraum 0,25 %. Nach den Prognosen des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel ist nicht zu erwarten, dass sich dieser Referenzzinssatz im Jahresverlauf 2014 fundamental ändern wird. Entsprechend sind keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken aus der Veränderung des Leitzinssatzes im Sinne der Risikodefinition zum Jahresende 2013 erkennbar.

Gesamtbild zur Chancen- und Risikolage

Im Jahr 2013 hat sich das langfristig ausgerichtete Geschäftsmodell der VTG erneut ausgezahlt. In einer konjunkturell schwachen Zeit war es gleichermaßen stabil und robust, denn die kurzfristigen konjunkturellen Eintrübungen haben sich kaum oder nur vorübergehend auf die Geschäftsentwicklung der VTG ausgewirkt. Erst wenn Konjunkturkrisen ausgeprägter und langfristiger eintreten, zeigt sich dies deutlicher im Ergebnis. Für einen solchen Fall hat der VTG-Konzern Maßnahmen zur Stabilisierung der Ertragslage vorbereitet, die im Bedarfsfall gezielt umgesetzt werden können. Unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung betreibt die VTG zur Effizienzsteigerung eine aktive Flottensteuerung sowie eine kontinuierliche Kosten- und Prozessoptimierung.

Unter Liquiditätsgesichtspunkten ist der VTG-Konzern aufgrund seines konstant hohen operativen Cashflows, der langfristig angelegten Finanzierung einschließlich zur Verfügung stehender Kreditlinien sowie Qualität und Bonität seiner diversifizierten Kundenbasis in einer sehr guten Position.

Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken im Sinne der Risikodefinition bekannt, die den Fortbestand des Konzerns gefährdeten oder wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwarten ließen.

PROGNOSEBERICHT

Das Geschäftsmodell der VTG ist grundsätzlich sehr robust und steht mit der Waggonvermietung ergänzt um die beiden Logistikbereiche Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik auf drei festen Pfeilern. Die rund 1.000 verschiedenen Waggontypen der VTG bieten den notwendigen Unterbau für die Produktionsabläufe verschiedener Industrien. Die Kunden binden die angemieteten Waggons zumeist in ihre grundlegenden Produktionsabläufe ein oder nutzen sie für Werk-zu-Werk-Verkehre. Auf diese Weise bilden die Waggons einen wichtigen Teil der Produktionsinfrastruktur und werden entsprechend mittel- bis langfristig angemietet. Die Vertragslaufzeiten und der grundsätzliche Bedarf auf Kundenseite halten das Geschäftsmodell der VTG stabil und solide, auch in unruhigeren Zeiten. Die VTG besitzt darüber hinaus eine stark diversifizierte Kundenbasis aus annähernd allen Industriezweigen und ist dadurch unabhängiger von konjunkturellen Schwankungen als Branchenspezialisten. Über ihr europaweit flächendeckendes Netzwerk kann die VTG zudem zurückgegebene Waggons in verschiedenen Ländern vermieten und so auf Nachfrageverschiebungen flexibel reagieren.


Konjunkturelle Expansion der Weltwirtschaft gewinnt an Fahrt

Die Aussichten für die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft haben sich zum Jahresende verbessert. Die eingeleiteten strukturellen Maßnahmen im Euroraum beginnen zu greifen und auch die Konjunktur in wichtigen Schwellenländern hat zuletzt an Dynamik gewonnen. Insgesamt gehen die Experten davon aus, dass die wirtschaftliche Aktivität im Euroraum anfangs vergleichsweise schwach bleiben, aber im weiteren Verlauf an Fahrt gewinnen dürfte. So erwartet das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel für das Jahr 2014, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Euroraum (ohne Deutschland) wieder um 0,6 % gegenüber dem Vorjahr ansteigt. Der Anstieg für Deutschland sollte nach den Erwartungen der Experten im Jahr 2014 mit 1,7 % leicht stärker ausfallen. In den USA dürften die monetären

Impulse immer stärker ihre Wirkung entfalten, so dass das IfW hier mit einem Anstieg des BIPs um 2,3 % im Jahr 2014 rechnet. Für China erwartet das IfW im Jahr 2014, dass sich das BIP wie im Vorjahr (+7,5 %) entwickeln dürfte. In Russland dürfte das BIP im Jahr 2014 nach Erwartungen des IfW mit 2,0 % nur leicht ansteigen. Trotz der spürbaren Aufhellung bestehen Risiken, die die konjunkturelle Expansion der Weltwirtschaft gefährden. So ist die Staatsschuldenkrise im Euroraum nicht endgültig gelöst und bei der langsamen Abkehr der massiven Liquiditätsausweitung führender Notenbanken lässt sich schwer einschätzen, ob dies gelingt, ohne den Expansionspfad zu gefährden.

VTG erwartet für 2014 positive Geschäftsentwicklung

Nachdem sich die VTG in einem konjunkturell schwächeren Umfeld in Europa positiv entwickeln konnte, erwartet der Vorstand für das kommende Jahr eine weitere Verbesserung bei Umsatz und EBITDA. Insbesondere die EBITDA-Entwicklung wird, wie auch in den vergangenen Jahren, maßgeblich von der Entwicklung im Geschäftsbereich Waggonvermietung beeinflusst, der mit einem Anteil von rund 90 % am Konzern-EBITDA den mit Abstand größten Beitrag liefert. Aufgrund der aussichtsreichen Investitions- und damit Wachstumsmöglichkeiten in Europa hat die VTG in den letzten Jahren kontinuierlich in den Ausbau und die Modernisierung ihrer Waggonflotte investiert. Diese Strategie soll auch 2014 fortgesetzt werden. Dabei werden die 2013 unterjährig in Betrieb genommenen Waggons ihren vollen Beitrag im Geschäftsjahr 2014 entfalten können. Die angestrebte Wachstumsstrategie zeigt sich in dem zuletzt wieder leicht angestiegenen Orderbuch. Darin werden die von VTG bestellten, aber noch nicht ausgelieferten Neubauwaggons aufgeführt. Die 1.600 Bestellungen, die zum 31. Dezember 2013 fest getätigt waren, werden 2014 und 2015 mehrheitlich Kunden aus der Mineralöl- und Chemieindustrie sowie Kunden aus der Stahl- und Agrarindustrie zur Verfügung gestellt. Insgesamt wird



erwartet, dass im Geschäftsjahr 2014 Umsatz und EBITDA des Geschäftsbereichs im Vergleich zum Vorjahr weiter leicht steigen werden.

Mit sich langsam verbessernden Konjunkturaussichten sollte sich auch die Auslastung der Waggonflotte unter Ausnutzung einer geringen Schwankungsbreite insgesamt etwa auf dem Niveau von Ende 2013 bewegen. Ein Anziehen der Konjunktur würde sich typischerweise erst mit einer Verzögerung von einem bis zwei Quartalen in der Auslastung bemerkbar machen.

Größter Umsatztreiber für den VTG-Konzern wird 2014 der Geschäftsbereich Schienenlogistik sein. Aufgrund der erstmaligen Einbeziehung des neuen Gemeinschaftsunternehmens, in dem Schienenlogistikaktivitäten von VTG und Kühne + Nagel zusammengeführt werden, wird der Umsatz der Schienenlogistik im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr stark steigen. Ende 2013 hatten die Kartellbehörden der Zusammenlegung zugestimmt, so dass die Geschäftstätigkeit am 1. Januar 2014 aufgenommen werden konnte. Da das Geschäftsjahr 2014 unter dem Zeichen der Integration stehen wird und in diesem Zusammenhang Integrationskosten anfallen werden, werden sich positive EBITDA-Beiträge aus dem Zusammenschluss erst in den folgenden Jahren zeigen. Trotzdem sollte sich das EBITDA des Geschäftsbereichs nach einem zuletzt schwierigen Geschäftsjahr 2014 leicht besser entwickeln. Dazu werden insbesondere die Restrukturierungsmaßnahmen des Marktsegments Agrargüter beitragen, das im vergangenen Jahr das EBITDA noch belastet hatte. Aber auch der weitere Ausbau der Marktsegmente Industriegüter und Petrochemie sollte sich positiv auswirken.

Die Entwicklung des Geschäftsbereichs Tankcontainerlogistik wurde auch im vergangenen Geschäftsjahr von Überkapazitäten im Markt und damit einhergehendem Margendruck beeinflusst. Dieses Bild wird sich im Jahr 2014 nicht wesentlich verändern, so dass sich der Geschäftsbereich weiterhin in einem schwierigen Umfeld bewegen dürfte. Gleichwohl zeigt sich die chemische Industrie als eine der für die Tankcontainerlogistik wichtigsten Branchen zum Jahresauftakt vorsichtig optimistisch. Experten gehen davon aus, dass in Erwartung einer konjunkturellen Erholung sowohl Umsätze als auch Produktionsvolumina leicht steigen werden. Dies gilt insbesondere für das von Branchenvertretern erwartete Anziehen des Europageschäfts. Insgesamt wird daher mit einer sich leicht verbessernden Umsatz- und EBITDA-Entwicklung im Geschäftsbereich Tankcontainerlogistik gerechnet.

Durch das starke Wachstum in den letzten Jahren, insbesondere im Geschäftsbereich Waggonvermietung, hat sich die Geschäftstätigkeit des VTG-Konzerns deutlich ausgeweitet. Das Unternehmen trägt dieser Entwicklung Rechnung, indem es eine kontinuierliche Verbesserung der Organisations- und Prozessstrukturen verfolgt. Diese Optimierung wird auch im Geschäftsjahr 2014 unter anderem durch die Integration der Schienenlogistikaktivitäten von Kühne + Nagel anhalten. Die aus den Optimierungsmaßnahmen resultierenden Ertragspotenziale werden daher erst in den folgenden Geschäftsjahren erwartet.

Gesamtaussage des Vorstands

Steigerung von Umsatz und EBITDA erwartet

Aufgrund der aktuellen Konjunkturerwartungen und der darauf basierenden Einschätzungen zum Geschäftsverlauf der einzelnen Geschäftsbereiche geht der Vorstand für den VTG-Konzern von einer insgesamt positiven Geschäftsentwicklung im Jahr 2014 aus. Getragen von der Zusammenlegung von Schienenlogistikaktivitäten der VTG und Kühne + Nagel sollte sich der Umsatz am Jahresende deutlich auf 850 bis 950 Mio. Euro verbessern. Insbesondere aufgrund der geplanten Investitionen, aber auch durch die leicht verbesserte Entwicklung der Logistikbereiche, wird ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 188 und 200 Mio. Euro erwartet. Dabei werden sich leicht aufhellende Konjunkturaussichten sowie insgesamt ansteigende Transportvolumina im Logistiksektor unterstellt.

Dividendenanhebung um rund 14 % geplant

Für das Geschäftsjahr 2013 beabsichtigt der Vorstand der VTG, der im Juni 2014 stattfindenden Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende von 0,42 € je Aktie vorzuschlagen. Damit würde die Dividende erneut steigen und rund 14 % über dem Vorjahr liegen. Die VTG setzt damit ihre Politik fort, kontinuierlich eine Dividende auszuschütten und so die Aktionäre am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen.



Konzernabschluss

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	64
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	65
KONZERNBILANZ	66
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	68
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	69
KONZERNANHANG	70
Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses	70
Segmentberichterstattung	84
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	88
Erläuterungen zur Konzernbilanz	91
Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten	102
Management der Kapitalstruktur	111
Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	112
Sonstige Angaben	112
Aufstellung des Anteilsbesitzes	116
Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands mit ihren Mandaten	118
Entwicklung des Anlagevermögens	120
Erklärung zum Corporate Governance Kodex	124
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	124

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

Tsd. €	Anhang	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012 angepasst
Umsatzerlöse	(1)	783.671	766.961
Bestandsveränderungen	(2)	379	1.680
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	27.342	35.367
Summe Umsatzerlöse und Erträge		811.392	804.008
Materialaufwand	(4)	436.737	432.589
Personalaufwand	(5)	75.168	73.125
Wertminderungen und Abschreibungen	(6)	106.043	104.963
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	116.796	125.810
Summe Aufwendungen		734.744	736.487
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		1.061	1.294
Finanzierungserträge		1.172	1.339
Finanzierungsaufwendungen		-51.461	-53.719*
Finanzergebnis (netto)	(8)	-50.289	-52.380*
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		27.420	16.435*
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	-10.238	-6.105*
Konzernergebnis		17.182	10.330*
davon entfallen auf			
Aktionäre der VTG Aktiengesellschaft		15.218	8.681*
nicht beherrschende Gesellschafter		1.964	1.649
		17.182	10.330*
Ergebnis je Aktie (in €) (unverwässert und verwässert)	(10)	0,71	0,41

* Änderung aufgrund von IAS 19 R.

Die Erläuterungen auf den Seiten 70 bis 124 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Tsd. €	Anhang	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012 angepasst
Konzernergebnis		17.182	10.330*
Veränderungen der Bestandteile, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden:			
Neubewertung von Pensionsrückstellungen	(25)	1.725	-8.187*
darin enthaltene latente Steuer		-452	3.713*
Veränderungen der Bestandteile, die zukünftig möglicherweise in das Periodenergebnis umgegliedert werden:			
Währungsumrechnung		-2.889	709
davon aus dem Verkauf von langfristigen, zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden erfolgswirksam vereinnahmt		0	10
Veränderungen der Cashflow Hedge-Rücklage		4.995	254
darin enthaltene latente Steuer		-2.460	-125
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		3.831	-7.224*
Konzerngesamtergebnis		21.013	3.106
davon entfallen auf:			
Aktionäre der VTG Aktiengesellschaft		19.059	1.446
nicht beherrschende Gesellschafter		1.954	1.660
		21.013	3.106

* Änderung aufgrund von IAS 19 R.

Erläuterungen zum Eigenkapital finden sich unter den Textziffern (20) bis (24).

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

KONZERNBILANZ

Tsd. €	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
AKTIVA			
Geschäfts- oder Firmenwerte	(11)	156.211	158.263
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(12)	52.728	56.102
Sachanlagen	(13)	1.069.830	1.037.194
Anteile an assoziierten Unternehmen		17.083	17.082
Sonstige Finanzanlagen	(14)	6.752	6.710
Anlagevermögen		1.302.604	1.275.351
Derivative Finanzinstrumente	(17)	803	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(17)	4.802	5.466
Sonstige Vermögenswerte	(17)	1.168	2.400
Latente Ertragsteueransprüche	(18)	22.843	26.213
Langfristige Forderungen		29.616	34.079
Langfristige Vermögenswerte		1.332.220	1.309.430
Vorräte	(15)	18.259	21.277
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	93.333	103.272
Derivative Finanzinstrumente	(17)	230	194
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(17)	12.177	14.076
Sonstige Vermögenswerte	(17)	27.588	18.486
Effektive Ertragsteueransprüche	(18)	5.487	4.191
Kurzfristige Forderungen		138.815	140.219
Finanzmittel	(19)	61.548	57.004
Kurzfristige Vermögenswerte		218.622	218.500
		1.550.842	1.527.930

Die Erläuterungen auf den Seiten 70 bis 124 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

PASSIVA

Tsd. €	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Gezeichnetes Kapital	(20)	21.389	21.389
Kapitalrücklage	(21)	193.743	193.743
Gewinnrücklagen	(22)	110.669	104.519
Wertänderungsrücklage	(23)	-6.756	-11.751
Anteil der Aktionäre der VTG Aktiengesellschaft am Eigenkapital		319.045	307.900
Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital	(24)	2.297	3.817
Eigenkapital		321.342	311.717
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(25)	51.903	55.186
Latente Ertragsteuerschulden	(26)	129.639	132.825
Sonstige Rückstellungen	(27)	13.615	17.104
Langfristige Rückstellungen		195.157	205.115
Finanzschulden	(28)	792.248	734.314
Derivative Finanzinstrumente	(28)	3.054	10.347
Sonstige Verbindlichkeiten	(28)	0	243
Langfristige Verbindlichkeiten		795.302	744.904
Langfristige Schulden		990.459	950.019
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(25)	3.453	3.304
Effektive Ertragsteuerschulden	(26)	30.467	28.678
Sonstige Rückstellungen	(27)	41.690	40.859
Kurzfristige Rückstellungen		75.610	72.841
Finanzschulden	(28)	18.381	21.679
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(28)	110.901	134.800
Derivative Finanzinstrumente	(28)	15.146	20.591
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(28)	13.268	8.972
Sonstige Verbindlichkeiten	(28)	5.735	7.311
Kurzfristige Verbindlichkeiten		163.431	193.353
Kurzfristige Schulden		239.041	266.194
		1.550.842	1.527.930

Die Erläuterungen auf den Seiten 70 bis 124 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	(davon Unterschiede aus der Währungsumrechnung)	Wertänderungsrücklage*	Anteil der Aktionäre der VTG Aktiengesellschaft am Eigenkapital	Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter	Gesamt
Anhang	(20)	(21)	(22)		(23)		(24)	
Stand 31.12.2011	21.389	193.743	110.813	(3.924)	-12.005	313.940	3.535	317.475
Konzernergebnis			8.681**			8.681**	1.649	10.330**
Neubewertung von Pensionsrückstellungen			-8.154**			-8.154**	-33	-8.187**
Währungsumrechnung			665	(665)		665	44	709
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage					254	254		254
Konzerngesamtergebnis	0	0	1.192	(665)	254	1.446	1.660	3.106
Dividende der VTG Aktiengesellschaft			-7.486			-7.486		-7.486
Auszahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter						0	-1.396	-1.396
Übrige Änderungen						0	18	18
Summe Veränderungen	0	0	-6.294	(665)	254	-6.040	282	-5.758
Stand 31.12.2012	21.389	193.743	104.519	(4.589)	-11.751	307.900	3.817	311.717
Konzernergebnis			15.218			15.218	1.964	17.182
Neubewertung von Pensionsrückstellungen			1.729			1.729	-4	1.725
Währungsumrechnung			-2.883	(-2.883)		-2.883	-6	-2.889
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage					4.995	4.995		4.995
Konzerngesamtergebnis	0	0	14.064	(-2.883)	4.995	19.059	1.954	21.013
Dividende der VTG Aktiengesellschaft			-7.914			-7.914		-7.914
Auszahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter						0	-2.048	-2.048
Ausgleichsverpflichtung für nicht beherrschende Gesellschafter						0	-1.374	-1.374
Übrige Änderungen						0	-52	-52
Summe Veränderungen	0	0	6.150	(-2.883)	4.995	11.145	-1.520	9.625
Stand 31.12.2013	21.389	193.743	110.669	(1.706)	-6.756	319.045	2.297	321.342

* Die Wertänderungsrücklage beinhaltet die Rücklage für Cashflow Hedges.

** Änderung aufgrund von IAS 19 R.

Erläuterungen zum Eigenkapital finden sich unter den Textziffern (20) bis (24).

Die Erläuterungen auf den Seiten 70 bis 124 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Tsd. €	Anhang	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012 angepasst
Laufende Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis		17.182	10.330*
Wertminderungen und Abschreibungen		106.043	104.963
Finanzierungserträge		-1.172	-1.339
Finanzierungsaufwendungen		51.461	53.719*
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		10.238	6.105*
ZWISCHENSUMME		183.752	173.778
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-356	-793
Erhaltene Dividende aus At-Equity-Beteiligungen		1.000	1.021
Gezahlte Ertragsteuern		-11.347	-13.332
Erstattete Ertragsteuern		3.000	1.035
Ergebnis aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens		-6.719	-8.237
Veränderung der			
Vorräte		2.848	-3.104
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		10.404	-17.861
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-16.582	13.249
übrigen Aktiva und Passiva		-16.152	-9.733
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		149.848	136.023
Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie in Sachanlagen		-173.964	-209.422
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen		32.271	30.737
Einzahlungen aus dem Abgang von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten		0	2.715
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-181	-170
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		119	59
Finanzforderungen (Einzahlungen)		794	3.009
Finanzforderungen (Auszahlungen)		-394	-50
Einzahlungen aus Zinsen		652	971
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-140.703	-172.151
Finanzierungstätigkeit			
Zahlung der Dividende der VTG Aktiengesellschaft		-7.914	-7.486
Auszahlung an nicht beherrschende Gesellschafter		-2.048	-1.396
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten		75.000	70.000
Tilgung von Bankkrediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten		-16.225	-16.791
Auszahlungen für Zinsen		-52.436	-50.168
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-3.623	-5.841
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes			
		5.522	-41.969
Wechselkursbedingte Veränderungen		-1.180	-159
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen		202	768
Anfangsbestand	(19)	57.004	98.364
Endbestand des Finanzmittelbestandes	(19)	61.548	57.004
davon frei verfügbare Finanzmittel:		58.785	54.254

* Änderung aufgrund von IAS19 R.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung finden sich unter den sonstigen Angaben.

Die Erläuterungen auf den Seiten 70 bis 124 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

KONZERNANHANG

Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

1. Allgemeine Erläuterungen

Die VTG Aktiengesellschaft (VTG AG) mit Sitz in Hamburg, Nagelsweg 34, ist die Muttergesellschaft des VTG-Konzerns. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg (HRB 98591) eingetragen. Die VTG AG und ihre Tochtergesellschaften sind in den Geschäftsbereichen Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik tätig.

Das Geschäftsjahr der VTG AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Die VTG AG stellt einen Konzernabschluss gemäß § 315 a Abs. 1 HGB nach IFRS auf. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den Konzernanhang.

Zur besseren Darstellung werden alle Beträge in Tausend bzw. Million Euro (Tsd. bzw. Mio. €) angegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 21. Februar 2014 vom Vorstand der VTG AG zur Veröffentlichung genehmigt.

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der VTG AG wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Ergänzend wurden die nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sowie der zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam angesetzten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente).

Grundsätze der Konsolidierung

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die VTG AG über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des VTG-Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen ziehen (Tochterunternehmen). Diese Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem der VTG-Konzern die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Alle konsolidierten Tochterunternehmen werden mit ihren für Zwecke des Konzernabschlusses der VTG AG erstellten Abschlüssen einbezogen. Diese wurden auf Grundlage einheitlicher Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen sind wegen ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung. Nicht konsolidierte Unternehmen werden in der Konzernbilanz zu Anschaffungskosten angesetzt, wenn die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich ermittelt werden können.

Nach der Equity-Methode werden diejenigen Beteiligungen an Gesellschaften bewertet, bei denen der VTG-Konzern über die Möglichkeit verfügt, einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik auszuüben (assoziierte Unternehmen), wobei die Equity-Einbeziehung der Gesellschaften grundsätzlich bei einem Anteilsbesitz zwischen 20 % und 50 % erfolgt. Die Aufnahme bzw. das Ausscheiden von Unternehmen aus der Equity-Bewertung erfolgt analog zu den für Tochtergesellschaften geltenden Grundsätzen. Die Fortschreibung der Equity-Bewertung basiert auf den letzten Jahresabschlüssen. Zum 31. Dezember 2013

werden zwei Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist auf den Seiten 116 bis 117 dargestellt.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingeebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Die Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt ausschließlich im Wege des Impairment-Only-Approaches. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird demnach mindestens einmal jährlich einem Impairment-Test unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen sowie Eventualverbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert.

Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert. Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden – soweit nicht von untergeordneter

Bedeutung – unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines Anteils von nicht beherrschenden Gesellschaftern entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung eines Anteils von nicht beherrschenden Gesellschaftern entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Währungsumrechnung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, welcher die funktionale Währung und die Berichtswährung der VTG AG darstellt.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag.
- Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum gewichteten Durchschnittskurs nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei der Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten; in diesen Fällen sind die Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umgerechnet).

Sämtliche Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen sowie ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode behandelt werden, werden erfolgsneutral behandelt und im Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung gesondert ausgewiesen. Im Jahr der Endkonsolidierung von ausländischen Tochterunternehmen werden die Währungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Bei der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen in Euro, die nach der Equity-Methode bewertet werden, finden für die Eigenkapitalfortschreibung die gleichen Grundsätze Anwendung wie bei konsolidierten Unternehmen.

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von

in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als Cashflow Hedges zu bilanzieren.

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden Wechselkurse zugrunde:

1 Euro =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2013	31.12.2012	2013	2012
Britisches Pfund	0,8331	0,8154	0,8492	0,8111
Chinesische Yuan Renminbi	8,3314	8,2117	8,1655	8,1119
Polnischer Zloty	4,1472	4,0882	4,1967	4,1836
Russischer Rubel	45,2582	40,1982	42,3335	39,9236
Schweizer Franken	1,2267	1,2072	1,2308	1,2052
Tschechische Krone	27,4032	25,1169	25,9708	25,1354
US Dollar	1,3767	1,3183	1,3281	1,2857

Geschäfte in bzw. mit Hochinflationländern wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht durchgeführt.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Bei der Bemessung von beizulegenden Zeitwerten werden auf Stufe 1 die auf einem aktiven Markt verwendeten Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden herangezogen. Kann auf Marktpreise nicht zurückgegriffen werden erfolgt auf Stufe 2 die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts auf Basis von Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte oder Schulden. Falls auch diese nicht zur Verfügung stehen, werden auf Stufe 3 geeignete interne Bewertungsverfahren herangezogen.

Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Weiterhin beinhalten die Umsatzerlöse die Währungsdifferenzen aus Fremdwährungsforderungen, die aus dem normalen Leistungsprozess entstanden sind. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe erfasst.

Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden erst nach vollständiger Erbringung der Leistung realisiert. Eine Realisation entsprechend dem Leistungsfortschritt findet geschäftsbedingt nicht statt. Erlöse aus dem Verkauf von Waren werden realisiert, wenn die Vermögenswerte geliefert worden sind und der Gefahrenübergang stattgefunden hat.

Dividenden werden vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist. Zinsaufwendungen und Zinserträge werden zeitanteilig, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, erfasst. Aufwendungen und Erträge aus Nutzungsentgelten werden gemäß dem wirtschaftlichen Gehalt der relevanten Vereinbarungen abgegrenzt und zeitanteilig erfasst.

Gliederung der Bilanz

Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen, wenn die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr führen entsprechend zu einem Ausweis als kurzfristige Vermögenswerte und Schulden. Schulden gelten generell als kurzfristig, soweit kein uneingeschränktes Recht besteht, die Erfüllung im nächsten Jahr vermeiden zu können. Ansprüche sowie Verpflichtungen aus latenten Steuern werden grundsätzlich als langfristige Vermögenswerte oder Schulden gezeigt. Effektive Ertragsteueransprüche wie auch -schulden werden dagegen als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden ausgewiesen. Weisen die Vermögenswerte und Schulden langfristige und kurzfristige Komponenten auf, werden diese entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige bzw. langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Wertminderungen

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf

Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar erscheint. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Impairment-Test werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheit). Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) werden unter Textziffer (11) Geschäfts- oder Firmenwerte dargestellt. Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung erfasst wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat. Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen entfallen, werden mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes entsprechende Zuschreibungen erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Ein Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens zum Erwerbzeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Geschäfts- oder Firmenwert wird den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf Basis der ZGE, der sie zugeordnet sind, mindestens einmal jährlich einer Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) unterzogen.

Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wird überprüft, ob der erzielbare Betrag den Buchwert der getesteten Einheiten inklusive der ihnen zugerechneten Geschäfts- oder Firmenwerte übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem Barwert der geplanten Zahlungsströme.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte der Segmente erfolgt regelmäßig im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses und basiert auf den beizulegenden Zeitwerten abzüglich Veräußerungskosten. Diese werden auf Basis eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens (DCF Verfahren) ermittelt, indem die prognostizierten Zahlungsströme, abgeleitet aus der vom Management verabschiedeten Mehrjahresplanung, mit

einem marktorientiert ermittelten Kapitalkostensatz diskontiert werden. Die Planung umfasst die Folgejahre für einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren. Daran anschließend folgt die ewige Rente.

Insgesamt geht das Management von einem moderaten Wachstum in der ewigen Rente aus. Es wurde jeweils ein Kapitalisierungszinssatz mit einem Wachstumsabschlag von 1,0 % pro Jahr angesetzt. Die Ermittlung der Zahlungsströme orientierte sich dabei an den Erfahrungswerten der vorangegangenen Geschäftsjahre und berücksichtigt zukünftige Entwicklungen. Zu weiteren wesentlichen Planannahmen sowie den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklungen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernlagebericht. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wurden risikoorientierte, marktgerechte Zinssätze verwendet. Die Nachsteuerzinssätze (WACC) liegen zwischen 4,9 % und 5,6 %, im Vorjahr 5,4 % und 5,5 %.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten Markenwerte und Kundenbeziehungen sowie entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte und selbsterstellte aktivierte Entwicklungskosten.

Markenwerte werden aufgrund ihrer unbestimmten Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Impairment-Test auf Basis der ZGE unterzogen, bei dem der Buchwert der Marken mit dem erzielbaren Betrag verglichen wird.

Der erzielbare Betrag wird analog der beschriebenen Vorgehensweise zum Impairment-Test der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Basis beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten ermittelt und ergibt sich aus den abgezinnten prognostizierten Zahlungsströmen.

Kundenbeziehungen werden beim erstmaligen Ansatz nach der Residualgewinnmethode zu Zeitwerten angesetzt und werden in den Folgeperioden planmäßig linear bis zu 20 Jahre abgeschrieben.

Entwicklungskosten, die direkt der Entwicklung und Überprüfung identifizierbarer einzelner Konstruktionen für Eisenbahngüterwagen, die in der Verfügungsmacht des Konzerns stehen, zuordenbar sind, werden als immaterieller Vermögenswert angesetzt, wenn die nachfolgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die Fertigstellung ist technisch realisierbar.
- Das Management hat die Absicht, den Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.

- Es besteht die Fähigkeit, den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es ist nachweisbar, dass der Vermögenswert voraussichtlich künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.
- Die dem Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Die dem Vermögenswert direkt zurechenbaren Kosten umfassen neben externen Kosten die Personalkosten für die an der Entwicklung beteiligten Mitarbeiter sowie einen angemessenen Teil der entsprechenden Gemeinkosten.

Aktiviert Entwicklungskosten für Konstruktionen werden planmäßig linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer von bis zu sieben Jahren abgeschrieben.

Forschungsausgaben werden nicht aktiviert, sondern werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgemäß als Aufwand erfasst.

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und überwiegend planmäßig linear über drei Jahre abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige lineare Abschreibungen und in Einzelfällen Wertminderungen, bewertet. Grund und Boden unterliegen keiner Abschreibung.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten werden auf Basis von Einzelkosten sowie direkt zurechenbaren Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt. Finanzierungskosten für den Erwerb bzw. den Zeitraum der Herstellung werden aktiviert, sofern qualifizierte Vermögenswerte vorliegen.

Vermögenswerte, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden linear abgeschrieben. Hierbei wird ein erzielbarer Restwert zugrunde gelegt, welcher regionale Besonderheiten berücksichtigt. Für geringwertige Anlagegüter (Anschaffungskosten zwischen 150 und 1.000 Euro) werden Sammelposten gebildet, die über fünf Jahre abgeschrieben werden.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Sachanlagevermögen	Nutzungsdauer
Gebäude	bis zu 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	bis zu 15 Jahre
Container	bis zu 12 Jahre
Eisenbahngüterwagen *	
Getreidewagen	bis zu 42 Jahre
Druckgaswagen	bis zu 35 Jahre
Mineralölwagen, Schüttgutwagen u. ä.	bis zu 32 Jahre
Chemiewagen	bis zu 28 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis zu 13 Jahre

* Einige Wagentypen in den USA liegen über den oben genannten Nutzungsdauern.

Kosten für Wartung und Reparatur von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden als Aufwand verrechnet. Erneuerungsaufwendungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen. Revisionskosten für die Eisenbahngüterwagen werden als gesonderte Komponente separat aktiviert und über die Laufzeit der Revisionsintervalle abgeschrieben. Die Laufzeit der Revisionsintervalle beträgt vier bis sechs Jahre. Ersatzteile und Wartungsgeräte werden, wenn sie nur in Zusammenhang mit einer Sachanlage genutzt werden können, als Sachanlagen angesetzt.

Leasingverhältnisse

Gemietete Sachanlagen, bei denen die Unternehmen des VTG-Konzerns alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken tragen (Finanzierungsleasing), werden gemäß IAS 17 aktiviert. Die Aktivierung erfolgt dabei zum beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages mit der Abschreibungsmethode, die auch für vergleichbare erworbene bzw. hergestellte Vermögenswerte Anwendung findet. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit ohne Berücksichtigung der Zinskomponente passiviert. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Operating Leasingverhältnissen werden die Leasing- bzw. Mietzahlungen linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzinstrumente

IAS 32 definiert ein Finanzinstrument als einen vertraglich vereinbarten Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, aus der bzw. aus dem ein Zu- oder Abfluss von finanziellen Vermögenswerten oder die Ausgabe von Eigenkapitalrechten resultiert. Die Finanzinstrumente umfassen Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzforderungen und -schulden sowie derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt werden. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt, wenn die Verpflichtung einen Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen eingegangen wird (Handelstag).

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: (a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value), (b) Darlehen und Forderungen (loans and receivables), (c) bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) und (d) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale). Die Einteilung in die Bewertungskategorien bei Zugang beeinflusst die Folgebewertung. Ausweis als lang- bzw. kurzfristig hat keinen Einfluss auf die Bewertung, sondern ist selbst durch die Klassifizierung in einer der Kategorien beeinflusst. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebaut, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen hat. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

a. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value)

Vermögenswerte, die dieser Kategorie zugeordnet werden, liegen im VTG-Konzern – mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten – nicht vor.

b. Darlehen und Forderungen (loans and receivables)

Darlehen und Forderungen beinhalten nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bestimmbar Zahlungen und sind nicht an einem aktiven Markt notiert. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt, ohne die Absicht, diese Forderung zu handeln. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt. Alle übrigen Darlehen und Forderungen werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Darlehen und Forderungen sind in der Bilanz in den

Sonstigen Finanzanlagen (Ausleihungen), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstigen Forderungen und Vermögenswerten enthalten. Darlehen und Forderungen werden bei Entstehung zu beizulegenden Zeitwerten unter Berücksichtigung von Transaktionskosten und fortwährend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerten gestützten Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

c. Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity)

Vermögenswerte, die dieser Kategorie zugeordnet werden, liegen im VTG-Konzern nicht vor.

d. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale)

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte wurden dieser Kategorie entweder direkt zugeordnet oder ließen sich nicht in eine der drei anderen genannten Kategorien einordnen. Ausgewiesen werden im VTG-Konzern hauptsächlich Anteile an verbundenen Unternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht konsolidiert werden, sowie Beteiligungen. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, diese innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten (Anschaffungskosten) angesetzt und an darauffolgenden Bilanzstichtagen mit den beizulegenden Zeitwerten bilanziert, sofern dieser verlässlich bestimmt werden kann. Für diesen Fall werden aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes resultierende unrealisierte Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen in der Wertänderungsrücklage erfasst. Werden die Anteile, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, verkauft oder unterliegen sie einer Wertminderung, so werden die zuvor im Eigenkapital (Wertveränderungsrücklage) erfassten kumulierten Wertänderungen des beizulegenden Zeitwertes erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die gehaltenen Anteile und Beteiligungen sind nicht börsennotiert und es bestehen keine auf einem aktiven Markt notierten Marktpreise. Diese Anteile und Beteiligungen werden wegen der nicht verlässlichen Bestimmbarkeit des Zeitwertes zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es ist nicht beabsichtigt, die als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Anteile zu verkaufen.

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

Verbindlichkeiten aus Finanzinstrumenten können entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden. Der VTG-Konzern bewertet die finanziellen Verbindlichkeiten grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. Transaktionskosten, die bei der Umfinanzierung für die Einrichtung von bisher nicht genutzten Kreditlinien angefallen sind, werden aktiviert und über die Laufzeit des Kreditvertrages unter Anwendung der Effektivzinsmethode verteilt. Differenzen zwischen Auszahlungsbetrag und Rückzahlungsbetrag werden wie Transaktionskosten über die Laufzeit der Finanzschulden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Verbindlichkeit erst mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu begleichen. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als kurzfristige Finanzschulden gezeigt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bilanziert. Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen werden, sofern sie im Zuge des normalen Leistungsprozesses anfallen, in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährungsverbindlichkeiten werden im Materialaufwand ausgewiesen. Währungsdifferenzen, die anderen Sachverhalten zuzuordnen sind, werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Tag des Vertragsabschlusses bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Soweit derivative Finanzinstrumente nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) sind, werden diese gemäß IAS 39 zwingend als zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading) klassifiziert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument klassifiziert wurde und von der Art des gesicherten Postens. Der Konzern klassifiziert derivative Finanzinstrumente grundsätzlich entweder als Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Schuld (Fair Value Hedge) oder als Sicherung der

Risiken schwankender Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen (Cash-flow Hedge).

Derivative Finanzinstrumente werden nur im Rahmen der geltenden Richtlinien und Vorschriften von der Konzernzentrale abgeschlossen. Wenn eine Gesellschaft im Rahmen der geltenden Richtlinien und Vorschriften eigenständig derivative Finanzinstrumente abschließt, erfolgt dies erst nach vorheriger Genehmigung durch die Konzernzentrale.

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie bei Abschluss von Sicherungsgeschäften. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird zu Beginn und zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Der beizulegende Zeitwert der als Sicherungsinstrument designierten derivativen Finanzinstrumente wird als langfristiger Vermögenswert bzw. langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen, soweit die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäftes 12 Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt oder als kurzfristiger Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit, soweit die Restlaufzeit kürzer ist. Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert von (derivativen) Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird durch die Anwendung von risikoadäquaten Bewertungsmodellen ermittelt. Der Konzern verwendet unterschiedliche Bewertungsmodelle und trifft hierfür Annahmen, die auf den Marktgegebenheiten am Bilanzstichtag basieren.

Der effektive Teil der Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente, der als Cashflow Hedge bestimmt ist, wird unter Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral in den sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals erfasst. Der ineffektive Teil wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die im Eigenkapital aufgelaufenen Beträge werden in den Geschäftsjahren in das Finanzergebnis umgebucht, in denen das Grundgeschäft die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflusst oder wenn mit dem Eintritt des erwarteten Grundgeschäftes nicht mehr gerechnet wird.

Die Marktwertänderungen von Finanzderivaten, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Finanzergebnisses erfasst.

Im Rahmen des Managements von Zins- und Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs-/ Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als geschätzter gewöhnlicher Verkaufspreis abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Die Bewertung für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Kosten unfertiger Leistungen umfassen die Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, direkte Personalkosten, andere direkte Kosten und der Produktion zurechenbare Gemeinkosten. Die Fremdkapitalkosten werden in die Herstellungskosten einbezogen soweit ein qualifizierter Vermögenswert vorliegt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen sowohl beitragsorientierte Versorgungssysteme (Defined Contribution Plans) als auch leistungsorientierte Versorgungszusagen (Defined Benefit Plans). Die Ausgestaltung ist dabei abhängig von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und -entgelt der Mitarbeiter.

Bei den beitragsorientierten Versorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger und private Versorgungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Für leistungsorientierte Versorgungszusagen, bei denen das Unternehmen den Arbeitnehmern einen bestimmten Versorgungsumfang garantiert, bildet das Unternehmen Rückstellungen. Diese Rückstellungen umfassen Verpflichtungen aus Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Gemäß IAS 19 werden diese Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) von einem unabhängigen Aktuar unter Berücksichtigung des Rechnungszinses, der erwarteten künftigen Entwicklung von Gehältern und Renten sowie weiteren versicherungsmathematischen Annahmen ermittelt und abzüglich des beizulegenden Zeitwerts von Planvermögen in der Bilanz angesetzt. Die Neubewertung von Pensionsrückstellungen wird erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und führt zu einer erfolgsneutralen Veränderung des Barwertes der Leistungsverpflichtungen sowie des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Es wird der Nettozinsansatz eingeführt. Für die Verzinsung

des Planvermögens wird der Zinssatz angenommen, der für die Bruttopensionsverpflichtung maßgebend ist. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen werden nach Verrechnung mit Erträgen aus der Verzinsung von Planvermögen als Nettozins unter dem Finanzergebnis ausgewiesen. Sowohl der laufende als auch der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand werden im Personalaufwand gezeigt.

In Deutschland gibt es verschiedene Pensionsregelungen auf kollektiv- oder individualrechtlicher Basis. Die überwiegende Mehrzahl der Versorgungsregelungen sind leistungsorientierte Direktzusagen. Die Mehrzahl der derzeit versorgten noch aktiven Mitarbeiter hat eine Zusage über ein endgehaltsabhängiges Bandbreitensystem mit je Rentengruppe festen Steigerungsbeträgen pro Dienstjahr. Daneben gibt es aktive Berechtigte mit vom jeweiligen Einkommen abhängigen Bausteinen pro Dienstjahr und Aktive mit anderen Zusagen, die teilweise endgehaltsabhängig sind. Außer den eigentlichen Pensionszusagen gibt es im Rentnerbereich auch Unfallrenten- und Zusagen auf Zahlung eines Beitragszuschusses zur privaten Krankenversicherung für Rentner. Die Zusagen unterliegen dem Langlebkeitsrisiko sowie dem Inflationsrisiko aufgrund der gesetzlichen Anpassungsprüfungspflicht für laufende Rentenzahlungen.

Bei den Pensionsverpflichtungen und Planvermögen außerhalb Deutschlands handelt es sich im Wesentlichen um landestypische Zusagen. Das Planvermögen ist in Versicherungsverträgen angelegt und wird nicht an einem aktiven Markt gehandelt. Allein den Versicherungsunternehmen obliegt die angemessene Strukturierung und Steuerung der als Planvermögen ausgewiesenen Portfolien.

Die Aufstockungsbeträge für kommende Altersteilzeitverpflichtungen werden ratierlich bis zum Ende der Aktivphase zugeführt. Für 2012 bestanden lediglich Altersteilzeitverpflichtungen in der Freistellungsphase.

Der Rechnungszins soll die marktspezifische Effektivverzinsung hochwertiger Unternehmensanleihen zum Stichtag wiedergeben, deren Laufzeit derjenigen der Leistungsverpflichtung entspricht. Die Ableitung des Rechnungszinses erfolgte konsistent zum Vorjahr auf Basis des "iBoxx Corporate € AA 10+" unter Berücksichtigung etwaiger zum Stichtag zu berücksichtigender Ratingänderungen. Zur Überleitung auf die Fristigkeit der Verpflichtung wurde entlang der Staatsanleihenkurve der Deutschen Bundesbank extrapoliert.

Ab 2013 ist IAS 19 R erstmalig verpflichtend anzuwenden. Weitere Erläuterungen finden sich unter Textziffer (25).

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

Ertragsteuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden (oder in Kürze geltenden) Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und ihrem Buchwert nach den geltenden IFRS angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Grundsätzlich werden aktive und passive latente Steuern nach länderbezogenen Fiskalhoheiten miteinander saldiert, soweit sich die Laufzeiten entsprechen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, deren Eintritt wahrscheinlich zu einer Vermögensbelastung führen wird. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Bewertung erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Abzinsung für langfristige Verpflichtungen.

Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Aufwendungen werden über den Zeitraum als Ertrag erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Investitionen werden bei Feststellung des Buchwertes des Vermögenswertes abgezogen. Die Zuwendung wird mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrages über die Lebensdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswertes im Gewinn oder Verlust erfasst.

Aufwands- und Investitionszuschüsse fielen im Geschäftsjahr nur im geringen Umfang an.

Schätzungen und Ermessensausübungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Sämtliche Schätzungen und zugehörige Annahmen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Die nachstehend aufgeführten Schätzungen und zugehörigen Annahmen können wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Der Konzern untersucht mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte und die Markenwerte mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Basis der ZGE, der sie zugeordnet sind.

Die wesentlichen hierbei getroffenen Annahmen berücksichtigen insbesondere die Einschätzung über die zukünftige Entwicklung des Return on Capital Employed (ROCE) sowie die sich hieraus ergebende Ableitung der Ergebnisse vor Zinsen und vor Steuern (EBIT) und die angenommenen Kapitalkosten (WACC). Eine

Veränderung dieser wesentlichen Planungsparameter hat auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten sowie letztlich auf die Höhe einer gegebenenfalls notwendigen Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert bzw. die Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer eine wesentliche Auswirkung.

Die vom Management herangezogenen Daten basieren hinsichtlich der erwarteten Ertragsentwicklung auf internen Analysen und Prognoserechnungen, hinsichtlich der weiteren verwendeten Rechenparameter auf externen Informationsquellen. Gemäß der Anforderungen des DRS 20 veröffentlicht der Konzern eine einjährige Prognose von Geschäftszahlen. Da intern mehrjährige Szenarien diskutiert werden kommt es zwischen den internen und externen Informationsquellen zu Abweichungen.

Das für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendete Bewertungsverfahren ist der Stufe 3 der Hierarchie zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen.

Basierend auf den vorliegenden Modellen für die ZGEs Schienenlogistik und Tankcontainerlogistik ergeben sich erst bei Erreichen von derzeit unwahrscheinlichen Szenarien in Bezug auf die Veränderung der wesentlichen Annahmen ein möglicher Wertminderungsbedarf.

In Bezug auf die ZGE Waggonvermietung mit einem zurechenbaren Firmenwert von 150,5 Mio. € könnten nicht vorhersehbare Änderungen von wesentlichen Planungsannahmen zu einer Wertminderung für den Geschäfts- oder Firmenwert führen.

Dies betrifft insbesondere die getroffenen Annahmen bezüglich des EBITs, des ROCE sowie der Einschätzung über die jeweiligen Kapitalkosten (WACC), sofern die übrigen Parameter des Wertminderungstests als konstant angenommen werden.

Die Werthaltigkeit im Segment Waggonvermietung wäre bis zu einer Verschlechterung der zukünftigen EBITs um 10,8 % oder einer Verschlechterung des ROCE in der ewigen Rente um bis zu 1,37 Prozentpunkte oder bei einer Steigerung des WACC nach Steuern um bis zu 1,07 Prozentpunkte, gegenüber den derzeit verwendeten Parametern, weiterhin gegeben.

In der ZGE VTG Rail, Inc. (enthalten im Segment Waggonvermietung) ergab sich ein Wertminderungsbedarf auf den gesamten Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 2,0 Mio. €, der im Zusammenhang mit dem Erwerb der Gesellschaft in 2008 entstanden ist. Für die ZGE wurde ein beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten in Höhe von 27,8 Mio. € ermittelt.

Aufgrund der konjunkturell zurückhaltenden Marktgegebenheiten in Nordamerika kann das ursprünglich unterstellte Flottenwachstum nicht in der geplanten Geschwindigkeit umgesetzt werden. Dadurch verlagert sich die entsprechende Umsatz- und Ertragsentwicklung in zukünftige Perioden. Des Weiteren ist der WACC im Vergleich zu Vorjahr leicht angestiegen.

Im Rahmen der Absicherung von Zinsrisiken durch Cashflow Hedges werden auch zukünftig erwartete Kreditaufnahmen als Grundgeschäft designiert. Die Einschätzung des Eintretens und der Höhe von zukünftig erwarteten Kreditaufnahmen wird in Abstimmung mit der Unternehmensplanung getroffen. Sofern die Einschätzungen nicht eintreffen, ergeben sich Auswirkungen auf das Finanzergebnis. Die Höhe der potentiellen Auswirkungen wird maßgeblich durch die Bewertung der als Sicherungsinstrument eingesetzten Zinsderivate bestimmt (siehe Ausführungen zum Zinsrisiko innerhalb der Berichterstattung zu Finanzinstrumenten).

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die angesetzten Nutzungsdauern. Sollten die langfristigen Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die erforderlichen Anpassungen als Änderungen von Schätzungen entsprechend bilanziert. Die Ermittlung der angesetzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern erfolgt auf Basis von Marktbeobachtungen und Erfahrungswerten.

Für die Ermittlung der Verpflichtungshöhe aus leistungsorientierten Versorgungszusagen werden versicherungsmathematische Annahmen getroffen. Einen wesentlichen Einfluss auf die Verpflichtungshöhe hat der angenommene Rechnungszins. Wenn der Rechnungszins um 25 Basispunkte steigt, sinkt die Verpflichtung um 1,5 Mio. €. Sinkt der Rechnungszins um 25 Basispunkte, steigt die Verpflichtung um 1,5 Mio. €. Wenn der Rententrend um 25 Basispunkte steigt, erhöht sich die Verpflichtung um 1,2 Mio. €. Aufgrund einer symmetrischen Entwicklung sinkt die Verpflichtung in gleicher Höhe bei einer Verringerung um 25 Basispunkte. Wird die angenommene Lebenserwartung je Versorgungsberechtigten um ein Jahr erhöht, steigt die Verpflichtung um 2,0 Mio. €. Bei der oben aufgestellten Sensitivitätsanalyse werden die Parameter getrennt von anderen Entwicklungen betrachtet. Diese isolierte Entwicklung ist in der Realität unwahrscheinlich. Es gab keine Änderungen bei den Methoden und Annahmen bei der Ermittlung der Sensitivitätsanalysen.

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Dabei ist für jedes Besteuerungssubjekt die erwartete effektive Ertragsteuer zu ermitteln und sind die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Abschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern. Das Management muss bei der Berechnung der effektiven und latenten Steuern Beurteilungen vornehmen, z.B. hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Beurteilungen ab, kann dies Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Steuerliche Schätzungen werden gemäß der nationalen Rechtsprechung berücksichtigt.

Der Konzern hat für verschiedene Risiken Rückstellungen gebildet. Entsprechend den dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden solche jedoch nur dann gebildet, soweit die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Naturbedingt bestehen hierbei verschiedene Szenarien. Die Beurteilung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit basiert auf Erfahrungen der Vergangenheit bzw. der individuellen Einschätzung von Geschäftsvorfällen. Wertaufhellende Tatsachen wurden entsprechend berücksichtigt.

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren weitestgehend auf den zum Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen.

3. Neue Rechnungslegungsstandards

Für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2013 beginnen, werden einige neue Standards und Überarbeitungen vorhandener Standards sowie Interpretationen erstmalig verbindlich oder freiwillig vorzeitig angewendet. Insgesamt ergeben sich aus den Neuerungen nur geringe oder keine Auswirkungen auf die Rechnungslegung des VTG-Konzerns.

Die Änderungen des **IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“** beinhalten im Wesentlichen Ausweisänderungen für direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge. Diese müssen künftig gesondert nach Posten, die in Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden (sog. „Recycling“) und solche, die nicht „recycled“ werden, ausgewiesen werden.

IAS 12 „Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte“ beinhaltet Regelungen zur Bewertung von Steuerlatenzen im Zusammenhang mit zum Zeitwert bewerteten als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.

Durch die Anpassung des **IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“** ergeben sich Veränderungen bei der Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pensionspläne (Defined Benefit Plans) sowie bei Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses (Termination Benefits). Darüber hinaus ergibt sich eine Ausweitung der Angabepflichten zu Leistungen an Arbeitnehmer. Im VTG-Konzern erhöht sich durch die Einführung des Netto-Zinsaufwand-Konzepts geringfügig der Zinsaufwand. Zu näheren Informationen zum IAS 19 wird auf Textziffer (25) verwiesen.

Die Änderungen des **IAS 36 „Wertminderungen von Vermögenswerten“** beinhalten Konkretisierungen bei den Angaben, wenn ein Vermögenswert wertgemindert ist und der erzielbare Betrag auf Grundlage seines beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten bestimmt wurde. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Der Konzern hat den Standard freiwillig mit Wirkung vom 1. Januar 2013 angewandt.

Die Änderungen in **IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“** enthalten neu eingefügte Angabepflichten in Zusammenhang mit bestimmten Aufrechnungsvereinbarungen, die die Vergleichbarkeit zwischen nach IFRS und US GAAP aufgestellten Abschlüssen vereinfachen sollen.

IFRS 13 „Bewertungen mit dem beizulegenden Zeitwert“ gibt standardübergreifend einheitliche Bewertungsmaßstäbe für die Bewertung zum „beizulegenden Zeitwert“ (Fair Value) vor, indem unter anderem der Begriff definiert und dargestellt wird, welche Methoden für dessen Bestimmung in Frage kommen. Darüber hinaus erweitert IFRS 13 die im Zusammenhang mit einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erforderlichen Anhangangaben.

IFRIC 20 „Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau“ beschäftigt sich mit der Bilanzierung von Kosten für Abraumbeseitigung, die in der Erschließungsphase einer Tagesbergbauminerale anfallen.

„**Verbesserungen der IFRS 2009 – 2011**“ stellt einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS dar. Diese umfassen sowohl Änderungen verschiedener IFRS mit Auswirkung auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen als auch terminologische oder redaktionelle Korrekturen.

Die nachstehenden, zukünftig anzuwendenden Standards und Interpretationen bzw. Änderungen bestehender Standards und Interpretationen betreffen teilweise Geschäfte des Konzerns. Der

Konzern prüft gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der Umsetzung der Standards bzw. der Änderungen auf die Rechnungslegung des VTG-Konzerns.

Durch die Anpassung des **IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“** ergeben sich Veränderungen bei der Berücksichtigung von Mitarbeiterbeiträgen im Rahmen leistungsorientierter Pensionszusagen. Die neuen Regelungen sehen bei der Berücksichtigung von Arbeitnehmerbeiträgen eine Vereinfachungsregelung für Arbeitnehmerbeiträge vor, die nicht an die Anzahl der Dienstjahre gekoppelt sind. In diesem Fall kann, unabhängig von der Planformel, der Dienstzeitaufwand der Periode reduziert werden, in der die korrespondierende Arbeitsleistung erbracht wird. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden (vorbehaltlich eines noch ausstehenden EU-Endorsements). Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

Die neue Fassung des **IAS 27 „Einzelabschlüsse“** enthält jetzt ausschließlich die unveränderten Vorschriften zu IFRS-Einzelabschlüssen. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden und wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der VTG AG haben.

In der neuen Fassung **IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“** wird erstmals geregelt, dass bei geplanten Teilveräußerungen eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens der zur Veräußerung gehaltene Anteil gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“, zu bilanzieren ist, sofern dessen Klassifizierungsvoraussetzungen erfüllt sind. Der verbleibende Anteil wird bis zur Veräußerung des als zur Veräußerung gehaltenen Anteils unverändert nach der Equity-Methode fortgeführt. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

Die Änderungen des **IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“** beinhalten zusätzliche Anwendungsleitlinien zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten mit finanziellen Verbindlichkeiten. Hierin wird betont, dass ein unbedingter, rechtlich durchsetzbarer Aufrechnungsanspruch auch bei Insolvenz einer beteiligten Partei vorliegen muss. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

Die Änderungen des **IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“** beinhalten Erleichterungsregelungen, wonach die Beendigung des Hedge Accounting nicht erforderlich ist, wenn die Novation eines Sicherungsinstruments mit einer zentralen Gegenpartei bestimmte Kriterien erfüllt. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

Der neue **IFRS 9 „Finanzinstrumente“** beinhaltet vereinfachte Regeln zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten. Er sieht künftig nur noch zwei Kategorien zur Einordnung finanzieller Vermögenswerte vor – die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Das bisherige differenzierte Klassifizierungs- und Bewertungsmodell des IAS 39 soll wegfallen. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2015 beginnen, verpflichtend anzuwenden (vorbehaltlich eines noch ausstehenden EU-Endorsements). Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung und damit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Abgrenzung des Konsolidierungskreises. Der neue Standard ersetzt die bisher relevanten IAS 27 (2008) „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ und SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden und wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der VTG AG haben.

IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung (joint control) über ein Gemeinschaftsunternehmen (joint venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (joint operation) ausübt. Der neue Standard ersetzt IAS 31 „Anteile an Joint Ventures“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“ als die bisher für Fragen der Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen einschlägigen Vorschriften. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden und wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der VTG AG haben.

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ führt die überarbeiteten Angabepflichten zu IAS 27 bzw. IFRS 10, IAS 31 bzw. IFRS 11 und IAS 28 in einen Standard zusammen. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

IFRIC 21 „Abgaben“ stellt für Abgaben, die durch eine Regierungsinstanz erhoben werden und die nicht in den Anwendungsbereich eines anderen IFRS fallen, klar, wie und insbesondere wann solche Verpflichtungen nach IAS 37 „Rückstellungen, Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten“ zu passivieren sind. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden (vorbehalt-

lich eines noch ausstehenden EU-Endorsements). Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelung auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

„Verbesserungen der IFRS 2010 – 2012“ und „Verbesserungen der IFRS 2011 – 2013“ stellen einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS dar. Diese umfassen sowohl Änderungen verschiedener IFRS mit Auswirkung auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen als auch terminologische oder redaktionelle Korrekturen. Die neuen Regelungen sind für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Juli 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden (vorbehaltlich eines noch ausstehenden EU-Endorsements). Die möglichen Auswirkungen der neuen Regelungen auf die Rechnungslegung des Konzernabschlusses werden gegenwärtig geprüft.

4. Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2013

In den Konzernabschluss sind im Jahr 2013 neben der VTG AG insgesamt 19 (Vorjahr 16) inländische und 26 (Vorjahr 25) ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2013 umfasst folgende Gesellschaften:

Lfd. Nr.	Name und Sitz des Unternehmens	Beteiligungsanteil in %
Vollkonsolidierte Unternehmen		
1	VTG Aktiengesellschaft, Hamburg	
2	Alstertor Rail UK Limited, Birmingham	100,0
3	Ateliers de Joigny S.A.S., Joigny	100,0
4	Bräunert Eisenbahnverkehr GmbH und Co KG, Albisheim	100,0*
5	Bräunert Verwaltungs GmbH, Albisheim	100,0*
6	CAIB Benelux BVBA, Berchem/Antwerpen	100,0
7	CAIB Rail Holdings Limited, Birmingham	100,0
8	CAIB UK Limited, Birmingham	100,0
9	Deichtor Rail GmbH, Garlstorf	100,0
10	Eisenbahn-Verkehrsmittel GmbH & Co. KG für Transport und Lagerung, Hamburg (EVA KG)	98,6
11	Etablissements Henri Loyez S.A.S., Libercourt	100,0
12	EVA Eisenbahn-Verkehrsmittel-GmbH, Hamburg	100,0
13	EVA Holdings Deutschland GmbH, Hamburg	100,0
14	Ferdinandstor Rail GmbH, Garlstorf	100,0
15	Jasper Moritz OÜ, Tallin	100,0
16	Klostertor Rail GmbH, Garlstorf	100,0
17	OOO Railcraft Service, Moskau	100,0
18	OOO VTG, Moskau	100,0
19	Railcraft Eesti OÜ, Tallin	100,0
20	Railcraft Oy, Helsinki	100,0
21	Railcraft Service Oy, Helsinki	100,0

Lfd. Nr.	Name und Sitz des Unternehmens	Beteiligungsanteil in %
22	Transpetrol Austria GmbH, Wien	100,0*
23	Transpetrol GmbH Internationale Eisenbahnspedition, Hamburg (Transpetrol GmbH)	74,9
24	Transpetrol Sp.z o.o., Chorzów	100,0*
25	Vostok Beteiligungs GmbH, Hamburg	100,0
26	VOTG Tanktainer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	100,0
27	VTG Austria Ges.m.b.H., Wien	100,0
28	VTG Benelux B.V., Rotterdam	100,0
29	VTG Deutschland GmbH, Hamburg	100,0
30	VTG France S.A.S., Paris	100,0
31	VTG ITALIA S.r.l., Mailand	100,0
32	VTG North America, Inc., Hinsdale, Illinois	100,0
33	VTG RAIL ESPAÑA S.L., Madrid	100,0
34	VTG Rail, Inc., Edwardsville, Illinois	100,0
35	VTG Rail Logistics Benelux N.V., Gent	100,0
36	VTG Rail Logistics Deutschland GmbH, Hamburg	100,0
37	VTG Rail Logistics France S.A.S., Paris	100,0
38	VTG Rail Logistics GmbH, Hamburg	100,0
39	VTG Rail Logistics s.r.o., Prag	100,0
40	VTG Rail UK Limited, Birmingham	100,0
41	VTG Schweiz GmbH, Basel	100,0
42	VTG Tanktainer Assets GmbH, Hamburg	100,0
43	VTG Tanktainer Logistics GmbH, Hamburg	100,0
44	VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	100,0
45	Waggonbau Graaff GmbH, Elze	100,0
46	Waggonwerk Brühl GmbH, Wesseling	100,0**
Assoziierte Unternehmen		
47	Waggon Holding AG, Zug	50,0
48	Shanghai COSCO VOTG Tanktainer Co., Ltd., Shanghai	50,0

* wird von Transpetrol GmbH gehalten

** wird von EVA KG gehalten

Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 sind drei inländische und eine ausländische Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden.

Zum 1. Januar 2013 wurden die Gesellschaften OOO VTG, Moskau und Vostok Beteiligungs GmbH, Hamburg erstmals in den Konzernabschluss einbezogen, da der Vorstand von einer zukünftig wachsenden Bedeutung der Gesellschaften ausgeht. Übernommen wurden Vermögenswerte in Höhe von 0,4 Mio. €, die im Wesentlichen auf Sachanlagen (0,1 Mio. €) und auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte (0,3 Mio. €) entfallen. Die

übernommenen Schulden bestehen im Wesentlichen aus sonstigen Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten (0,2 Mio. €). Aus der Erstkonsolidierung im laufenden Geschäftsjahr resultiert ein Ertrag in Höhe von 45 Tsd. €

Ebenfalls zum 1. Januar 2013 wurden die Gesellschaften Bräunert Eisenbahnverkehr GmbH und Co KG, Albisheim sowie Bräunert Verwaltungs GmbH, Albisheim erstmals in den Konzernabschluss einbezogen, da der Vorstand von einer zukünftig wachsenden Bedeutung der Gesellschaften ausgeht. Übernommen wurden

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

Vermögenswerte in Höhe von 0,5 Mio. €, die im Wesentlichen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (0,3 Mio. €) und Finanzmittel (0,2 Mio. €) entfallen. Die übernommenen Schulden bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (0,5 Mio. €). Aus der Erstkonsolidierung resultiert im laufenden Geschäftsjahr ein Ertrag in Höhe von 26 Tsd. €. Dieser entfällt zum überwiegenden Teil auf thesaurierte Gewinne der Gesellschaften.

Assoziierte Unternehmen

Nach der Equity-Methode werden unverändert die Waggon Holding AG (Waggon Holding) und die Shanghai COSCO VOTG Tanktainer Co., Ltd. (Shanghai Tanktainer) bilanziert.

Die assoziierten Unternehmen Waggon Holding und Shanghai Tanktainer weisen im Jahresabschluss zum 31.12.2013 folgende wesentliche Finanzinformationen aus:

Tsd. €	Waggon Holding		Shanghai Tanktainer	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Vermögenswerte	2.843	3.115	5.119	4.705
Schulden	15	14	2.205	2.062
Erlöse	1.859	2.159	8.748	10.167
Jahresüberschuss	1.808	2.109	314	479

Diese Angaben umfassen sowohl den Konzernanteil als auch den Anteil Fremder an den Vermögenswerten, Schulden und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Entwicklung des Beteiligungsbuchwerts der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

Tsd. €	2013	2012
Vortrag zum 1.1.	17.082	16.813
Währungsangleichung*	-60	-4
Anteilige Jahresüberschüsse	1.061	1.294
Eliminierung der Ausschüttung	-1.000	-1.021
Stand 31.12.	17.083	17.082

* Im sonstigen Ergebnis in den Gewinnrücklagen erfasst.

Segmentberichterstattung

Erläuterungen zu den Segmenten

Die Segmentierung des Konzerns erfolgt anhand der internen Unternehmenssteuerung. Die einzelnen Unternehmen und Unternehmensteile werden unabhängig von ihrer gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsstruktur allein nach wirtschaftlichen Kriterien den Segmenten zugeordnet. In den Segmenten werden die gleichen Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze angewendet.

Das Segment **Waggonvermietung** beinhaltet die Vermietung der eigenen Flotte von Eisenbahngüterwagen sowie die Bewirtschaftung und technische Betreuung fremder Wagenparks. Über eigene Waggonreparaturwerke werden den Konzerngesellschaften und Dritten Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Instandhaltung von Eisenbahngüterwagen sowie deren Komponenten angeboten. Das Neubauwerk des Konzerns fertigt insbesondere Kesselwagen für interne und externe Kunden.

Das Segment **Schienerlogistik** beinhaltet die bahnspeditionellen Dienstleistungen des Konzerns. Hier ist der VTG-Konzern als internationaler Anbieter für schienenbezogene Logistiklösungen tätig.

In dem Segment **Tankcontainerlogistik** werden die Transportaktivitäten für Produkte aus der Chemie-, Mineralöl- und Druckgasindustrie in Tankcontainern sowie die Vermietung von Tankcontainern zusammengefasst.

Die Gesellschaften VTG Deutschland GmbH (VTG Deutschland) und VTG ITALIA S.r.l. (VTG Italia) sind mit ihren Geschäftsaktivitäten mehreren Segmenten zugeordnet.

Die VTG AG, die VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung (VTG GmbH) sowie die nicht operativen Teile der VTG Deutschland sind konzernübergreifend tätig und werden daher zusammen mit den Konsolidierungsbuchungen in einer Überleitungsposition zum Konzern zusammengefasst.

Erläuterung zu den Segmentdaten

Die Aufwendungen und Erträge zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigt, wie sie auch bei Geschäften mit fremden Dritten zugrunde liegen.

In der Segmentberichterstattung werden die Ergebniskennzahlen Segmentertrag (Segmentumsatz und Bestandsveränderungen abzüglich Materialeinsatz der Segmente), EBITDA (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization/Ergebnis vor Zinsergebnis, Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Abschreibungen), EBIT (Earnings before interest and taxes/

Ergebnis vor Zinsergebnis und vor Steuern vom Einkommen und Ertrag) und EBT (Earnings before taxes/Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag) angegeben, da diese Kennzahlen auch als Steuerungs- und unterstützende Betrachtungsgrößen für die wertorientierte Unternehmensführung herangezogen werden.

Kennzahlen nach Segmenten

Die Segmente für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr stellen sich in Anlehnung an das interne Berichtswesen wie folgt dar:

Tsd. €	Waggonvermietung	Schienenlogistik	Tankcontainerlogistik	Überleitung	Konzern
Außenumsatz	332.913	298.425	152.333	0	783.671
Innenumsatz	23.584	806	300	-24.690	0
Bestandsveränderungen	379	0	0	0	379
Segmentumsatz	356.876	299.231	152.633	-24.690	784.050
Materialeinsatz der Segmente*	-50.610	-276.506	-128.460	26.133	-429.443
Segmentertrag	306.266	22.725	24.173	1.443	354.607
Übrige Segmenterträge und Segmentaufwendungen	-125.133	-18.898	-14.973	-11.851	-170.855
Segmentergebnis vor Zinsergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	181.133	3.827	9.200	-10.408	183.752
Wertminderungen und Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	-99.749	-1.478	-4.211	-605	-106.043
davon Wertminderungen	-3.657	0	0	0	-3.657
Segmentergebnis vor Zinsergebnis und Steuern (EBIT)	81.384	2.349	4.989	-11.013	77.709
darin enthaltenes Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	904	0	157	0	1.061
Finanzergebnis	-47.902	-303	-936	-1.148	-50.289
Ergebnis vor Steuern (EBT)	33.482	2.046	4.053	-12.161	27.420
Steuern vom Einkommen und Ertrag					-10.238
Konzernergebnis					17.182

* Mit dem Materialeinsatz der Segmente wurden in geringem Umfang Erträge verrechnet.

Entsprechend dem Managementreporting enthält die Spalte „Überleitung“, neben erfolgsneutralen Eliminierungen von Aufwendungen und Erträgen zwischen den Segmenten, nicht den Segmenten zugeordnete Aufwendungen in Höhe von 12,2 Mio. €. Im Zusammenhang mit der Folgebewertung der ehemals in einer Sicherungsbeziehung stehenden Zinsderivate ergeben sich Erträge im Finanzergebnis von 35 Tsd. €.

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

Die Segmentierung für das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

Tsd. €	Waggonvermietung angepasst	Schienenlogistik angepasst	Tankcontainerlogistik	Überleitung	Konzern angepasst
Außenumsatz	314.636	296.821	155.504	0	766.961
Innenumsatz	19.843	1.280	268	-21.391	0
Bestandsveränderungen	1.680	0	0	0	1.680
Segmentumsatz	336.159	298.101	155.772	-21.391	768.641
Materialeinsatz der Segmente*	-39.383	-272.681	-130.235	21.238	-421.061
Segmenterhertrag	296.776	25.420	25.537	-153	347.580
Übrige Segmenterträge und Segmentaufwendungen	-129.394	-17.723	-13.589	-13.096	-173.802
Segmentergebnis vor Zinsergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	167.382	7.697	11.948	-13.249	173.778
Wertminderungen und Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	-98.734	-1.729	-3.877	-623	-104.963
davon Wertminderungen	-3.140	0	0	0	-3.140
Segmentergebnis vor Zinsergebnis und Steuern (EBIT)	68.648	5.968	8.071	-13.872	68.815
darin enthaltenes Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1.054	0	240	0	1.294
Finanzergebnis	-46.585**	-377**	-569	-4.849	-52.380**
Ergebnis vor Steuern (EBT)	22.063**	5.591**	7.502	-18.721	16.435**
Steuern vom Einkommen und Ertrag					-6.105**
Konzernergebnis					10.330**

* Mit dem Materialeinsatz der Segmente wurden in geringem Umfang Erträge verrechnet.

** Änderung aufgrund von IAS 19 R.

Entsprechend dem Managementreporting enthält die Spalte „Überleitung“, neben erfolgsneutralen Eliminierungen von Aufwendungen und Erträgen zwischen den Segmenten, nicht den Segmenten zugeordnete Aufwendungen in Höhe von 18,7 Mio. €.

Im Zusammenhang mit der Folgebewertung der ehemals in einer Sicherungsbeziehung stehenden Zinsderivate ergaben sich weitere Aufwendungen im Finanzergebnis von 3,3 Mio. €.

Die Investitionen je Segment zum Stichtag sowie zum Stichtag des Vorjahres können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Tsd. €	Waggonvermietung	Schienenlogistik	Tankcontainerlogistik	Überleitung	Konzern
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte					
31.12.2013	2.328	826	105	68	3.327
31.12.2012	3.290	395	65	155	3.905
Investitionen in Sachanlagevermögen					
31.12.2013	151.006	152	8.466	729	160.353
31.12.2012	199.626	449	6.767	414	207.256
Veränderung Konsolidierungskreis					
31.12.2013	115	1	0	0	116
31.12.2012	0	37	0	0	37

Segmentübergreifende Kennzahlen

Die folgende Tabelle enthält wesentliche Segmentkennzahlen nach Sitz der Konzerngesellschaften:

Tsd. €		Deutschland	Ausland	Konzern
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte				
	31.12.2013	3.254	73	3.327
	31.12.2012	3.877	28	3.905
Investitionen in Sachanlagevermögen				
	31.12.2013	124.125	36.228	160.353
	31.12.2012	163.236	44.020	207.256
Veränderung Konsolidierungskreis				
	31.12.2013	1	115	116
	31.12.2012	0	37	37
Außenumsatz nach Sitz der Gesellschaften				
	31.12.2013	506.469	277.202	783.671
	31.12.2012	502.373	264.588	766.961

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Tsd. €	2013	2012
Waggonvermietung	332.913	314.636
Schienenlogistik	298.425	296.821
Tankcontainerlogistik	152.333	155.504
Gesamt	783.671	766.961

Das Geschäft des VTG-Konzerns unterliegt nur in geringem Maße saisonalen Schwankungen. Der leichte Umsatzanstieg resultiert im Wesentlichen aus einer Steigerung im Geschäftsbereich Waggonvermietung.

Von den unter dem Segment Waggonvermietung ausgewiesenen Umsätzen im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr entfielen unter 5 % auf den Verkauf von Gütern.

In den Umsatzerlösen sind Fremdwährungsgewinne in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr 2,7 Mio. €) enthalten.

(2) Bestandsveränderungen

Tsd. €	2013	2012
Bestandsveränderungen	379	1.680

Die Bestandsveränderungen resultieren aus den Waggoninstandhaltungswerken sowie dem Neubauwerk.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

Tsd. €	2013	2012
Wechselkursgewinne	7.493	8.261
Buchgewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen	7.458	7.653
Weiterberechnete Dienstleistungen	3.413	2.857
Erträge aus Beteiligungen	1.428	1.394
Erträge aus Materialverkäufen	1.096	5.025
Erträge aus Abgang von langfristigen, zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	1.434
Übrige Erträge	6.454	8.743
Gesamt	27.342	35.367

Die übrigen Erträge enthalten im Wesentlichen Einzahlungen auf in Vorjahren abgeschriebene Forderungen sowie aus Abgängen von übrigen Vermögenswerten, Rabatte und Aufwandsentschädigungen.

(4) Materialaufwand

Tsd. €	2013	2012
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.803	12.241
Aufwendungen für bezogene Leistungen	415.934	420.348
Gesamt	436.737	432.589

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Leasingaufwendungen für Operating Lease-Verträge in Höhe von 19,5 Mio. € (Vorjahr 20,0 Mio. €) enthalten.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Wechselkursverluste in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr 2,9 Mio. €) enthalten.

(5) Personalaufwand

Tsd. €	2013	2012
Löhne und Gehälter	58.117	56.314
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	17.051	16.811
davon für Altersversorgung	(10.044)	(8.095)
Gesamt	75.168	73.125

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten laufende Beitragszahlungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme in Höhe von 7,2 Mio. € (Vorjahr 7,4 Mio. €). Hierin sind auch die Zahlungen an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder erfasst.

Daneben ist in den Aufwendungen für Altersversorgung auch der Aufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen enthalten. Die Darstellung der leistungsorientierten Versorgungszusagen erfolgt detailliert unter Textziffer (25).

(6) Wertminderungen und Abschreibungen

Tsd. €	2013	2012
Wertminderungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	106.043	104.963
davon Wertminderungen	3.657	3.140

Die Wertminderungen und Abschreibungen sind im Wesentlichen aufgrund von Investitionen in die Waggon- und Tankcontainerflotte gestiegen.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Tsd. €	2013	2012
Reparaturen und Betriebsmittelbedarf	59.203	65.793
Vertriebsaufwand	10.355	9.373
Wechselkursverluste	7.595	8.838
Mieten/Pachten	6.224	6.172
Sonstige Sach- und Personalkosten	4.493	4.531
EDV-Kosten	4.355	4.861
Versicherungen	2.934	2.747
Reisekosten	2.394	2.676
Spenden und Beiträge	2.178	1.890
Gebühren, Honorare, Beratungskosten	1.994	3.474
Sonstige Steuern	1.622	1.640
Werbung	1.433	1.439
Verwaltungsaufwendungen	1.296	1.453
Prüfungsgebühren	999	1.328
Übrige Aufwendungen	9.721	9.595
Gesamt	116.796	125.810

(8) Finanzergebnis (netto)

Tsd. €	2013	2012 angepasst
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	238	320
Zinsen und ähnliche Erträge	934	1.019
davon aus verbundenen Unternehmen	(13)	(34)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-51.461	-53.719*
davon an verbundene Unternehmen	(-13)	(-13)
davon für Pensionen	(-1.667)	(-2.295)*
Gesamt	-50.289	-52.380

* Änderung aufgrund von IAS 19 R.

Das Finanzergebnis verbessert sich im Geschäftsjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr, da gesunkene Zinsaufwendungen für Projektfinanzierungen und Zinsderivate sowie niedrigere Bereitstellungszinsen den durch das höhere Kreditvolumen zusätzlichen Zinsaufwand überkompensierten.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 8,1 Mio. € (Vorjahr 8,9 Mio. €) enthalten. Davon entfallen auf den in einer Sicherungsbeziehung stehenden Teil Zinsaufwendungen durch Umbuchung aus dem Eigenkapital in Höhe von 7,8 Mio. € (Vorjahr 5,6 Mio. €). Zinsähnliche Erträge in Höhe von 0,4 Mio. € und zinsähnliche Aufwendungen in Höhe 0,3 Mio. € (Vorjahr Aufwand von 3,3 Mio. €) resultieren aus der Folgebewertung des ehemals in einer Sicherungsbeziehung stehenden Teils.

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Tsd. €	2013	2012 angepasst
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.371	10.912
davon periodenfremd	(185)	(-29)
Latenter Steuerertrag	-2.133	-4.807*
Gesamt	10.238	6.105*

* Änderung aufgrund von IAS 19 R.

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

Das tatsächliche Steuerergebnis von 10,2 Mio. € weicht um 1,2 Mio. € von dem erwarteten Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 9,0 Mio. €, der sich bei Anwendung des inländischen Ertragsteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergeben würde, ab. Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich aus nachstehender Tabelle:

Tsd. €	2013	2012 angepasst
Konzernjahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27.420	16.435*
Ertragsteuersatz der VTG AG	33 %	33 %
Erwarteter Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Steuersatz der VTG AG)	9.049	5.424*
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträge	4.749	3.897
Steuereffekt auf steuerfreie Beteiligungserträge	-466	-516
Steuereffekt aus der Anpassung von Aktivierungen auf steuerliche Verlustvorträge	-110	13
Steuereffekt auf steuerliche Verlustvorträge	-1.113	-633
Periodenfremder Steueraufwand und -ertrag	185	-29
Steuereffekt aufgrund von Änderungen des Ertragsteuersatzes auf Effekte des Vorjahres	-965	-455
Steuereffekt aufgrund von Abweichungen zum erwarteten Steuersatz	-1.373	-1.700
Sonstige Abweichungen	282	104
Ausgewiesener Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.238	6.105*
Steuerbelastung	37,3 %	37,1 %

* Änderung aufgrund von IAS 19 R.

Im Berichtsjahr wurde bei der Berechnung der laufenden Steuern für inländische Gesellschaften ein durchschnittlicher Steuersatz in Höhe von 33 % angewendet, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer ergibt.

Für die deutschen Gesellschaften des VTG-Konzerns wurden folgende Steuersätze zur Bewertung latenter Steuern angewendet:

in %	31.12.2013	31.12.2012
Zukünftig erwarteter Körperschaftsteuersatz	15,17	15,17
Solidaritätszuschlag	0,83	0,83
Zukünftig erwarteter Gewerbesteuersatz	17,00	17,00
Zukünftig erwarteter Steuersatz	33,00	33,00

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen im Berichtszeitraum Steueraufwand dar und entsprechen 37,3 % des Vorsteuerergebnisses. Im Vorjahr betrug der Steueraufwand 37,1 % des Ergebnisses vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Weitere Erläuterungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag finden sich unter Textziffer (26).

(10) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 ermittelt, in dem das den Aktionären der VTG AG zustehende Konzernergebnis zugrunde gelegt und durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Berichtszeitraums in Umlauf gewesenen Aktien dividiert wird.

	1.1.- 31.12.2013	1.1.-31.12.2012 angepasst
Anteil der Aktionäre der VTG AG am Konzernergebnis (in Tsd. €)	15.218	8.681*
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	21.388.889	21.388.889
Ergebnis je Aktie (in €)	0,71	0,41

* Änderung aufgrund von IAS 19 R.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten erhöht wird. Verwässerungseffekte haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

Zukünftig können sich Verwässerungseffekte durch Ausgabe von Aktien in Ausübung des von der Hauptversammlung beschlossenen, bedingtem und genehmigten Kapitals ergeben.

Die ausgeschüttete Dividende je Aktie betrug im Geschäftsjahr 2013 0,37 € (Vorjahr 0,35 €).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens für die Berichtsperiode und das Vorjahr ist im Anlagenspiegel auf den Seiten 120 bis 123 dargestellt.

(11) Geschäfts- oder Firmenwerte

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012
Segment Waggonvermietung	150.472	152.524
Segment Schienenlogistik	3.992	3.992
Segment Tankcontainerlogistik	1.747	1.747
Gesamt	156.211	158.263

Die Veränderung des Geschäfts- und Firmenwertes im Segment Waggonvermietung resultiert aus einer Wertminderung.

(12) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012
Marke „VTG“ (Waggonvermietung)	9.538	9.538
Marke „Transpetrol“ (Schienenlogistik)	421	421
Marke „Railtrans“ (Waggonvermietung)	100	100
Kundenbeziehungen Waggonvermietung	25.096	29.339
Kundenbeziehungen Schienenlogistik	5.728	6.313
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	6.997	7.439
Aktivierete Entwicklungskosten	959	1.157
Geleistete Anzahlungen	3.889	1.795
Gesamt	52.728	56.102

Die Marken nehmen nur einen untergeordneten Teil des Gesamtbuchwertes der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein.

Durch eine Wertminderung der Kundenbeziehung im Geschäftsbereich Waggonvermietung wurde der Buchwert der Kundenbeziehung auf deren erzielbaren Ertrag verringert. Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte wurden in Höhe von 1,0 Mio. € erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Wertminderungen und Abschreibungen erfasst.

(13) Sachanlagen

Der Anstieg des Sachanlagevermögens begründet sich im Wesentlichen durch die Investitionen in den Neubau von Eisenbahngüterwagen.

Im Rahmen von Finanzierungsleasing sind zum Abschlussstichtag Sachanlagen mit einem Buchwert von 10,2 Mio. € (Vorjahr 18,1 Mio. €) im Wesentlichen unter Wagenpark bilanziert.

Zu näheren Informationen zum Finanzierungsleasing wird auf Textziffer (28) verwiesen.

(14) Sonstige Finanzanlagen

Bei den sonstigen Finanzanlagen im VTG-Konzern handelt es sich zum überwiegenden Teil um Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen und um Beteiligungen.

(15) Vorräte

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	14.151	17.501
Unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen	3.905	3.526
Geleistete Anzahlungen	203	250
Gesamt	18.259	21.277

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen betreffen die Eisenbahnreparaturwerke sowie das Neubauwerk und beinhalten begonnene, aber zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossene Aufträge.

(16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind – wie im Vorjahr – sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

Zur Analyse des Ausfallrisikos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf die in der untenstehenden Tabelle dargestellten Fälligkeiten verwiesen. Die gewählten Zeitbänder entsprechen den vom Forderungsmanagement des VTG-Konzerns üblicherweise genutzten Zeitbändern.

Tsd. €	Buchwert zum 31.12.2013	Davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			Weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	Mehr als 90 Tage
Gegenüber Fremden	90.797	58.423	16.022	7.357	8.060	935
Gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	756	736	20	0	0	0
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.070	1.070	0	0	0	0
Gegenüber at equity bewerteten Gesellschaften	710	710	0	0	0	0
Gesamt	93.333	60.939	16.042	7.357	8.060	935

Die über 90 Tage fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren Mitte Februar 2014 größtenteils beglichen.

Für das Vorjahr stellen sich die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

Tsd. €	Buchwert zum 31.12.2012	Davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			Weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	Mehr als 90 Tage
Gegenüber Fremden	99.743	68.059	18.749	3.197	6.638	3.100
Gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	1.598	1.598	0	0	0	0
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.217	1.178	39	0	0	0
Gegenüber at equity bewerteten Gesellschaften	714	714	0	0	0	0
Gesamt	103.272	71.549	18.788	3.197	6.638	3.100

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gibt es zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

Tsd. €		Anfangs- bestand 1.1.	Währungs- differenz	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchungen	Endbestand 31.12.
Wertberichtigungen	2013	6.864	-10	75	550	1.270	1	7.500
Wertberichtigungen	2012	4.160	6	71	621	3.376	14	6.864

Der Gesamtbetrag der Zuführungen in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr 3,4 Mio. €) setzt sich aus der Zuführung aufgrund von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr 3,2 Mio. €) und Wertminderungen auf Portfoliobasis in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €) zusammen. Auflösungen ergaben sich bei Einzelwertberichtigungen in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) und bei Wertminderungen auf Portfoliobasis in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €).

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

Tsd. €	2013	2012
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	186	125
Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen	358	20

Alle Aufwendungen und Erträge aus Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den übrigen Erträgen bzw. übrigen Aufwendungen ausgewiesen.

(17) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Tsd. €	31.12.2013		31.12.2012	
	Gesamt	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr
Finanzforderungen	5.369	2.869	6.109	3.320
davon gegenüber fremden Dritten	5.141	2.869	5.585	3.320
davon gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	228	0	524	0
Sonstige finanzielle Forderungen	11.610	1.933	13.433	2.146
davon gegenüber fremden Dritten	10.312	1.933	12.463	2.146
davon gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	4	0	0	0
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.294	0	970	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16.979	4.802	19.542	5.466
Derivative Finanzinstrumente in Verbindung mit Sicherungsbeziehungen				
Fremdwährungsderivate	1.033	803	194	0
Derivative Finanzinstrumente	1.033	803	194	0
Sonstige Vermögenswerte	28.756	1.168	20.886	2.400
davon aus Steuern	10.951	0	10.162	0
davon Rechnungsabgrenzungsposten	2.624	1.046	4.200	2.282
Gesamt	46.768	6.773	40.622	7.866

Die Finanzforderungen in Höhe von 5,4 Mio. € (Vorjahr 6,1 Mio. €) sind zum Abschlussstichtag sämtlich weder wertgemindert noch überfällig. Sie enthalten verzinsliche Forderungen.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Finanzforderungen und sonstigen finanziellen Forderungen gibt es zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

(18) Ertragsteueransprüche

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012
Latente Ertragsteueransprüche	22.843	26.213
Effektive Ertragsteueransprüche	5.487	4.191
Gesamt	28.330	30.404

Erläuterungen zu den latenten Steuern finden sich unter Textziffer (26).

(19) Finanzmittel

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012
Guthaben bei Kreditinstituten	61.524	56.869
Kassenbestand	24	135
Gesamt	61.548	57.004

Bei den Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristig abrufbare Geldanlagen, die variabel verzinst werden.

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten einen nicht frei verfügbaren Betrag von 2,8 Mio. € (Vorjahr 2,8 Mio. €).

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigten Erträge und Aufwendungen werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt. In dieser Darstellung sind die auf die jeweiligen Positionen entfallenden Steuereffekte bereits berücksichtigt.

(20) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der VTG AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils im gleichen Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende Betrag des gezeichneten Kapitals beträgt 1 €. Zum 31. Dezember 2013 beträgt das gezeichnete Kapital 21,4 Mio. €. Das Kapital ist in 21.388.889 Anteile aufgeteilt und vollständig eingezahlt.

Die Hauptversammlung hat am 18. Juni 2010 beschlossen, das Grundkapital um bis zu 10,7 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 10.694.444 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien bei der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten.

Die Hauptversammlung vom 17. Juni 2011 hat den Beschluss vom 22. Juni 2007 zur Schaffung eines genehmigten Kapitals aufgehoben und die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 17. Juni 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgaben neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien um bis zu insgesamt 10,7 Mio. € zu erhöhen.

(21) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das Agio aus der Platzierung der Aktien sowie die unentgeltliche Einbringung der Geschäftsanteile der Deichtor Rail GmbH (Deichtor) und Klostertor Rail GmbH (Klostertor) durch die Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg.

(22) Gewinnrücklagen

Es handelt sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen. Sie enthalten Einstellungen bzw. Entnahmen aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres sowie früherer Jahre und Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen. Ferner wurden erfolgsneutrale Anpassungen aus der erstmaligen Anwendung neuer IAS oder IFRS in die Gewinnrücklagen eingestellt bzw. mit diesen verrechnet. Daneben enthalten die Gewinnrücklagen erfolgsneutral bilanzierte Gewinne und Verluste aus der Veränderung von versicherungsmathematischen Parametern im Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19.

(23) Wertänderungsrücklage

Die Wertänderungsrücklage beinhaltet die zum Bilanzstichtag bestehenden Bewertungsunterschiede aus Fremdwährungs- und Zinssicherungsgeschäften unter Berücksichtigung von latenten Steuern. Es handelt sich um Cashflow Hedges.

Im Geschäftsjahr wurden Erträge aus der Neubewertung von Sicherungsbeziehungen in Höhe von 5,0 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €) erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte im Eigenkapital erfasst.

(24) Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter

Zwischen der Tochtergesellschaft Transpetrol GmbH und der VTG Rail Logistics GmbH, Hamburg (VTG Rail Logistics) wurde in 2013 ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Auf Basis dieses Vertrages verpflichtet sich die VTG Rail Logistics an den mit 25,1 % beteiligten nicht beherrschenden Gesellschafter der Transpetrol GmbH zu einer Ausgleichszahlung in Höhe von mindestens 1,3 Mio. € oder 25,1% des Jahresüberschusses. Zum Abschlussstichtag wurde eine Ausgleichsverpflichtung von 1,4 Mio. € erfasst. Nach den gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen zum 1. Januar 2014 (siehe Nachtragsbericht) hält die VTG Rail Logistics 100 % der Anteile der Transpetrol GmbH.

(25) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die Ermittlung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen wurden in Deutschland die folgenden versicherungsmathematische Prämisse angewandt:

% p.a.	2013	2012
Rechnungszins	3,25 %	3,0 %
Gehaltstrend	2,5 %	2,5 %
Rententrend	2,0 % bzw. 1,0 % fest zugesagt	2,0 % bzw. 1,0 % fest zugesagt
Fluktuationsrate	2,0 %	2,0 %
Sterblichkeit etc.	Heubeck RT 2005G	Heubeck RT 2005G

Im übrigen Europa wurden im Wesentlichen die folgenden versicherungsmathematischen Prämisse angewandt:

% p.a.	2013			
	Belgien	Frankreich	Österreich	Schweiz
Rechnungszins	1,5	3,0	3,0	2,2
Gehaltstrend	3,0	2,5 bzw. 3	5,0	2,5

% p.a.	2012			
	Belgien	Frankreich	Österreich	Schweiz
Rechnungszins	1,5	3,1	3,25	1,75
Gehaltstrend	3,0	5,0 bzw. 5,5	5,0	2,5

Planvermögen besteht ausschließlich zur Finanzierung von Anwartschaftsbarwerten aus Pensions- und Abfertigungspflichten im europäischen Ausland in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr 2,1 Mio. €).

Durch die retrospektive Anwendung des IAS 19 R ergibt sich für das Geschäftsjahr 2012 ein um 28 T€ höherer Nettozinsaufwand. Die Neubewertung von Pensionsrückstellungen im Sonstigen Ergebnis vor Steuern der Konzerngesamtergebnisrechnung erhöht sich um den gleichen Betrag. Innerhalb der Gewinnrücklagen kommt es zu einer Verringerung des Ergebnisses und einer Erhöhung der Neubewertung von Pensionsrückstellungen im Sonstigen Ergebnis.

Wäre das Planvermögen für 2013 nach den Regelungen des alten IAS 19 ermittelt worden, hätte sich ein um 29 T€ höherer Zinsertrag ergeben.

Wären die neuen Altersteilzeitverträge nach den Regelungen des alten IAS 19 ermittelt worden, hätte sich ein um 238 T€ höherer Aufwand ergeben.

Somit leiten sich die Pensionsrückstellungen wie folgt ab:

Tsd. €	2013	2012
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	3.438	3.782
Zeitwert des Planvermögens	-2.047	-2.066
Rückstellung für fondsfinanzierte Versorgungsansprüche	1.391	1.716
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	53.965	56.774
Bilanzierte Gesamtrückstellung	55.356	58.490

Die Pensionsrückstellungen werden überwiegend für deutsche Versorgungssysteme gebildet.

Tsd. €	2013	2012
Deutschland	52.121	54.857
Übriges Europa	3.235	3.633
Gesamt	55.356	58.490

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

Die Entwicklung der bilanzierten Nettoverpflichtungen im Geschäftsjahr ergibt sich wie folgt:

Tsd. €	2013	2012 angepasst
Stand Periodenbeginn	58.490	46.306
Zuführungen	2.425	3.008*
Geleistete Pensionszahlungen	-3.294	-3.376
Einzahlungen in den Plan	-76	-86
Neubewertungen	-2.182	11.912*
Zugänge	0	723
Währungseffekt	-7	3
Bilanzierte Nettopensionsverpflichtungen zum Periodenende	55.356	58.490

* Änderung aufgrund von IAS 19 R.

Der Anwartschaftsbarwert und das Planvermögen haben sich im Geschäftsjahr dabei wie folgt entwickelt:

Tsd. €	2013	2012
Anwartschaftsbarwert Periodenbeginn	60.556	47.038
Laufender Dienstzeitaufwand	758	466
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	247
Zinsaufwand	1.699	2.338
Geleistete Pensionszahlungen	-3.587	-3.510
Arbeitnehmerbeiträge	41	56
Neubewertungen	-2.045	11.929
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen bei demografischen Annahmen	-37	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	-1.504	11.842
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-504	87
Zugänge	0	1.984
Währungseffekt	-19	8
Anwartschaftsbarwert zum Periodenende	57.403	60.556

Tsd. €	2013	2012 angepasst
Marktwert des Planvermögens Periodenbeginn	2.066	732
Zinsertrag	32	43*
Beiträge des Arbeitgebers	76	86
Beiträge des Arbeitnehmers	41	56
Pensionszahlungen aus dem Planvermögen	-293	-134
Neubewertungen	137	17*
Zugänge	0	1.261
Währungseffekt	-12	5
Marktwert des Planvermögens zum Periodenende	2.047	2.066

* Änderung aufgrund von IAS 19 R.

Die erwarteten Auszahlungen an Leistungsempfänger in der nachfolgenden Periode betragen 3,4 Mio. € (Vorjahr 3,7 Mio. €). Des Weiteren werden Einzahlungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) in das Planvermögen erwartet.

Die durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtung am 31.12.2013 für die deutschen Gesellschaften beträgt 12 Jahre.

Über Sensitivitätsanalysen wird unter Grundsätze der Rechnungslegung – Schätzungen und Ermessensausübungen – berichtet.

(26) Ertragsteuerschulden

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012
Effektive Ertragsteuerschulden	30.467	28.678
Latente Ertragsteuerschulden	129.639	132.825
Gesamt	160.106	161.503

Die effektiven Ertragsteuerschulden haben sich wie folgt entwickelt:

Tsd. €	Anfangsbestand 1.1.2013	Veränderungen Konsolidie- rungskreis	Währungs- differenz	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2013
Effektive Ertragsteuerschulden	28.678	1	-13	5.908	20	7.729	30.467

Die ausgewiesenen effektiven Ertragsteuerschulden haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die latenten Steuern wurden anhand der länderspezifischen Steuersätze ermittelt (33 % für Inland; Ausland von 19,00 % bis 35,79 %).

Die erfolgsneutralen Veränderungen der latenten Ertragsteueransprüche sowie der latenten Ertragsteuerschulden betreffen latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen, die erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden sowie erfolgsneutrale latente Steuern auf derivative Finanzinstrumente.

Der Betrag aus temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, für die nach IAS 12.39 im Berichtsjahr keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, beläuft sich auf 5,4 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €). Gemäß IAS 12.81 (f) betragen die daraus resultierenden nicht bilanzierten Steuerschulden 1,8 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

Tsd. €	31.12.2013		31.12.2012	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Immaterielle Vermögenswerte	61	13.192	0	14.323
Sachanlagevermögen	2.688	131.457	169	135.786
Finanzanlagen	6	428	8	945
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.191	1.357	1.293	651
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	24	0	33
Pensionsrückstellungen	7.008	216	7.204	0
Übrige Rückstellungen	4.614	1.223	6.104	1.777
Verbindlichkeiten	14.258	167	19.375	105
Steuerliche Verlustvorträge	11.442	0	12.855	0
Zwischensumme	41.268	148.064	47.008	153.620
Saldierung	-18.425	-18.425	-20.795	-20.795
Gesamt	22.843	129.639	26.213	132.825
davon mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr	11.917	3.085	12.835	3.067
davon mit einer Laufzeit von über einem Jahr	10.926	126.554	13.378	129.758

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

Latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge werden in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen, gegen die die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Nicht aktiviert wurden Steuerersparnisse in Höhe von 6,8 Mio. € (Vorjahr 8,2 Mio. €), da die Nutzung der zugrunde liegenden Verlustvorträge nicht wahrscheinlich ist.

Die Verfallbarkeit der nicht aktivierten latenten Steuerersparnisse sowie die Höhe der zugrunde liegenden Verlustvorträge können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Tsd. €	Verlustvortrag	Darauf entfallende nicht aktivierte latente Steuerersparnisse	Verfallbarkeit der nicht aktivierten latenten Steuerersparnisse				Unverfallbare nicht aktivierte latente Steuerersparnisse
			innerhalb 1 Jahres verfallend	zwischen 1 und 5 Jahren verfallend	nach 5 Jahren verfallend		
Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge deutscher Gesellschaften	11.637	1.862	0	0	0	1.862	
Gewerbsteuerliche Verlustvorträge deutscher Gesellschaften	10.310	1.753	0	0	0	1.753	
Steuerliche Verlustvorträge ausländischer Gesellschaften	10.359	2.656	0	0	1.075	1.581	
Gesamt	32.306	6.271	0	0	1.075	5.196	
Vorjahr	42.779	8.150	0	0	1.012	7.138	

Im Berichtsjahr wurde bei der Berechnung der laufenden Steuern für inländische Gesellschaften ein durchschnittlicher Steuersatz in Höhe von 33 % angewendet, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer ergibt.

(27) Sonstige Rückstellungen

Tsd. €	Anfangsbestand 1.1.2013	Veränderungen Konsolidierungskreis	Währungsdifferenz	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2013
Rückstellungen für Personalkosten	16.138	4	-13	10.667	1.145	11.597	15.914
Rückstellungen für betriebstypische Risiken	10.148	0	-24	1.235	1.686	2.660	9.863
Übrige Rückstellungen	31.677	20	-26	7.469	4.375	9.701	29.528
Sonstige Rückstellungen	57.963	24	-63	19.371	7.206	23.958	55.305

Die Zuführungen beinhalten in Höhe von 0,4 Mio. € den Zinseffekt der langfristigen übrigen Rückstellungen sowie der langfristigen Rückstellungen für betriebstypische Risiken. In der Gewinn- und Verlustrechnung ist dieser Betrag im Finanzergebnis enthalten.

Die Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

Tsd. €	31.12.2013			31.12.2012		
	Gesamt	Restlaufzeiten		Gesamt	Restlaufzeiten	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Rückstellungen für Personalkosten	15.914	11.255	4.659	16.138	10.994	5.144
Rückstellungen für betriebstypische Risiken	9.863	6.442	3.421	10.148	4.547	5.601
Übrige Rückstellungen	29.528	23.993	5.535	31.677	25.318	6.359
Sonstige Rückstellungen	55.305	41.690	13.615	57.963	40.859	17.104

Die erwarteten Mittelabflüsse entsprechen den Fristigkeiten der Rückstellungen.

Die Rückstellungen für Personalkosten enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für Beiträge zur Sanierung der VBL (2,5 Mio. €; Vorjahr 2,4 Mio. €), aus ausstehendem Urlaub (2,4 Mio. €; Vorjahr 2,1 Mio. €), für Jubiläen (1,3 Mio. €; Vorjahr 1,1 Mio. €), aus Altersteilzeitregelungen (0,2 Mio. €; Vorjahr 0,2 Mio. €) sowie für Sozialpläne (0,1 Mio. €; Vorjahr 0,2 Mio. €).

Die Rückstellungen für betriebstypische Risiken betreffen im Wesentlichen Instandsetzungsverpflichtungen für gemietete Tankcontainer (3,4 Mio. €; Vorjahr 3,6 Mio. €) sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften aus Operating Lease-Verträgen (0,4 Mio. €; Vorjahr 0,6 Mio. €).

In den übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Wagenpark (7,3 Mio. €; Vorjahr 12,0 Mio. €), für Schäden (4,7 Mio. €; Vorjahr 5,3 Mio. €) sowie für Zinsrisiken (4,6 Mio. €; Vorjahr Mio. 4,6 €) enthalten.

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

(28) Verbindlichkeiten

Tsd. €	31.12.2013			31.12.2012		
	Buchwert	Restlaufzeit über 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre	Buchwert	Restlaufzeit über 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
Finanzschulden						
US Privatplatzierung	480.073	476.246	477.688	481.004	477.167	478.633
Konsortialkredit	229.676	225.105	0	160.232	155.344	0
Projektfinanzierungen	92.896	85.363	54.428	101.960	94.391	62.633
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasingverträgen	7.298	5.521	0	11.771	7.388	0
Sonstige Finanzschulden						
gegenüber fremden Dritten	200	13	0	492	24	0
gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	486	0	0	534	0	0
Finanzschulden	810.629	792.248	532.116	755.993	734.314	541.266
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
gegenüber fremden Dritten	109.765	0	0	133.408	0	0
gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	479	0	0	921	0	0
gegenüber Beteiligungsunternehmen	657	0	0	471	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110.901	0	0	134.800	0	0
Derivative Finanzinstrumente						
in Verbindung mit Sicherungsbeziehungen	10.867	3.054	0	18.207	10.347	0
ohne Sicherungsbeziehungen	7.333	0	0	12.731	0	0
Derivative Finanzinstrumente	18.200	3.054	0	30.938	10.347	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.268	0	0	8.972	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.735	0	0	7.554	243	0
davon aus Steuern	3.696	0	0	2.281	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.485	0	0	1.561	0	0
davon aus Rechnungsabgrenzungsposten	18	0	0	407	0	0
Gesamt	958.733	795.302	532.116	938.257	744.904	541.266

Finanzschulden

Der VTG-Konzern finanziert sich zum 31. Dezember 2013 im Wesentlichen über eine US Privatplatzierung, einen Konsortialkredit und Projektfinanzierungen.

US Privatplatzierung und Konsortialkredit

US Privatplatzierung	Originärer Betrag in Ausgabewährung	Stand zum 31.12.2013 in Tsd. €	Stand zum 31.12.2012 in Tsd. €
Tranche 1	170.000 Tsd. €	170.000	170.000
Tranche 2	150.000 Tsd. €	150.000	150.000
Tranche 3	130.000 Tsd. €	130.000	130.000
Tranche 4	40.000 Tsd. US\$	29.055	30.342
Gesamt		479.055	480.342

Die Tranchen der US Privatplatzierung sind festverzinslich.

Konsortialkredit	Originärer Betrag in Ausgabewährung	Stand zum 31.12.2013 in Tsd. €	Stand zum 31.12.2012 in Tsd. €
Tranche A1	20.000 Tsd. GBP	20.406	22.075
Tranche A2	77.570 Tsd. €	65.935	69.813
Tranche B	350.000 Tsd. €	205.000*	130.000*
Gesamt		291.341	221.888

* davon 60 Mio. € als Garantie

Die Tranche A1 wurde von einer Gesellschaft in Anspruch genommen, deren funktionale Währung GBP ist.

Die Tranchen des Konsortialkredits bestehen aus variabel verzinslichen Krediten bzw. Kreditzusagen und Garantien.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen

Überleitung der zukünftigen Leasingzahlungen zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen:

Tsd. €	Gesamt	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	8.049	2.075	5.974	0
Zinsanteil	-751	-298	-453	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen zum 31.12.2013	7.298	1.777	5.521	0

Projektfinanzierungen

Am 31. Dezember 2013 valuierten die Finanzschulden aus Projektfinanzierungen wie folgt:

Projektfinanzierungen Tsd. €	Originärer Betrag	Stand zum 31.12.2013	Stand zum 31.12.2012
Deichtor	39.153	28.661	30.573
Ferdinandstor	44.965	40.141	42.553
Klostertor	46.000	24.310	29.110
Gesamt		93.112	102.236

Nachfolgend ist die Überleitung der oben genannten Beträge auf den Bilanzwert per 31. Dezember 2013 sowie für das Vorjahr dargestellt:

Überleitung auf Bilanzwert Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012
US Privatplatzierung	479.055	480.342
Konsortialkredit	231.341	161.888
Projektfinanzierungen	93.112	102.236
Abgegrenzte Zinsen	4.841	4.912
Absetzung Transaktionskosten	-5.703	-6.182
Bilanzwert	802.646	743.196

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

Für das Vorjahr stellt sich die Überleitung der zukünftigen Leasingzahlungen zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen wie folgt dar:

Tsd. €	Gesamt	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	12.929	4.793	8.136	0
Zinsanteil	-1.158	-410	-748	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen zum 31.12.2012	11.771	4.383	7.388	0

Die abgeschlossenen Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit von 18 Jahren. Die Zinssätze dafür liegen zwischen 3,6 % und 7,0 %. Bei den geleasteten Vermögensgegenständen handelt es sich um Eisenbahngüterwagen und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Für weitere Informationen zu den Finanzschulden wird auf die Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten verwiesen.

Derivative Finanzinstrumente

In den derivativen Finanzinstrumenten sind Zinsderivate und Fremdwährungsderivate enthalten. Weitere Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten die in einer Sicherungsbeziehung stehen, finden sich in den Angaben zum Zins- bzw. Währungsrisiko in der Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten.

Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente sind vertragliche Vereinbarungen, die zu Ansprüchen oder Verpflichtungen des Konzerns führen. Diese führen zu einem Ab- oder Zufluss von finanziellen Vermögenswerten. Gemäß IAS 32 und 39 gehören hierzu originäre und derivative Finanzinstrumente. Zu den originären Finanzinstrumenten zählen insbesondere Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen, Verbindlichkeiten, Kredite, Darlehen und Zinsabgrenzungen. Die derivativen Finanzinstrumente betreffen im VTG-Konzern Devisen- und Zinsderivate.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Die folgende Tabelle zeigt Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, analysiert nach der Bewertungsmethode:

Tsd. €	31.12.2013			31.12.2012		
	Notierte Preise (Stufe 1)	Relevante andere beobachtbare Inputfaktoren (Stufe 2)	Andere relevante Inputfaktoren (Stufe 3)	Notierte Preise (Stufe 1)	Relevante andere beobachtbare Inputfaktoren (Stufe 2)	Andere relevante Inputfaktoren (Stufe 3)
Wiederkehrende Bemessung						
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten						
Zinsderivate	0	0	0	0	0	0
Währungsderivate	0	1.033	0	0	194	0
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten						
Zinsderivate	0	17.472	0	0	30.335	0
Währungsderivate	0	728	0	0	603	0

Es gab keine Übertragungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 im Berichtsjahr.

Zinsderivate beinhalten Zinsswaps, die auf der Basis von beobachtbaren Zinsstrukturkurven bewertet werden. Innerhalb der Währungsderivate werden Devisentermingeschäfte und Währungsswaps eingesetzt. Devisentermingeschäfte werden unter Heranziehung von Terminkursen, die an aktiven Märkten gehandelt werden, bewertet. Währungsswaps werden auf der Basis von beobachtbaren Zinsstrukturkurven bewertet.

Durch die Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente ergab sich zum 31. Dezember 2013 ein um 0,4 Mio. € geringerer beizulegender Zeitwert.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Die unten aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden unterliegen einer Vereinbarung, die es einer Partei im Falle der Kündigung oder bei Insolvenz der Gegenpartei ermöglicht, alle Beträge auf Nettobasis zu verrechnen.

Tsd. €	31.12.2013					
	Bruttobetrag	Saldierung	Bilanzbetrag	Zusammenhängende Beträge, die nicht saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzielle Verbindlich- keiten	Finanzielle Sicherheiten	
Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.033	0	1.033	-728	0	305
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	18.200	0	18.200	-728	0	17.472

Für das Vorjahr unterliegen die folgenden finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden dieser Vereinbarung:

Tsd. €	31.12.2012					
	Bruttobetrag	Saldierung	Bilanzbetrag	Zusammenhängende Beträge, die nicht saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzielle Ver- bindlichkeiten	Finanzielle Sicherheiten	
Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten	194	0	194	-194	0	0
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	30.938	0	30.938	-194	0	30.744

Beizulegende Zeitwerte und Buchwerte von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Die IFRS 7 Klassenbildung erfolgte auf der Basis der Bilanzpositionen. Hierbei wurden homogene Positionen, wie Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremden, gegenüber verbundenen nicht konsolidier-

ten und gegenüber Beteiligungsunternehmen zusammengefasst. Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2013 sowie im Vorjahr dar.

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

Bilanzposition	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buch- wert zum 31.12.2013	Wertansatz gemäß IAS 39				beizulegen- der Zeitwert 31.12.2013
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Wertansatz Bilanz nach IAS 17	
Tsd. €							
Aktiva							
Sonstige Finanzanlagen	VvfV	6.752	6.752	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	DuF	93.333	93.333	-	-	-	93.333
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	DuF	16.979	16.979	-	-	-	17.141
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten							
in Verbindung mit Sicherungsbeziehungen	n.a.	1.033	-	1.033	-	-	1.033
Finanzmittel	DuF	61.548	61.548	-	-	-	61.548
Passiva							
Finanzschulden, davon		810.629					
US Privatplatzierung	FAbfV	480.073	480.073	-	-	-	519.207
Konsortialkredit	FAbfV	229.676	229.676	-	-	-	231.437
Projektfinanzierungen	FAbfV	92.896	92.896	-	-	-	94.430
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	n.a.	7.298	-	-	-	7.298	7.799
Sonstige Finanzschulden	FAbfV	686	686	-	-	-	686
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FAbfV	110.901	110.901	-	-	-	110.901
Derivative Finanzinstrumente, davon		18.200					
in Verbindung mit Sicherungsbeziehungen	n.a.	10.867	-	10.867	-	-	10.867
ohne Sicherungsbeziehungen	HgfVuV	7.333	-	-	7.333	-	7.333
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FAbfV	13.268	13.268	-	-	-	13.268
Davon aggregiert nach Bewertungs- kategorien gemäß IAS 39							
Darlehen und Forderungen (DuF)		171.860	171.860	-	-	-	172.022
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (VvfV)		6.752	6.752	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FAbfV)		927.500	927.500	-	-	-	969.929
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (HgfVuV)		7.333	0	-	7.333	-	7.333

n.a.: Bilanzpositionen sind keiner Bewertungskategorie zurechenbar

Bilanzposition	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buch- wert zum 31.12.2012	Wertansatz gemäß IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	beizulegen- der Zeitwert 31.12.2012
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	beizulegender Zeitwert erfolgswirksam		
Tsd. €							
Aktiva							
Sonstige Finanzanlagen	VvFV	6.710	6.710	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	DuF	103.272	103.272	-	-	-	103.272
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	DuF	19.542	19.542	-	-	-	19.810
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten		194					
in Verbindung mit Sicherungsbeziehungen	n.a.	194	-	194	-	-	194
Finanzmittel	DuF	57.004	57.004	-	-	-	57.004
Passiva							
Finanzschulden, davon		755.993					
US Privatplatzierung	FAbfV	481.004	481.004	-	-	-	531.424
Konsortialkredit	FAbfV	160.232	160.232	-	-	-	166.070
Projektfinanzierungen	FAbfV	101.960	101.960	-	-	-	112.487
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	n.a.	11.771		-	-	11.771	12.318
Sonstige Finanzschulden	FAbfV	1.026	1.026	-	-	-	1.026
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FAbfV	134.800	134.800	-	-	-	134.800
Derivative Finanzinstrumente, davon		30.938					
in Verbindung mit Sicherungsbeziehungen	n.a.	18.207	-	18.207	-	-	18.207
ohne Sicherungsbeziehungen	HgfVuV	12.731	-	-	12.731	-	12.731
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FAbfV	8.972	8.972	-	-	-	8.972
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Darlehen und Forderungen (DuF)		179.818	179.818	-	-	-	180.086
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (VvFV)		6.710	6.710	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FAbfV)		887.994	887.994	-	-	-	954.779
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (HgfVuV)		12.731	-	-	12.731	-	12.731

n.a.: Bilanzpositionen sind keiner Bewertungskategorie zurechenbar

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Forderungen und Finanzmittel haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert.

Sofern sonstige finanzielle Forderungen langfristig sind, werden für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts die künftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzforderungen mit vergleichbaren Restlaufzeiten geltenden Zinssätzen diskontiert.

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Finanzschulden sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Laufzeiten, so dass die bilanzierten Werte den beizulegenden Zeitwert darstellen.

Die US Privatplatzierung, der Konsortialkredit, die Projektfinanzierungen sowie die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der in der Tabelle dargestellte beizulegende Zeitwert wurde auf Basis einer Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbaren Restlaufzeiten geltenden Zinssätzen ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte der oben genannten Finanzinstrumente basieren auf diskontierten Zahlungsströmen, die unter Verwendung von marktgerechten Diskontierungszinssätzen ermittelt wurden. Die für die Bemessung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Inputfaktoren sind Stufe 2 zuzuordnen.

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

Das Nettoergebnis ist in die Bestandteile Zinsen, Bewertung und Übrige gegliedert. Unter Bewertung werden die Ergebnisse, die aus Fremdwährungsumrechnung, Bewertung zum beizulegenden Zeitwert oder Wertberichtigung resultieren, zusammengefasst. Unter Übrige sind im Wesentlichen Ergebnisse aus Dividenden und aus Abgang enthalten.

Das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien stellt sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt dar:

Tsd. €	Zinsen	Bewertung	Übrige	2013
aus:				
Darlehen und Forderungen	656	-1.151	171	-324
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	1.428	1.428
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-40.907	-85	0	-40.992
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	0	35	0	35
Gesamt	-40.251	-1.201	1.599	-39.853

Für Darlehen und Forderungen sind innerhalb des Bestandteils Bewertung Aufwendungen für Wertminderungen in Höhe von 1,3 Mio. € enthalten.

Für das Vorjahr stellt sich das Nettoergebnis wie folgt dar:

Tsd. €	Zinsen	Bewertung	Übrige	2012
aus:				
Darlehen und Forderungen	962	-3.153	-105	-2.296
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	1.394	1.394
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-41.841	-219	0	-42.060
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	0	-3.262	0	-3.262
Gesamt	-40.879	-6.634	1.289	-46.224

Für Darlehen und Forderungen sind innerhalb des Bestandteils Bewertung Aufwendungen für Wertminderungen in Höhe von 3,4 Mio. € enthalten.

Sicherungsstrategie und Risikomanagement

Im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeit ist der VTG-Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Im Einzelnen handelt es sich um Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Finanzmarktrisiken, auf die im Folgenden eingegangen wird.

Hinsichtlich weiterer Angaben zum Risikomanagementsystem des VTG-Konzerns wird auf die Ausführungen im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts verwiesen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko umfasst zum einen die Gefahr, dass offene Forderungen verspätet beglichen werden oder vollständig ausfallen. Zum anderen enthält es das Risiko, dass Lieferanten ihren Verpflichtungen aus Anzahlungen nicht nachkommen.

Dem Ausfallrisiko wird durch ein effektives Debitoren-Management begegnet.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Forderungen und Vermögenswerte.

Zur Absicherung von geleisteten Anzahlungen im Zusammenhang mit Investitionsmaßnahmen werden von den Lieferanten Bankbürgschaften von bonitätsmäßig einwandfreien Adressen aus dem Finanzsektor eingeholt. Zur Absicherung von geleisteten Anzahlungen hat der Konzern Bankbürgschaften in Höhe von 12,8 Mio. € (Vorjahr 17,0 Mio. €) von Lieferanten entgegengenommen. Zum 31. Dezember 2013 wurden wie in Vorjahren keine Bürgschaften von Lieferanten in Anspruch genommen.

Liquiditätsrisiko

Der Liquiditätsbedarf des gesamten VTG-Konzerns wird über die Liquiditätsplanung ermittelt und ist in erster Linie über den operativen Cashflow und weiterhin über zugesagte bisher ungenutzte Kreditlinien bis 2016 gedeckt, so dass die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der VTG AG und ihrer Tochtergesellschaften sichergestellt ist.

Hinsichtlich der Fälligkeiten von Finanzschulden, von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, von derivativen Finanzinstrumenten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wird auf Textziffer (28) verwiesen.

Für zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen wird auf die sonstigen finanziellen Verpflichtungen verwiesen.

Folgende Liquiditätsanalyse stellt dar, welche Zahlungen aus Finanzschulden und derivativen Finanzinstrumenten voraussichtlich in den nächsten Jahren resultieren werden. Zusätzlich werden die Zahlungen aus den derivativen Vermögenswerten dargestellt. In der Spalte „Stand“ wird für Finanzschulden die Restschuld ohne abgegrenzte Zinsen dargestellt. Für derivative Finanzinstrumente wird der beizulegende Zeitwert dargestellt. Aufgrund der Kurzfristigkeit von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wird auf die Darstellung der resultierenden Cashflows verzichtet. Die Cashflows decken sich annähernd mit den in Textziffer (28) unter Restlaufzeiten genannten Beträgen.

In der Übersicht sind die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem beizulegendem Zeitwert dargestellt. Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2013 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftig neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden auf Basis der am 31. Dezember 2013 festgestellten Zinsstrukturkurven ermittelt.

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

Liquiditätsanalyse

Tsd. €	Stand zum 31.12.2013	Cashflows 2014			Cashflows 2015		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten							
US Privatplatzierung	479.055	27.426	0	0	27.426	0	0
Konsortialkredit	231.341	0	6.235	5.079	0	6.115	5.079
Projektfinanzierungen	93.112	1.905	1.508	9.977	1.706	1.414	7.422
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasingverträgen	7.298	297	0	1.777	228	0	1.188
Sonstige Finanzschulden	686	1	0	684	0	0	2
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte							
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	18.200	12.431	0	728	5.428	0	0
Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.033	-423	0	248	-18	0	775

Tsd. €	Stand zum 31.12.2012	Cashflows 2013			Cashflows 2014		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten							
US Privatplatzierung	480.342	27.489	0	0	27.489	0	0
Konsortialkredit	161.888	0	4.189	5.102	0	4.219	5.105
Projektfinanzierungen	102.236	2.126	1.610	7.280	1.905	1.604	8.027
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasingverträgen	11.771	408	0	4.383	298	0	1.897
Sonstige Finanzschulden	1.026	0	0	1.026	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte							
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	30.938	12.532	0	603	12.532	0	0
Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten	194	0	0	194	0	0	0

Tsd. €	Cashflows 2016-2018			Cashflows 2019-2021			Cashflows 2022 ff.		
	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten									
US Privatplatzierung	81.568	0	29.055	73.141	0	170.000	47.134	0	280.000
Konsortialkredit	0	2.248	221.183	0	0	0	0	0	0
Projektfinanzierungen	2.824	4.723	46.028	0	4.463	29.685	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	225	0	4.333	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzschulden	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte									
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tsd. €	Cashflows 2015-2017			Cashflows 2018-2020			Cashflows 2021 ff.		
	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten									
US Privatplatzierung	82.467	0	0	78.531	0	30.342	64.291	0	450.000
Konsortialkredit	0	5.749	151.681	0	0	0	0	0	0
Projektfinanzierungen	4.340	5.010	34.534	194	4.579	27.606	0	1.717	24.789
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	450	0	5.491	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzschulden	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte									
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	5.433	0	0	0	0	0	0	0	0
Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0	0	0	0	0	0	0

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

Finanzmarktrisiko

Zins- und Währungsrisiken stellen im VTG-Konzern die wesentlichen Finanzmarktrisiken dar.

IFRS 7 verlangt zur Darstellung von Finanzmarktrisiken die Durchführung von Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Änderungen relevanter Risikovariablen auf das Ergebnis sowie das Eigenkapital darstellen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden. Es ist sichergestellt, dass der jeweilige Bestand zum Bilanzstichtag repräsentativ für das Geschäftsjahr ist.

Die nachfolgenden Sensitivitätsanalysen stellen hypothetische und damit risikobehaftete Angaben dar. Auf Grund nicht vorhersehbarer Entwicklungen an den weltweiten Finanzmärkten können die tatsächlichen Entwicklungen von den hypothetischen abweichen.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko, dem der VTG-Konzern unterliegt, resultiert aus der Sensitivität von Zahlungen bezüglich variabel verzinslicher Finanzschulden und variabel verzinslicher Finanzmittel sowie der Bewertung von Zinsderivaten als Folge einer Veränderung des Marktzinsniveaus. Der VTG-Konzern begrenzt Risiken aus der Sensitivität von Zahlungen bezüglich variabel verzinslicher Finanzschulden durch den Einsatz von Zinsderivaten, wie Zinsswaps.

Zinsrisiken aus Finanzschulden bestehen zum Stichtag im Wesentlichen durch den variabel verzinslichen Konsortialkredit sowie durch den variabel verzinslichen Anteil des Projektfinanzierungsvolumens. Die Zinsbindungsfrist betrug zum Bilanzstichtag bis zu sechs Monate. Im Rahmen der Zinssicherungsstrategie des VTG-Konzerns wird eine effektive Sicherung von Zinsrisiken vorgenommen. Der abgeschlossene Zinsswap hat eine vertragliche Laufzeit bis Juni 2015.

Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos der Finanzverbindlichkeiten wurde die Veränderung des Marktzins um 100 Basispunkte simuliert. Dabei wurden die tatsächlich eingetretenen Zinssätze des Geschäftsjahres 2013 jeweils um 100 Basispunkte verändert. Eine Erhöhung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte würde das Konzernergebnis nach Steuern um 1,0 Mio. € vermindern (Vorjahr 0,4 Mio. € Steigerung) und die Wertänderungsrücklage um 1,2 Mio. € erhöhen (Vorjahr 2,6 Mio. €). Eine

Verringerung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte würde das Konzernergebnis nach Steuern um 0,3 Mio. € steigern (Vorjahr 0,4 Mio. € Verminderung) und die Wertänderungsrücklage um 0,7 Mio. € verringern (Vorjahr 2,6 Mio. €). Diese Ermittlung berücksichtigt die abgeschlossenen Zinsderivate.

Zinsrisiken aus variabel verzinslichen Finanzmitteln bestehen zum Stichtag aus kurzfristig bei Banken angelegten Geldern.

Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos aus variabel verzinslichen Finanzmitteln wurden die durchschnittliche Verzinsung zum Stichtag um 100 Basispunkte verändert. Eine Erhöhung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte würde das Konzernergebnis nach Steuern um 0,1 Mio. € steigern (Vorjahr 0,2 Mio. €). Eine Verringerung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte würde das Konzernergebnis nach Steuern um 16 Tsd. € senken (Vorjahr 44 Tsd. €).

Währungsrisiko

Wenn eine Gesellschaft im Rahmen der geltenden Richtlinien und Vorschriften derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken abschließt, erfolgt dies erst nach vorheriger Genehmigung durch die Konzernzentrale. Bei Währungssicherungen werden Deviseneinnahmen und Devisenausgaben derselben Währung mit gleicher Fristigkeit zunächst auf Konzernebene aufgerechnet (Netting). Alle Sicherungsgeschäfte sind damit grundsätzlich durch entsprechende bilanzierte oder künftige Grundgeschäfte unterlegt. Es handelt sich dabei ausschließlich um Festpreisgeschäfte, die zu Marktbedingungen mit Finanzunternehmen mit einer einwandfreien Bonität getätigt werden.

Die Veränderung des Marktwerts von als Cashflow Hedges klassifizierten Devisentermingeschäften wird unter den sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2013 waren derivative Finanzinstrumente mit einer maximalen Laufzeit von 11 Monaten (im Vorjahr 12 Monate) im Bestand, um Währungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Transaktionen in Fremdwährung abzusichern.

Im Sinne von IFRS 7 entstehen Währungsrisiken durch originäre und derivative Finanzinstrumente, deren Ausgabewährung von der funktionalen Währung eines Unternehmens abweicht. Als relevante Risikovariablen im VTG-Konzern wurden der US-Dollar, das Britische Pfund, der Schweizer Franken sowie wegen gestiegener Bedeutung erstmalig der Polnische Zloty identifiziert.

Die dargestellte Fremdwährungs-Sensitivitätsanalyse basiert auf einer Aufwertung bzw. Abwertung der jeweiligen Fremdwährungen zum 31. Dezember 2013 um 10 %.

Aufwertung Tsd. €	31.12.2013		31.12.2012	
	erfolgswirksam	erfolgsneutral	erfolgswirksam	erfolgsneutral
USD	+667	-81	+623	-69
GBP	+109	0	+35	0
CHF	-842	0	-462	0
PLN	-78	0	-48	0

Abwertung Tsd. €	31.12.2013		31.12.2012	
	erfolgswirksam	erfolgsneutral	erfolgswirksam	erfolgsneutral
USD	-667	+66	-623	+71
GBP	-109	0	-35	0
CHF	+842	0	+462	0
PLN	+78	0	+48	0

Management der Kapitalstruktur

Der Konzern steuert den Kapitaleinsatz mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren sowie langfristig die Ertragskraft und den Bestand des Unternehmens zu sichern. Dabei wird sichergestellt, dass die Konzernunternehmen grundsätzlich unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage und den Gewinnrücklagen zusammen.

Eine Betrachtungsgröße im Rahmen des Kapitalstrukturmanagements ist das Verhältnis von adjustierten Nettofinanzschulden zum EBITDA. Die adjustierten Nettofinanzschulden ergeben sich aus den Nettofinanzschulden zuzüglich Pensionsrückstellungen.

Die Nettofinanzschulden werden als Saldo von Finanzmitteln, Wertpapieren des Anlagevermögens, Finanzforderungen abzüglich Finanzschulden definiert. Darüber hinaus findet die Absetzung von Transaktionskosten im Sinne des IAS 39 bei der Ermittlung der Nettofinanzschulden nicht statt (vgl. Textziffer 28 unter Finanzschulden).

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

Die (adjustierten) Finanzschulden werden wie folgt ermittelt:

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012
Finanzmittel	61.548	57.004
Wertpapiere des Anlagevermögens	354	428
Finanzforderungen	5.369	6.109
Finanzschulden	-810.629	-755.993
Korrektur Absetzung Transaktionskosten	-5.703	-6.182
Nettofinanzschulden	-749.061	-698.634
Pensionsrückstellungen	-55.356	-58.490
Adjustierte Nettofinanzschulden	-804.417	-757.124

Das Verhältnis der adjustierten Nettofinanzschulden zum EBITDA ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012
Adjustierte Nettofinanzschulden	804.417	757.124
EBITDA	183.752	173.778
Verhältnis adjustierte Nettofinanzschulden/ EBITDA	4,4	4,4

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des VTG-Konzerns weist für das Geschäftsjahr 2013 sowie für das Vorjahr die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betreffen hauptsächlich Auszahlungen für den Erwerb von Eisenbahngüterwagen.

Die Tilgungen von Krediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 16,2 Mio. € entfallen im Wesentlichen auf planmäßige Tilgungen von Projektfinanzierungen und des Konsortialkredits.

Sonstige Angaben

Besicherungen

Elf Gesellschaften des VTG-Konzerns haben zum Bilanzstichtag Zahlungen im Zusammenhang mit dem Konsortialkredit in Höhe von 280,3 Mio. € (Vorjahr 211,8 Mio. €) garantiert.

Neun Gesellschaften des VTG-Konzerns haben zum Bilanzstichtag Zahlungen im Zusammenhang mit der US Privatplatzierung in Höhe von 479,1 Mio. € (Vorjahr 480,3 Mio. €) garantiert.

Im Zusammenhang mit der Finanzierung haben vier Gesellschaften des VTG-Konzerns ihre in Deutschland bzw. in England registrierten Eisenbahngüterwagen im Buchwert von 727,2 Mio. € (Vorjahr 639,4 Mio. €) zur Sicherheit übereignet. Acht Gesellschaften haben Ihre Forderungen im Zusammenhang mit Eisenbahngüterwagen zur Sicherheit übereignet.

Neben den vorstehenden Sicherheiten haben drei Konzerngesellschaften zur Besicherung ihrer Projektfinanzierungen Konten im Buchwert von 2,8 Mio. € (Vorjahr 2,8 Mio. €) verpfändet und Eisenbahngüterwagen im Buchwert von 120,3 Mio. € (Vorjahr 126,9 Mio. €) zur Sicherheit übereignet.

Die vertraglichen Vereinbarungen enthalten Kreditaufgaben, sogenannte Financial Covenants, die im Wesentlichen folgende Aspekte erfassen:

- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidierten Netto-Finanzverbindlichkeiten zu konsolidiertem EBITDA,
- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidiertem EBITDA zu konsolidiertem Nettozinsergebnis und
- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidierten Netto-Finanzverbindlichkeiten zu dem Wert des jeweilig besicherten Sachanlagevermögens,

die je nach Definition des Covenant nicht über- bzw. unterschritten werden dürfen. Eine Verletzung dieser Auflagen kann weitreichende Folgen für die VTG haben, die bis zu einer Kündigung der einzelnen Kreditverträge führen können. Daher überwacht die VTG die Financial Covenants vorausschauend, kontinuierlich und mit äußerster Sorgfalt, so dass frühzeitig Maßnahmen ergriffen werden können, um ihre Einhaltung zu gewährleisten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Nominalwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich für das Geschäftsjahr 2013 sowie das Vorjahr wie folgt dar:

Tsd. €	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2013 Gesamt
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	35.742	73.272	46.459	155.473
Bestellobligo	94.196	14.579	0	108.775
Gesamt	129.938	87.851	46.459	264.248

Tsd. €	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2012 Gesamt
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	40.447	75.727	50.810	166.984
Bestellobligo	65.258	21.552	0	86.810
Gesamt	105.705	97.279	50.810	253.794

Bei den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um solche Mietverträge, bei denen die Unternehmen des VTG-Konzerns nicht wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögensgegenstände (im Wesentlichen Eisenbahngüterwagen und Tankcontainer) sind. Die unter diesem Posten ausgewiesenen Operating Lease-Verträge haben eine durchschnittliche Laufzeit von 11 Jahren und beinhalten Kaufoptionen am Ende der Laufzeit, die dem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

Das Bestellobligo betrifft ausschließlich Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Der gesamte Miet-, Pacht- und Leasingaufwand belief sich für das Geschäftsjahr 2013 auf 66,0 Mio. € (Vorjahr 71,0 Mio. €).

Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2013 sind die folgenden im Aufwand erfassten Honorare mit dem Jahresabschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer angefallen (Angabe gemäß § 314 (1) Nr. 9 HGB i.V.m. § 315a (1) HGB).

Tsd. €	2013	2012
Jahres- und Konzernabschlussprüfungsleistungen	469	449
Steuerberatungsleistungen	7	0
Sonstige Bestätigungsleistungen	51	79
Sonstige Leistungen	196	78

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Tsd. €	2013	2012
Angestellte	799	800
Gewerbliche Mitarbeiter	343	357
Auszubildende	45	40
Gesamt	1.187	1.197
davon im Ausland	349	370

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Zum 1. Januar 2014 wurden Teile der Schienenlogistikaktivitäten der Kühne und Nagel Management AG erworben. An dem neuen Unternehmen, das unter VTG Rail Logistics firmiert, wird die VTG 70% der Anteile halten und die unternehmerische Führung übernehmen. Kühne und Nagel übernimmt die verbleibenden 30% der Anteile. Durch den Zusammenschluss entsteht ein Schienenlogistikunternehmen, das auf ein europaweites Standortnetz zurückgreifen kann und die Kompetenzen zweier starker Logistikpartner vereinigt.

Das erworbene Nettovermögen und der Goodwill ermitteln sich vorläufig wie folgt:

	Tsd. €
Gewährung Gesellschaftsanteile an VTG Rail Logistics	8.295
Kompensationszahlung Barwert Pensionsrückstellung	- 1.191
	7.104
Bewertung nicht beherrschender Gesellschafter an VTG Rail Logistics	2.657
	9.761
Beizulegender Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte	590
Goodwill	9.171

Der resultierende Goodwill ist auf einen zukünftig deutlichen Anstieg des Geschäftsvolumens sowie der Möglichkeit mit der gebündelten Vertriebsstruktur neue Kunden- und Produktsegmente erschließen zu können, zurückzuführen.

Im Zusammenhang mit der Zusammenlegung der Schienenlogistikaktivitäten wurden Aufwendungen in Höhe von 1,4 Mio € innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die vorläufig ermittelten erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. €	Beizulegender Zeitwert
Sachanlagen	10
Kundenbeziehungen	2.555
Pensionsrückstellungen	- 1.191
Latente Steuern	- 784
Beizulegender Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte	590

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die VTG AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen sowie sonstigen Beteiligungsunternehmen in Beziehung.

Die folgenden Geschäfte wurden mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt, alle Geschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten mit verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen, assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungsunternehmen

Tsd. €	2013	2012
Erträge und Aufwendungen aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen		
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	3.659	4.182
Aufwendungen	5.785	7.233
Zinserträge	13	34
Zinsaufwendungen	13	13
Erträge und Aufwendungen aus assoziierten und sonstigen Beteiligungsunternehmen		
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	3.386	4.820
Aufwendungen	2.627	749

Tsd. €	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen gegen verbundene nicht konsolidierte Unternehmen		
aus Lieferungen und Leistungen	756	1.598
sonstige Forderungen	232	524
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungsunternehmen		
aus Lieferungen und Leistungen	1.780	1.931
sonstige Forderungen	4.824	5.130
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen		
aus Lieferungen und Leistungen	479	921
aus Finanzschulden	486	534
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungsunternehmen		
aus Lieferungen und Leistungen	657	471
aus Finanzierungsleasing	4.426	8.018

Vergütung des Vorstands, des Aufsichtsrats und des Managements in Schlüsselpositionen

Der Vorstand, der Aufsichtsrat und das Management in Schlüsselpositionen des Konzerns sowie nahe Familienangehörige dieser Personen stellen nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24 dar, deren Vergütungen gesondert anzugeben sind.

Tsd. €	2013	2012
Kurzfristig fällige Leistungen	4.158	4.743
davon Vorstand	(1.796)	(2.430)
davon Aufsichtsrat	(250)	(250)
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	292	180
davon Vorstand	(193)	(111)
Gesamt	4.450	4.923

Für Vorstandsmitglieder sind Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 3,6 Mio. € angesetzt. Die Rückstellungen für die übrigen Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen betragen am Bilanzstichtag 0,7 Mio. €.

Für die Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes sowie ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 5,8 Mio. € zurückgestellt. Die Vergütungen für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen betragen 1,8 Mio. €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes der VTG AG sind gesondert angegeben.

Weitere Angaben

Darüber hinaus wurden insbesondere die untenstehenden Unternehmen und Personen als nahestehende Personen gemäß IAS 24 identifiziert. Mit diesen wurden keine Geschäfte getätigt:

Name und Sitz des Unternehmens

CEW Germany GmbH, Frankfurt am Main
Compagnie Européenne de Wagons S.à r.l., Luxemburg (herrschendes Unternehmen)
El Vedado, LLC, New York
Euro Wagon I, L.P., Cayman Islands
Euro Wagon II, L.P., Cayman Islands
IPE Eurowagon, L.P., Jersey
Platon MPP Verwaltungs GmbH i.L., Hamburg
Ross Expansion Associates, L.P., New York
Ross Expansion GP, LLC, New York
Wilbur L. Ross jr., New York
WLR Euro Wagon Management Ltd., New York
WLR Recovery Associates II, LLC, New York
WLR Recovery Associates III, LLC, New York
WLR Recovery Fund II, L.P., New York
WLR Recovery Fund III, L.P., New York
WL Ross Group, L.P., New York

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital in 1.000 Währungs- einheiten	Ergebnis in 1.000 Währungs- einheiten
		unmittelbar	mittelbar		
A. Verbundene konsolidierte Unternehmen					
Alstertor Rail UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	5.802	0
Ateliers de Joigny S.A.S., Joigny/Frankreich	EUR		100,00	1.833	372
Bräunert Eisenbahnverkehr GmbH und Co KG, Albisheim	EUR		100,00 ¹⁾	43	21
Bräunert Verwaltungs GmbH, Albisheim	EUR		100,00 ¹⁾	31	1
CAIB Benelux BVBA, Antwerpen-Berchem/Belgien	EUR		100,00	2.339	1.248
CAIB Rail Holdings Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	-7.962	0
CAIB UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	18.330	0
Deichtor Rail GmbH, Garlstorf	EUR	100,00		948	-72
Eisenbahn-Verkehrsmittel GmbH & Co. KG für Transport und Lagerung, Hamburg	EUR		98,57	32.470	0 ³⁾
Etablissements Henri Loyez S.A.S., Libercourt/Frankreich	EUR		100,00	-1.792	-147
EVA Eisenbahn-Verkehrsmittel-GmbH, Hamburg	EUR		100,00	38.632	0 ³⁾⁴⁾
EVA Holdings Deutschland GmbH, Hamburg	EUR		100,00	8.498	0 ³⁾⁴⁾
Ferdinandstor Rail GmbH, Garlstorf	EUR		100,00	3.832	-80
Jasper Moritz OÜ, Tallin/Estland	EUR		100,00	1.590	-666
Klostertor Rail GmbH, Garlstorf	EUR	100,00		264	-863
OOO Railcraft Service, Moskau/Russland	RUB		100,00	264.920	10.555
OOO VTG, Moskau/Russland	RUB		100,00	19.075	2.834
Railcraft Eesti OÜ, Tallin/Estland	EUR		100,00	569	-138
Railcraft Oy, Helsinki/Finnland	EUR	100,00		5.986	-840
Railcraft Service Oy, Helsinki/Finnland	EUR		100,00	5.077	-16
Transpetrol Austria GmbH, Wien/Österreich	EUR		100,00 ¹⁾	325	35
Transpetrol GmbH Internationale Eisenbahnspedition, Hamburg	EUR		74,90	1.000	0 ³⁾
Transpetrol Sp.z o.o., Chorzów/Polen	PLN		100,00 ¹⁾	10.755	8.617
Vostok Beteiligungs GmbH, Hamburg	EUR	99,60	0,40	-389	-30
VOTG Tanktainer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	EUR		100,00	14.310	1.644
VTG Austria Ges.m.b.H, Wien/Österreich	EUR		100,00	20.483	979
VTG Benelux B.V., Rotterdam/Niederlande	EUR		100,00	854	170
VTG Deutschland GmbH, Hamburg	EUR		100,00	138.041	0 ³⁾⁴⁾
VTG France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR		100,00	30.418	2.608
VTG ITALIA S.r.l., Mailand/Italien	EUR		100,00	2.556	561
VTG North America, Inc., Hinsdale, Illinois/USA	USD	100,00		32.988	1.079
VTG RAIL ESPAÑA S.L., Madrid/Spanien	EUR		100,00	1.609	-211
VTG Rail, Inc., Edwardsville, Illinois/USA	USD		100,00	4.791	633
VTG Rail Logistics Benelux N.V., Gent/Belgien	EUR		100,00	145	-118

¹⁾ wird von Transpetrol GmbH gehalten

²⁾ wird von EVA KG gehalten

³⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft

⁴⁾ Gesellschaften nehmen teilweise die Befreiung gemäß §264 Abs. 3 HGB in Anspruch

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital in 1.000 Währungs- einheiten	Ergebnis in 1.000 Währungs- einheiten
		unmittelbar	mittelbar		
VTG Rail Logistics Deutschland GmbH, Hamburg	EUR		100,00	-722	-232
VTG Rail Logistics France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR		100,00	4.889	-2.976
VTG Rail Logistics GmbH, Hamburg	EUR	100,00		58.909	8.674
VTG Rail Logistics s.r.o., Prag/Tschechien	CZK	100,00		38.361	9.494
VTG Rail UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	23.039	3.175
VTG Schweiz GmbH, Basel/Schweiz	CHF		100,00	18.172	2.302
VTG Tanktainer Assets GmbH, Hamburg	EUR		100,00	4.028	0 ³⁾
VTG Tanktainer Logistics GmbH, Hamburg	EUR		100,00	17.020	0 ³⁾
VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	EUR	100,00		149.850	0 ³⁾⁴⁾
Waggonbau Graaff GmbH, Elze	EUR	100,00		2.458	253
Waggonwerk Brühl GmbH, Wesseling	EUR		100,00 ²⁾	902	944
B. At equity konsolidierte Unternehmen					
Shanghai COSCO VOTG Tanktainer Co., Ltd., Shanghai/China	RMB		50,00	24.277	2.510
Waggon Holding AG, Zug/Schweiz	CHF	50,00		3.469	2.225
C. Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen					
ITG Transportmittel-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Syke	EUR	100,00		96	45
LLC VTG Rail Logistics Ukraine, Kiew/Ukraine	UAH		100,00		5)
Millerntor Rail GmbH, Garlstorf	EUR		100,00	25	0 ³⁾
PROVISTA Neunhundertneunte Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	EUR		100,00		5)
Tanspan Leasing Ltd., Godalming, Surrey/Großbritannien	USD	100,00		4.637	414
VOTG Finland Oy, Tuusula/Finnland	EUR		100,00	218	57 ⁶⁾
VOTG North America, Inc., West Chester, Pennsylvania/USA	USD		100,00	351	155 ⁶⁾
VOTG Tanktainer Asia Pte Ltd., Singapur/Singapur	USD		100,00	237	143 ⁶⁾
VTG Rail Assets GmbH, Hamburg	EUR		100,00	25	0 ³⁾
VTG Rail Logistics Hellas EPE, Thessaloniki/Griechenland	EUR		100,00		5)
VTG Rail Logistics Hungaria Kft., Budapest/Ungarn	HUF		100,00		5)
VTG Rail Logistics LLC, Moskau/Russland	RUB		100,00		5)
D. Übrige Gesellschaften					
E.V.S. SA, Puteaux/Frankreich	EUR		34,00	187	-191 ⁶⁾
GRANEL RAIL, A. I. E., Madrid/Spanien	EUR		50,00	27	0 ⁶⁾
Mitteldeutsche Eisenbahn GmbH, Schkopau	EUR		20,00	1.578	0 ³⁾⁶⁾
SILEX Mobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. oHG, Grünwald	EUR		95,00	-5.193	3.823 ⁶⁾
Steeltrack S.A., Saint Denis/Frankreich	EUR		33,30	393	118 ⁶⁾

¹⁾ wird von Transpetrol GmbH gehalten

²⁾ wird von EVA KG gehalten

³⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft

⁴⁾ Gesellschaften nehmen teilweise die Befreiung gemäß §264 Abs. 3 HGB in Anspruch

⁵⁾ Neugründung 2013. Es liegt noch kein Abschluss vor

⁶⁾ Angaben zum 31.12.2012

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. rer. pol. Wilhelm Scheider, Basel
Consultant
Vorsitzender

Dr. rer. pol. Klaus-Jürgen Juhnke, Hamburg
ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der VTG
Vereinigte Tanklager und Transportmittel GmbH, Hamburg
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. jur. Bernd Malmström, Berlin
Rechtsanwalt

Dr. sc. pol. Jost A. Massenberg, Duisburg
Vorsitzender der Geschäftsführung Benteler Distribution
International GmbH, Düsseldorf

Dr. jur. Christian Olearius, Hamburg
Bankier
M.M. Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien,
Hamburg

Gunnar Uldall, Hamburg
Unternehmensberater, Senator a.D.

Dr. jur. Bernd Malmström, Berlin

- a) K + S AG
Lehnkering GmbH ²⁾
- b) Colada AcquiCo S.á r.l., Luxemburg
DAL Deutsche Afrika Linien GmbH & Co. KG
IFCO-Systems B.V., Niederlande ¹⁾
time: matters GmbH ¹⁾

Dr. sc. pol. Jost A. Massenberg, Duisburg

- b) Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG
Siegwerk GmbH & Co. KG

Dr. jur. Christian Olearius, Hamburg

- a) Bankhaus Carl F. Plump & Co. ¹⁾
Bankhaus Hallbaum AG ¹⁾
Bankhaus Löbbecke AG ¹⁾
Degussa Bank GmbH ¹⁾
M.M. Warburg & CO Geschäftsführungs-AG ¹⁾
M.M. Warburg & CO Hypothekenbank AG ¹⁾
Marcard, Stein & CO AG ¹⁾
- b) M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG, Schweiz ¹⁾
Private Client Partners AG, Schweiz ¹⁾

Mandate des Aufsichtsrats^{*}

Dr. rer. pol. Wilhelm Scheider, Basel

- b) Hydac Electronic GmbH
Hydac Technology GmbH ¹⁾

Dr. rer. pol. Klaus-Jürgen Juhnke, Hamburg

- a) Flughafen Hamburg GmbH ¹⁾

Gunnar Uldall, Hamburg

- a) BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft
HanseMercur Holding AG
HanseMercur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit
- b) Bogdol Verwaltungs- und Immobilien GmbH
Deutsches Institut für Service-Qualität GmbH & Co. KG ¹⁾

* Alle Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den 31.12.2013

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von
Wirtschaftsunternehmen

¹⁾ Vorsitzender

²⁾ Stellv. Vorsitzender

Mitglieder des Vorstands

Dr. rer. pol. Heiko Fischer, Hamburg

MBA

Vorsitzender des Vorstands

Dr. rer. pol. Kai Kleeberg, Hamburg

Dipl.-Kaufmann

Vorstand Finanzen

Femke Scholten, Hamburg (bis 29.05.2013)

MSc Chemistry, MSc Chem. Eng.

Vorstand Logistik und Sicherheit

Mandate des Vorstands*

Dr. rer. pol. Heiko Fischer, Hamburg

- b) „Brückenhaus“ Grundstücksgesellschaft m.b.h.
Kommanditgesellschaft „Brückenhaus“ Grundstücksgesellschaft m.b.H. & Co.
Navigator Holdings Ltd., Marshall Islands
TRANSWAGGON AG, Schweiz
TRANSWAGGON-Gruppe, Schweiz²⁾
Waggon Holding AG, Schweiz

Dr. rer. pol. Kai Kleeberg, Hamburg

- b) Shanghai COSCO VOTG Tanktainer Co., Ltd., China
TRANSWAGGON AG, Schweiz
Waggon Holding AG, Schweiz

* Alle Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den 31.12.2013

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

¹⁾ Vorsitzender

²⁾ Stellv. Vorsitzender

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1.1.2013 bis zum 31.12.2013

Tsd. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand 31.12.2013
	Vortrag zum 1.1.2013	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Währungs- angleichung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögenswerte							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.316	1	1	657	281	464	15.158
Markenwerte	10.059	0	0	0	0	0	10.059
Kundenbeziehungen	65.005	0	0	421	0	0	65.426
Geschäfts- oder Firmenwerte	158.263	0	-87	0	0	0	158.176
Aktiviertete Entwicklungskosten	1.391	0	0	0	0	0	1.391
Geleistete Anzahlungen	1.796	0	-2	2.249	0	-154	3.889
	250.830	1	-88	3.327	281	310	254.099
Sachanlagen							
Wagenpark	1.371.440	95	-6.474	115.703	38.167	59.402	1.501.999
Container und Chassis	48.907	0	0	8.426	67	0	57.266
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.800	0	0	153	6	423	11.370
Technische Anlagen und Maschinen	11.204	0	-1	2.544	518	284	13.513
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.059	20	-19	1.126	819	22	11.389
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	64.856	0	-50	32.401	22.933	-60.271	14.003
	1.518.266	115	-6.544	160.353	62.510	-140	1.609.540
Anlagevermögen	1.769.096	116	-6.632	163.680	62.791	170	1.863.639



Wertminderungen und Abschreibungen							Buchwerte	
Vortrag zum 1.1.2013	Währungs- angleichung	Abschreibung des Geschäfts- jahres	Wert- minderung	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
6.877	0	1.507	54	277	0	8.161	6.997	7.439
0	0	0	0	0	0	0	10.059	10.059
29.355	-1	4.203	1.045	0	0	34.602	30.824	35.650
0	-71	0	2.036	0	0	1.965	156.211	158.263
233	0	199	0	0	0	432	959	1.158
0	0	0	0	0	0	0	3.889	1.796
36.465	-72	5.909	3.135	277	0	45.160	208.939	214.365
442.213	-1.402	89.230	522	35.389	328	495.502	1.006.497	929.227
24.715	0	4.105	0	61	0	28.759	28.507	24.192
3.305	0	432	0	6	0	3.731	7.639	7.495
4.035	-1	1.039	0	516	0	4.557	8.956	7.169
6.405	-10	1.442	0	773	0	7.064	4.325	4.654
399	0	229	0	203	-328	97	13.906	64.457
481.072	-1.413	96.477	522	36.948	0	539.710	1.069.830	1.037.194
517.537	-1.485	102.386	3.657	37.225	0	584.870	1.278.769	1.251.559

04

Finanzinformationen

Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1.1.2012 bis zum 31.12.2012

Tsd. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand 31.12.2012
	Vortrag zum 1.1.2012	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Währungs- angleichung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögenswerte							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.047	0	1	2.829	13	1.452	14.316
Markenwerte	10.059	0	0	0	0	0	10.059
Kundenbeziehungen	65.005	0	0	0	0	0	65.005
Geschäfts- oder Firmenwerte	158.302	0	-39	0	0	0	158.263
Aktiviertete Entwicklungskosten	1.391	0	0	0	0	0	1.391
Geleistete Anzahlungen	2.168	0	0	1.076	0	-1.448	1.796
	246.972	0	-38	3.905	13	4	250.830
Sachanlagen							
Wagenpark	1.219.038	0	1.489	139.199	29.680	41.394	1.371.440
Container und Chassis	42.927	0	0	6.701	721	0	48.907
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.882	0	0	409	291	1.800	10.800
Technische Anlagen und Maschinen	10.863	0	6	482	213	66	11.204
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.325	47	11	2.163	685	198	11.059
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	67.513	0	86	58.302	17.468	-43.577	64.856
	1.358.548	47	1.592	207.256	49.058	-119	1.518.266
Anlagevermögen	1.605.520	47	1.554	211.161	49.071	-115	1.769.096



Wertminderungen und Abschreibungen								Buchwerte	
Vortrag zum 1.1.2012	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- angleichung	Abschreibung des Geschäfts- jahres	Wert- minderung	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
5.066	0	1	1.823	0	13	0	6.877	7.439	4.981
0	0	0	0	0	0	0	0	10.059	10.059
24.041	0	0	4.209	1.105	0	0	29.355	35.650	40.964
0	0	0	0	0	0	0	0	158.263	158.302
35	0	0	198	0	0	0	233	1.158	1.356
0	0	0	0	0	0	0	0	1.796	2.168
29.142	0	1	6.230	1.105	13	0	36.465	214.365	217.830
375.097	0	372	87.738	2.035	23.498	469	442.213	929.227	843.941
21.121	0	0	3.776	0	182	0	24.715	24.192	21.806
3.117	0	0	383	0	196	1	3.305	7.495	5.765
3.169	0	5	1.049	0	192	4	4.035	7.169	7.694
5.452	10	7	1.520	0	627	43	6.405	4.654	3.873
168	0	0	1.127	0	427	-469	399	64.457	67.345
408.124	10	384	95.593	2.035	25.122	48	481.072	1.037.194	950.424
437.266	10	385	101.823	3.140	25.135	48	517.537	1.251.559	1.168.254

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Homepage unter www.vtg.de dauerhaft zugänglich gemacht.

Hamburg, 21. Februar 2014

Der Vorstand



Dr. Heiko Fischer



Dr. Kai Kleeberg

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 21. Februar 2014

Der Vorstand



Dr. Heiko Fischer



Dr. Kai Kleeberg

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der VTG Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen

Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 21. Februar 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Andreas Focke
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christoph Fehling
Wirtschaftsprüfer

05

Weitere Informationen

Glossar

Flachwagen

Offene Eisenbahngüterwagen mit unterschiedlichen Sondereinrichtungen für den Transport großer Landmaschinen, Nutzfahrzeuge, Forstprodukte und großvolumiger Einzelstücke.

Großraumgüterwagen

Gedeckte Eisenbahngüterwagen mit hoher Ladekapazität für den Transport einer Vielzahl von Gütern, insbesondere Stückgütern.

Kesselwagen

Güterwagen mit einem Tank als Aufbau für den schienengebundenen Transport von Flüssigkeiten (insb. Gefahrgütern).

Liberalisierung des Schienengüterverkehrs

Umfangreiche rechtliche Regelungen auf europäischer und nationaler Ebene mit dem Ziel einer sukzessiven Öffnung der Eisenbahnmärkte für den Wettbewerb.

Schüttgutwagen

Güterwagen, der als Aufbau über einen Behälter mit Entleertrichtern verfügt. Schüttgutwagen werden für den schienengebundenen Transport staubförmiger bzw. feinkörniger Güter genutzt.

Tankcontainer

Container unterschiedlichster Ausführungen mit Tankkessel zum Transport von Flüssigkeiten im durchgängigen Verkehr mit den Verkehrsträgern Lastkraftwagen, Bahn, Binnenschiff, Seeschiff.

Finanzkalender 2014 und Aktienstammdaten

Finanzkalender 2014

19. Februar	Vorläufige Ergebnisse 2013
25. März	Veröffentlichung der Ergebnisse 2013
25. März	Bilanzpressekonferenz, Hamburg
25. März	Analystenkonferenz
15. Mai	Zwischenbericht zum 1. Quartal 2014
5. Juni	Hauptversammlung, Hamburg
21. August	Halbjahresfinanzbericht 2014
13. November	Zwischenbericht zum 3. Quartal 2014

Aktienstammdaten

WKN	VTG999
ISIN	DE000VTG999
Börsenkürzel	VT9
Index	SDAX, CDAX, HASPAX
Aktientyp	Nennwertlose Inhaberstammaktien
Anzahl der Aktien (31.12.)	21.388.889
Marktkapitalisierung (31.12.)	320,6 Mio. €
Börsenplätze	XETRA, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Marktsegment	Prime Standard
Aktienkurs (31.12.)	14,99 €

05

Weitere Informationen

5-Jahresübersicht Konzern

Mio. €	2009	2010	2011	2012	2013
Konzern-Umsatz	581,5	629,4	750,0	767,0	783,7
Waggonvermietung	289,0	283,6	303,9	314,6	332,9
Schienenlogistik	179,4	201,4	294,3	296,8	298,4
Tankcontainerlogistik	113,1	144,5	151,8	155,5	152,3
Konzern-EBITDA	149,4	154,4	168,7	173,8	183,8
Waggonvermietung	146,3	145,4	156,5	167,4	181,1
Schienenlogistik	6,7	8,4	12,1	7,7	3,8
Tankcontainerlogistik	7,3	11,2	13,1	11,9	9,2
EBIT (Operatives Ergebnis)	66,9	63,0	72,3	68,8	77,7
Konzernergebnis (vergleichbar)	22,5	20,6	17,9*	10,3	17,2
Abschreibungen	82,5	91,4	96,4	105,0	106,0
Investitionen	153,5	168,8	182,8	220,5	166,0
Operativer Cashflow	144,8	137,8	125,6	136,0	149,8
Ergebnis je Aktie (vergleichbar) in €	1,01	0,91	0,75*	0,41	0,71
Dividende je Aktie in €	0,30	0,33	0,35	0,37	0,42**
Bilanzsumme	1.277,2	1.355,2	1.461,9	1.527,9	1.550,8
langfristige Vermögenswerte	1.124,9	1.174,8	1.225,3	1.309,4	1.332,2
kurzfristige Vermögenswerte	152,3	180,4	236,7	218,5	218,6
Eigenkapital	296,7	313,0	317,5	311,7	321,3
Fremdkapital	980,4	1.042,2	1.144,5	1.216,2	1.229,5
Anzahl der Mitarbeiter	963	999	1.170	1.188	1.191
im Inland	678	709	778	838	846
im Ausland	285	290	392	350	345

* Diese Positionen sind um die mit der Umfinanzierung 2011 entstandenen einmaligen außerordentlichen Aufwendungen bereinigt.

** Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung

Kontakt und Impressum

VTG Aktiengesellschaft

Nagelsweg 34
D-20097 Hamburg
Telefon: +49 40 23 54-0
Telefax: +49 40 23 54-1199
E-Mail: info@vtg.com
Internet: www.vtg.de

Investor Relations

Christoph Marx
Leiter Investor Relations
E-Mail: christoph.marx@vtg.com
Telefon: +49 40 23 54-1351
Telefax: +49 40 23 54-1350

Andreas Hunscheidt
Senior Investor Relations Manager
E-Mail: andreas.hunscheidt@vtg.com
Telefon: +49 40 23 54-1352
Telefax: +49 40 23 54-1350

Konzernkommunikation

Monika Gabler
Leiterin Konzernkommunikation
E-Mail: monika.gabler@vtg.com
Telefon: +49 40 23 54-1341
Telefax: +49 40 23 54-1340

Konzept und Gestaltung

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

Fotos

VTG
Vorstandsfoto: Günther Schwing, Hamburg
Titelbearbeitung: Detlef Overmann, Hamburg

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung der VTG betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren; denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Gründe hierfür können unter anderem Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe und der Wechselkurse oder grundsätzliche Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt die VTG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.



VTG Aktiengesellschaft
Nagelsweg 34
D-20097 Hamburg
Telefon: +49 40 23 54-0
Telefax: +49 40 23 54-1199
E-Mail: info@vtg.com
Internet: www.vtg.de